

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".  
Erscheinungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.  
Hauptredaktion: Sammel-Str. 106/11.  
Verleger: Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 36 R.-M., durch die Träger  
ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen  
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen anderer  
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des  
Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Orts-Anzeigen 30 R.-M., auswärts: Anzeigen 30 R.-M., Zeitungs-Anzeigen R.-M. 1.—  
auswärts: Anzeigen R.-M. 1.50 für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Auf-  
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —  
Schluß der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen  
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 254.

Mittwoch, 30. Oktober 1929.

77. Jahrgang.

## Das Ergebnis des Volksbegehrens.

Die erforderliche Ziffer voraussichtlich  
nicht erreicht.

as. Berlin, 30. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner  
Abteilung.) Nachdem am Dienstagabend die Ein-  
tragungsfrist für das Hugenbergsche Volksbegehren ab-  
gelaufen ist, liegen heute eine ganze Reihe von Teilergebnissen  
vor, die wenigstens einen vorläufigen Überblick ermög-  
lichen. Im großen und ganzen bestätigen diese Ziffern  
den Eindruck, den man schon vor einigen Tagen bei  
sorgfältigem Studium der Eintragungszahlen gewann.  
Von einem Erfolg kann man eigentlich nur

im Osten des Reiches

sprechen. Hier wurde vielfach die erforderliche Ziffer  
von 10 Prozent der Stimmberechtigten erreicht und auch  
überschritten. So verzeichnet Stargard in Pommern  
13 Prozent, Rösslin 25 Prozent, Greifswald  
35 Prozent, während die Landkreise zum Teil noch  
höhere Ziffern aufweisen. Hier und da werden sogar  
etwa 50 Prozent erreicht. Wie diese starke Beteiligung  
auf dem Lande zustandekam, ist klar. Die Gutsbesitzer  
haben sorgfältig darüber gewacht, daß sich keiner ihrer  
Arbeiter oder der sonst von ihnen abhängigen Leute  
der Eintragung entzog. Auch Medienburg dürfte den  
Volksbegehren wenig Anlaß zur Klage geben. In  
Schwerin und Rostock wurden die erforderlichen  
10 Prozent überschritten, und auf dem Lande dürfte  
namentlich das Gleiche der Fall sein.

Eine glatte Niederlage

haben dagegen die Herren Hugenberg, Selbte und Hitler  
im Westen des Reiches erlitten. Ganz besonders hat  
das besetzte Gebiet in unmissverständlicher Weise zu er-  
kennen gegeben, daß es mit dieser „Freiheitspolitik“  
nichts zu tun haben will. In Hessen, dessen Ziffern  
sehr frühzeitig vorlagen, betrug die Beteiligung 3,1  
Prozent, im Wahlkreis Düsseldorf-Ost 3 Prozent.  
Überhaupt läßt sich feststellen, daß das Rheinland und  
das Industriegebiet ein vernichtendes Urteil über das  
Volksbegehren gefällt haben. So beträgt in Aachen  
die Beteiligung nicht einmal 1/2 Prozent, in Trier  
nicht ganz 1/2 Prozent, in Koblenz 1 1/2 Prozent usw.  
Aber auch in München werden nur 6 Prozent, in  
Munich nur 5 Prozent, in Stuttgart nur  
3 Prozent erreicht.

Mitteldeutschland

lehnt ebenfalls durchweg die Hugenberg-Aktion ab,  
wenn auch einzelne Ausnahmen zu verzeichnen sind.  
So bringt es Goslar, das durch den bekannten Schul-  
zwischenfall seine Gesinnung bereits dokumentiert hat,  
auf 15 Prozent. Auffallend hoch ist aber vor allem die  
Beteiligung in Chemnitz mit rund 27 Prozent. In  
Berlin dürfte die Beteiligung etwa 8 Prozent der  
Stimmberechtigten betragen. Wenn man auch diese  
Teilergebnisse mit einer gewissen Vorsicht bewerten  
muß, so kann man doch wohl sagen, daß das Volksbe-  
gehren

aller Voraussicht nach mißglückt

ist, trotz der skrupellosen Agitation, die auf Geheiß von  
Hugenberg und Hitler getrieben wurde und trotz der  
Unterstützung durch den Stahlhelm. Im ungünstigsten  
Fall dürfte die erforderliche Ziffer von rund 4,1  
Millionen nur gerade eben erreicht sein. Das amtliche  
Resultat ist, wie schon berichtet wurde, vor dem 6. Nov.  
nicht zu erwarten.

Selbstverständlich ist man im Lager der Volksbe-  
gehrer wenig befriedigt. Man muß nun, nachdem  
man immer von dem Erfolg der Aktion berichtet hat  
und die Angaben der Linksblätter über eine geringe  
Beteiligung als Schwindel hinzustellen bestrebt, lang-  
sam die Anhänger auf die Schlappe vorbereiten. Das  
gelingt dadurch, daß wieder einmal über den

angeblichen Terror der Regierung

geklagt wird. In ihrer großen Verlegenheit spricht die  
„Deutsche Zeitung“ sogar davon, daß sich West- und  
Süddeutschland im Banne der amtlichen Drohungen be-  
finden hätten. Dann soll zugleich auch die Niederlage  
in Bayern und Württemberg verschleiert werden, ob-  
wohl in beiden Ländern die Deutschnationalen an der  
Regierung beteiligt sind und obwohl diese Landesre-  
gierungen es abgelehnt haben, gegen das Volksbegehren  
Stellung zu nehmen. Die Verlegenheit muß schon groß  
sein, wenn man zu derartigen Entschuldigungen greift.  
Der „Lokal-Anzeiger“ aber tröstet sich damit, daß durch  
das Volksbegehren eine Volksbewegung entfesselt wor-  
den sei. Dabei würde dies Blatt wohl gut tun, wenn  
es sich

das Ergebnis der badischen Landtagswahlen

vor Augen führte. Diese Wahlen haben die Art dieser  
Volksbewegung gekennzeichnet dadurch, daß die Deutschna-  
tionalen eine schwere Schlappe erlitten, während

allerdings die Nationalsozialisten Erfolge buchen konn-  
ten. Wenn Herr Hugenberg von einer Bewegung be-  
friedigt ist, bei der seine eigene Partei schlecht ab-  
schneidet und der Radikalismus gestärkt wird, so ist das  
immerhin eine seltsame Auffassung für einen Partei-  
führer.

Die Eintragungen.

Wiesbaden, 30. Okt. In Wiesbaden und der  
näheren Umgebung wurden nachstehende Stimmen-  
zahlen für das Volksbegehren erreicht: In Groß-  
Wiesbaden haben sich 2570 Personen in die  
Listen eingetragen, also bei einer Stimmberechtigten-  
zahl von 115 000 etwa 2,2 Prozent. Die Ergebnisse  
in den Rheingauorten sind ebenfalls für die  
Volksbegehrer sehr ungünstig. In Rüdesheim  
wurden bei 3300 Stimmberechtigten 24 Eintragungen  
vorgenommen, in Eltville bei 3000 Stimmberechtig-  
ten 39, in Geisenheim bei 3070 Stimmberechtigten  
21, in Lorch bei 1800 Stimmberechtigten 1. Al-  
mannshausen verzeichnet 2 Eintragungen, Al-  
shausen 1, Eibingen 0, Erbach 3, Espen-  
schied 0, Lorchhausen 2, Mittelheim 1,  
Schribs 8, Preßberg 0, Karsel 0, Wolmer-  
scheid 0. In den evangelischen Ortsteilen sind die  
Ziffern höher, da sich hier der Einfluß des Landbundes  
auswirkt. In Bad Schwalbach war die Betei-  
ligung ebenfalls sehr gering, und zwar 8 Eintragungen  
bei 2026 Wahlberechtigten. Limburg verzeichnet 31  
Eintragungen bei 6000 Stimmberechtigten.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Nach den vorläufigen Er-  
mittlungen des Städtischen Wahlamts Frankfurt a. M.  
betragen die Eintragungen für das Volksbegehren in  
Frankfurt insgesamt 6500. Da rund 425 000 Personen  
wahlberechtigt sind, haben sich also nur etwa 1,5  
Prozent für das Volksbegehren ausgesprochen. Bei  
dem Volksbegehren in der Panzerkreuzerfrage betrug  
die Zahl der Eintragungen 15 368.

Darmstadt, 29. Okt. Im ganzen Volksstaat Hessen  
haben sich von 913 867 Stimmberechtigten 27 586 für  
das Volksbegehren ausgesprochen, das sind 3,018 Proz.  
In der Provinz Starkenburg trugen sich von 429 127  
Stimmberechtigten 8284 oder 1,92 Prozent in die Listen  
ein, in Oberhessen von 218 270 Stimmberechtigten 15 467  
oder 7,0 Prozent, in Rheinhessen von 266 470 Stimmberechtigten  
3855 gleich 1,34 Prozent.

Das Ergebnis in den größeren Städten ist folgen-  
des: Darmstadt 67 000 Stimmberechtigte, 1551 Ein-  
tragungen, Offenbach 57 000 Stimmberechtigte, 497  
Eintragungen, Mainz 79 500 Stimmberechtigte, 227  
Eintragungen, Worms 33 000 Stimmberechtigte, 521  
Eintragungen.

Kassel, 29. Okt. Von 122 744 Stimmberechtigten  
haben insgesamt 4831 an der Eintragung für das  
Volksbegehren teilgenommen.

Köln, 30. Okt. Nach den vorläufigen Ermittlungen  
haben sich in Köln von etwa 530 000 Wahlberechtigten  
3703 Personen in die Listen für das Volksbegehren  
eingetragen.

Köln, 29. Okt. In Trier (Stadt) haben sich von  
rund 40 000 Wahlberechtigten 117 eingetragen, in  
Düren (Stadt) von rund 25 600 Wahlberechtigten 107,  
in Koblenz von rund 42 000 Wahlberechtigten 682,  
in Koblenz (Land) Beteiligung unter 1 Prozent, in  
Krefeld einschließlich Uerdingen von rund 103 000  
Wahlberechtigten 2978. In Duisburg-Hamborn  
von rund 268 000 Wahlberechtigten 4340. In Mühl-  
heim (Ruhr) von rund 87 500 Wahlberechtigten 3588,  
im Landkreis Solingen-Lennep von 99 182  
Wahlberechtigten 1418 Eintragungen.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Zahl der  
Eintragungen für das Volksbegehren belief sich am  
letzten Tage der Frist in Groß-Berlin auf 28 139. Da-  
mit beträgt die Gesamtzahl der Groß-Berliner  
Eintragungen 42 713. Es haben sich also 7,66  
Prozent der 557 626 Wahlberechtigten eingetragen.

Hamburg, 29. Okt. Das vorläufige amtliche Er-  
gebnis der Eintragungen zum Volksbegehren im Wahlbe-  
zirk 34 Groß-Hamburg (Stadt und Land) verzeichnet  
35 630 Eintragungen bei einer Zahl der Wahlberech-  
tigten von 880 591, was einer Beteiligung von  
etwa 4 Prozent entspricht. Bei dem Panzerkreuzer-  
Begehren waren es 40 603, bei der Abstimmung über  
die Fürstenernteignung 377 886. Bei den letzten Reichs-  
tagswahlen erhielten die hinter dem Volksbegehren  
stehenden Parteien — Deutschnationale, National-  
sozialisten, völkisch-nationaler Block, Bauern- und Land-  
volkspartei — im Wahlbezirk 34 insgesamt 109 375  
Stimmen.

## Parlamentarische Untersuchung.

Nach einer Ankündigung der Hugenberg-Presse wird  
sich der Reichstag mit den Vorgängen beim Volksbe-  
gehren auch nach der disziplinarischen Seite hin zu be-  
fassen haben. Die Deutschnationalen beabsichtigen näm-  
lich, die Einsetzung eines parlamentarischen Unter-  
suchungsausschusses zu beantragen. Da nach Artikel 34  
der Reichsverfassung einem solchen Verlangen stattgegeben  
werden muß, wenn ein Fünftel des Reichstages dafür  
eintritt, ist ohne weiteres anzunehmen, daß die Ein-  
setzung einer solchen Kommission erfolgt. Ihre Rechte  
sind in der Verfassung genau festgelegt und außer-  
ordentlich weitreichend. Gerichte und Verwaltungsbe-  
höörden haben bei der Beweiserhebung jede gewünschte  
Hilfe zu leisten und auch die Akten vorzulegen. Ledig-  
lich Post, Brief-, Telegraphen- und Fernsprecheheim-  
nisse bleiben unberührt. Diese Einschränkung hat vor-  
sichtigerweise aber in diesem Falle keine Bedeutung. Was  
die Deutschnationalen erörtern wollen, ist einmal  
das Vorgehen der Preussischen Regierung mit ihrer  
Disziplinierung von Beamten, die Aufrufe für das  
Volksbegehren unterschrieben haben, sodann aber das  
Verhalten einiger Ortsbehörden, die angeblich oder  
wirklich bei der Auslegung der Listen Fehler begangen  
haben. Daß sich solche Vorgänge ereignen, ist bei dem  
gewaltigen Apparat selbstverständlich. Sie spielen bei  
der Nachprüfung jeder Wahl eine Rolle. Eine prak-  
tische Bedeutung haben sie nicht, da sie voraussichtlich  
nur eine geringe Änderung des Ergebnisses nach sich  
ziehen würden, vorausgesetzt, daß sie bewiesen sind.

Ganz anders steht es mit der ersten Frage, deren  
grundtägliche Wichtigkeit gar nicht verkannt werden  
kann. Man hat auch auf Seiten der Regierungsparteien  
zum Teil Bedenken gehabt, die Disziplinierung von Be-  
amten vorzunehmen, die ihre politischen Anschauungen  
gegen die Reichsregierung betätigten. Man hätte viel-  
leicht abwarten können, bis die Eintragungsfrist ver-  
über ist, um auch nur den Schein zu vermeiden, als ob  
man diese Volksabstimmung unter Druck setzen wollte.  
Der Teil der Beamtenschaft, der sich in Herrn Hugen-  
bergs Gefolgschaft befindet, ist zahlenmäßig nicht so  
groß, um die Entscheidung nach der einen oder anderen  
Richtung zu beeinflussen. Das Problem ist heute noch  
völlig ungeklärt. Da der Staatsgerichtshof auf preußi-  
schen Einfluß hin in die sachliche Erörterung der Be-  
schwerde des Reichsausschusses nicht eingetreten ist,  
wissen wir nicht, wie sein Urteil ausfallen wird. Es  
wäre immerhin sehr bedenklich, wenn er den Antrag-  
stellern folgen würde. Das könnte nämlich dazu führen,  
daß eine neue Klage auf Ungültigkeitserklärung des  
Volksbegehrens einläuft und bei Anerkennung dieses  
Verlangens der ganze Kummel noch einmal von vorn  
beginnen würde.

Aber selbst, wenn man diese Möglichkeit außer Acht  
läßt, wird man doch zugeben müssen, daß der Artikel 130  
der Reichsverfassung, um den es sich hier handelt, außer-  
ordentlich dehnbar ist. Der erste Satz heißt: „Die Be-  
amten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei.“  
Es wäre erstrebenswert, daß wir zu diesem Idealstand-  
punkt gelangten, nur entspricht er heute in keiner Weise  
den tatsächlichen Verhältnissen. Die rein politischen  
Beamten soll man ausnehmen. Für sie gelten ja beson-  
dere Bestimmungen, und es kann gar keinem Zweifel  
unterliegen, daß sie entweder den Regierungskurs mit-  
machen oder ihren Abschied zu nehmen haben. Wer  
darunter zu verstehen ist, hat das Gesetz festgelegt.  
Gegen sie ist auch eine Disziplinierung durchaus möglich.  
Diese Fälle werden auch vom Staatsgerichtshof unter  
keinen Umständen als ein Verstoß gegen die Verfassung  
angesehen werden können. Es bleiben also dann die  
sonstigen Beamten, die nicht als politisch angesehen  
werden dürfen und die die überwältigende Mehrheit  
bilden. Dazu gehören die Beamten der Post, Eisen-  
bahn, Kanalverwaltung, der Finanzverwaltung im  
weitesten Umfange des Wortes, die der Justiz und  
vieler anderer Zweige. Diese Aufstellung zeigt schon,  
daß im Grunde nicht viel übrig bleibt.

Sie haben dem zweiten Satz des Artikels 130 ge-  
mäß die Freiheit ihrer politischen Gesinnung und die  
Vereinigungsfreiheit, die ihnen restlos gewährleistet  
wird. Auch die Kommentare sind sich darüber einig,  
daß man in Weimar alle Beschränkungen aufgehoben  
hat. Dadurch unterscheidet sich der neue Staat vom  
alten. Darüber hinaus sind keinerlei Bestimmungen  
getroffen worden. Die Beamten sind also Staats-  
bürger wie jeder andere mit den gleichen Rechten und  
Pflichten. Wenn sie dennoch ihre politische Gesinnung  
betätigen, sind sie an und für sich straffrei. Es ist ja  
leider nicht einmal Vorsorge getroffen worden, daß je-  
mand, der vom Staat Gehalt empfängt und namens  
des Staates tätig ist, nicht gegen die Republik, der er Treue  
geschworen hat, arbeitet. Man ist eben in Weimar  
über das Ziel hinausgeschossen, das soll man ohne Um-  
schweife zugeben.



## Die Etatslage des Reiches.

### Dr. Hilferding vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem Gesetzentwurf zur Änderung der Reichshaushaltsordnung. Die Beratungen wurden eingeleitet mit einem ausführlichen Überblick des Reichsfinanzministers Hilferding über die Etatslage des Reiches. Dr. Hilferding führte aus: Dem Reichstag werde in dieser Verhastung noch ein Nachtragshaushalt für 1929 und auch der Haushaltsplan von 1930 vorgelegt. Der Nachtragshaushalt werde in erster Linie vorzuschlagen, das im Jahre 1928 entstandene Defizit in Höhe von 184 Millionen abzubeden. Er werde den Nachtragsetat sofort vorlegen, wenn die Haager Konferenz mit einem positiven Ergebnis abschließe. Dasselbe gelte für den Etat 1930 und für die Finanzreform. Beide seien innig verbunden, da der Etat 1930 auf der Finanzreform aufbaut sein werde.

Die Finanzreform habe eine Senkung der Steuerlast zu erzielen, die notwendig sei zur Steigerung der Produktion der Volkswirtschaft. Eine solche Produktionssteigerung sei zugleich die beste Sozialpolitik, denn sie führe zu einer Minderung der Arbeitslosigkeit und sei zugleich Voraussetzung künftiger sozialpolitischer Maßnahmen. Die Finanzreform wird in einer Senkung der Einkommensteuer, insbesondere auch für die niederen Einkommen, durch die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums bestehen und dürfe auch nicht an den Realsteuern vorbeigehen. Ziel der Finanzreform wird eine Entlastung der Volkswirtschaft und aller ihrer Träger sein.

An Monopole werde gegenwärtig nicht gedacht. Monopole bringen Komplikationen mit sich, die die Reform aufhalten könnten. Auch verbiete die Geldmarktlage augenblicklich die Durchführung solcher Bestrebungen.

Die Finanzreform habe zur Voraussetzung eine echte Solvenzierung des ordentlichen Etats und

eine fortschreitende Sanierung des außerordentlichen Etats.

Diese Sanierung habe gewisse Fortschritte gemacht durch die steuerfreie Anleihe von 1929, die rund 180 Millionen Mark

erbrachte, und werde fortgeschritten durch die Einstellung des Defizits von 1928 mit 154 Millionen Mark. Die Sanierung der Kassenlage, soweit sie auf dem ungedeckten Extraordinarium beruhe, könne durch Anleihen erfolgen. Als 1926 im Reichstag das Arbeitsbeschaffungsprogramm bewilligt wurde, waren sich alle Parteien einig, daß dieses große Programm durch langfristige Anleihen gedeckt werden müßte. Die bedrohliche Situation der Kassenlage, wie sie im Frühjahr dieses Jahres entstanden war, kann als überwunden gelten, wenn auch im Laufe dieses Winters von der Arbeitslosenversicherung grobe Ansprüche an die Reichskasse gestellt werden würden.

Der Minister wandte sich dann

an den vereinigten Ausschüssen,

die sich in der Öffentlichkeit geltend mache. Wer über Anleihen verhandeln müsse, der empfinde sehr unangenehm die außenpolitischen Gefahren eines solchen unberechtigten Vermögensverlustes. Die Lage der Wirtschaft sei durchaus nicht bedrohlich. Unsere Industrie sei wieder wettbewerbsfähig, der Export habe unsere Handelsbilanz wieder aktiv werden lassen. Der Minister erklärte dann noch kurz das zur Beratung stehende Gesetz zur Änderung der Reichshaushaltsordnung.

### Die preußischen Staatsfinanzen.

Berlin, 29. Okt. Die vom preußischen Finanzministerium aufgestellte Übersicht über die preußischen Staatseinnahmen und -ausgaben in den Monaten April bis September des Rechnungsjahres 1929 ergibt nach dem Amtlichen Preussischen Pressebericht an ordentlichen Einnahmen für den genannten Zeitraum 1080,2 Millionen, an ordentlichen Ausgaben 1157,6 Millionen, mithin eine Mehrausgabe von 77,4 Millionen Mark. Die Einnahmen und Ausgaben auf Grund von Anleihegeschäften schließen mit einer Mehrausgabe von 43,1 Millionen Mark ab. Bei einem Bestand aus dem Rechnungsjahr 1928 von 222 Millionen verbleibt abzüglich der oben genannten Mehrausgaben und Vorschuss aus dem Rechnungsjahr 1928 in Höhe von 24,5 Millionen ein Bestand von 77 Millionen Mark. Der Stand der schwebenden Schulden Ende September 1929 belief sich auf 111,7 Millionen Mark.

## Daladier verzichtet auf die Kabinettsbildung.

### Meinungsverschiedenheiten mit Briand.

Paris, 30. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Daladier hat sich am Dienstag am frühen Abend zu dem Präsidenten der Republik begeben und ihm den Auftrag, eine Regierung zu bilden, zurückgegeben. Daladier hatte diesen Beschluß nach einer Konferenz mit den Führern der Radikalen Partei, in der eingehend die Lage geprüft wurde, wie sie sich nach der Ablehnung der Sozialistischen Partei sowie nach der Weigerung Briands, unter diesen Umständen das Außenministerium beizubehalten, darstellte. Ziel bemerkt wurde, daß Briand unmittelbar nach seiner Unterredung mit Daladier den Besuch mehrerer politischer Persönlichkeiten, darunter des ehemaligen Ministers Tardieu, Doumergue und Chéron, erhielt.

Aus den Erklärungen, die Daladier in den frühen Morgenstunden den Journalisten abgegeben hatte, geht hervor, daß plötzlich Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Briand auftraten, die zuerst durch Mißverständnisse auf beiden Seiten einige Verwirrung brachten. In den frühen Nachmittagsstunden kam Daladier zu der Ansicht, daß er kein lebensfähiges Kabinett zu bilden imstande sein werde. Er äußerte zunächst noch, auf den dringenden Rat seiner politischen Freunde Durruti, Cailleur und Malon, die von der radikalen Fraktion zu ihm eingeladen wurden, hat er sich jedoch entschlossen, seinen Auftrag zurückzugeben. Daher konnte um 7 Uhr abends Malon in der Kammer verkünden, daß Daladier auf seine Mission verzichtet habe. Daladier hatte darauf Briand einen Besuch ab und gewann dabei den Eindruck, daß dieser die von ihm gedachte Kombination einer Regierung der Linken unter wohlwollender Neutralität der Sozialisten nicht billige. In der nachfolgenden Unterredung mit dem Präsidenten der Republik scheint sich auf des letzteren Bitten hin Daladier eine Bedenkzeit ausbedungen zu haben. Daher wurde kurz vor Mitternacht die Nachricht verbreitet, Daladier werde trotzdem versuchen, ein Kabinett zu bilden. Als Daladier jedoch nach Hause kam, fand er ein Kommuniqué der Agentur Havas vor, in dem Briand erklärte, er stehe auch weiter Daladier zur Verfügung, wenn er ein Ministerium der republikanischen Union bilden wolle. Klar ausgedrückt heißt das: ein Ministerium der Rechten unter Einbeziehung der Gruppe Martin. Aber diese Zumutung

Briands scheint Daladier, der nie einen Zweifel darüber auch Briand gegenüber, ließ, daß für ihn nur eine Linksregierung oder eine Regierung der republikanischen Mitte in Frage komme, aufs äußerste erbittert gewesen zu sein. Er redigierte ein Kommuniqué, das er um 1 Uhr nachts bekanntgab, worin er keinen endgültigen Verzicht ankündigte. In einigen zusätzlichen Erklärungen nennt Daladier das Verhalten Briands und das von ihm ausgehende Havas-Kommuniqué einen persönlichen Angriff, da Briand genau gewußt habe, daß für ihn die Bildung einer Rechtsregierung nicht in Frage komme.

Wie dem auch sei und welches die Hintergründe für das Verhalten Briands sein mögen — einige Blätter geben die Ansicht aus, daß er nur Daladier „entwirren“ und ihn ablenken wollte —, eins ist gewiß, daß seit der Abgabe der sozialistischen Nationalrats und der wohlwollenden Haltung der Mehrheit der sozialistischen Kammerfraktion eine Regierung Daladier recht wenig Aussicht gehabt hätte, die ersten Stürme in der Kammer zu überleben.

Die Situation ist am achten Tage der Regierungsfraktion genau so dunkel wie am ersten, und kein Mensch wagt eine Voraussage zu machen, wie die Krise gelöst werden könnte. Ein Blatt will Namen nennen, die für Doumergue bei der Auswahl für die neue Regierung in Frage kommen. Nur das „Echo de Paris“ glaubt fest an ein Regime Briand - Tardieu, also an die Wiederaufnahme des alten Kabinetts. Nach den getriggen Vorgängen darf man Briand eine solche Kombination schon zutrauen.

Paris, 30. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Um 9 Uhr morgens hat sich Daladier im Elysee begeben, um dem Präsidenten der Republik das Mandat zur Regierungsbildung offiziell zurückzugeben. Präsident Doumergue hatte bis zur Mittagsstunde noch keine andere Persönlichkeit mit der Regierungsbildung beauftragt.

### Briand ins Elysee berufen.

Paris, 30. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Präsident der Republik hat Aristide Briand ins Elysee gebeten. Briand wird noch im Laufe des Mittags dort vorstehen.

### Die Räumung der dritten Zone.

Mainz, 29. Okt. Hand in Hand mit der Räumung der zweiten (Koblenzer) Zone, die bekanntlich bis Dezember d. J. beendet sein wird, gehen Maßnahmen der Besatzungsarmee, die die Räumung der dritten (Mainzer) Zone vorbereiten. Abgesehen von der Artillerie, die in Stärke von 600 Mann aus Lachen-Spenderdorf bereits abgerückt ist, und einem Pionier-Bataillon, das von Spener nach Frankreich zurückkehrt, sind aus der Mainzer Zone bisher insgesamt acht Infanterie-Bataillone zurückgezogen worden, darunter je eins aus Mainz, Griesheim bei Darmstadt und Worms. Die Nachrichten, daß der Abtransport von Besatzungstruppen aus dem Mainzer Brückenkopf und aus der Pfalz eingestellt worden sei und daß die Besatzung in der Pfalz verstärkt werde, treffen also nicht zu.

### Ein Reparationsritt der Kleinen Entente.

Bras, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, soll von rumänischer, südlawischer und tschechoslowakischer Seite beabsichtigt sein, in der Ost-Reparationsfrage eine gemeinsame Schrift abzufassen, die von den Delegierten im Ost-Reparations-Komitee überreicht werden wird und die sich mit der Weigerung Ungarns, seinen Reparationsverpflichtungen nachzukommen, befaßt wird. Man rechnet damit, daß auch Polen und Griechenland sich diesem Schritt anschließen werden. Ungarn verlangt nämlich die Streichung seiner Reparationschuld, erhebt aber andererseits Forderungen von 1400 Millionen Goldfranken gegen Südlawien und auf 600 Millionen Goldfranken gegen Rumänien.

### Der Sitz der Zahlungsbank.

Baden-Baden, 29. Okt. Die von ausländischer Seite heute gebrachte Mitteilung, daß bezüglich des Sitzes der Bank für internationalen Zahlungsausgleich im Organisationsausschuß bzw. unter den einzelnen Delegationen bereits eine informelle Verständigung zustande gekommen sei, die darauf schließen lasse, daß als Sitz der Bank keinesfalls mehr die Schweiz in Betracht komme, sondern lediglich Brüssel, entbehrt nach zuverlässigen Informationen jeder Grundlage. Auch andere im Zusammenhang hiermit gebrachte Informationen über eine bereits erfolgte Stellungnahme der deutschen Delegation in Baden-Baden sind lediglich Kombinationen.

### Erledigung der Statuten.

Baden-Baden, 29. Okt. Der Rest der Statuten der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich wurde in der heutigen Vormittagsitzung des Organisationsausschusses erledigt, so daß nunmehr auch die Bestimmungen über den beratenden Ausschuß, die Generalversammlung, die Konzeptionsleitung, die Gewinnverteilung und den Reservefonds festgelegt sind. Auch die allgemeinen Bestimmungen der Statuten, zu denen die Liquidation gehört, sind angenommen worden; lediglich die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit ist noch offen. Der Ausschuß wird sich nunmehr mit der Gründungsurkunde der Bank zu befassen haben.

### Auflösung des Thüringischen Landtages.

Erfurt, 29. Okt. Der Landtag von Thüringen hat heute den Antrag der Sozialdemokraten, den Landtag zum 7. Dezember aufzulösen, bei Stimmhaltung der Kommunisten mit den Stimmen aller übrigen Parteien eine Entschließung, die Landtagswahlen am 8. Dezember stattfinden zu lassen, einstimmig angenommen.

Die Preussische Regierung stützt sich nun bei ihrem Vorgehen auf die Bestimmungen des Beamtenrechtes, wonach das Verhalten den öffentlichen Anforderungen entsprechen muß. Dazu gehört selbstverständlich, daß persönliche Beschimpfungen der Vorgesetzten oder der Staatsform unterbleiben. Es wird nun Sache des Staatsgerichtshofes sein, zu entscheiden, was man darunter zu verstehen hat. Wenn ein Regierungsrat in Düsseldorf einen Aufruf unterschrieb, der die bisherige Politik schamlos nannte, so hat er gegen seine Pflicht verstoßen und wäre auch disziplinarisch strafbar, wenn er nicht zufällig politischer Beamter wäre. Die grundsätzliche Frage aber bleibt offen. Ist nämlich die Unterschrift unter dem Artikel 4 des Volksbegehrens eine Verletzung der durch den Beamtencharakter gebotenen Zurückhaltung? Auch Severing als Reichsinnenminister steht auf dem Standpunkt, daß die Androhung von Zuchthausstrafen gegen die höchsten Vorgesetzten von einem Beamten nicht gutgeheißen werden darf. Nach den Erklärungen Hindenburgs, der in seiner vorsichtigen Weise diesen Paragraphen unanfällig und persönlich genannt hat und eine scharfe Beurteilung zum Ausdruck brachte, kann man das als moralisch richtig ansehen. Fraglich bleibt, ob das Gericht auch juristisch eine bejahende Antwort erteilt. Wir sind mancherlei gewohnt und haben eben erst mit Erstaunen gehört, daß der zweite Strafsenat des Reichsgerichts den Schutz der Flagge verneint hat. Die Standarte des Reichspräsidenten kann von jedem heruntergerissen werden, ohne daß eine Ahndung erfolgt, während dieselbe Handlung gegenüber der Flagge auf einer fremden Botschaft schwer bestraft werden würde. Man soll sich diese Möglichkeiten klar vor Augen führen, um vor Überraschungen sicher zu sein.

Was im parlamentarischen Untersuchungsausschuß geschehen wird, ist praktisch belanglos. Die Beweishebungen werden Monate dauern, während die Entscheidung dann längst gefallen ist. Wichtig ist lediglich das Gerichtsurteil, das sehr erhebliche Folgen haben könnte. Wenn die Deutschnationalen, die einzelnen Verfehlungen, die vorgekommen sein können, zum Gegenstand der Erörterung im Ausschuß machen werden, wird man sich hoffentlich auch mit ihren Terrorakten befassen. Sie kündigen an, daß gegen alle Beamte, die sich einer Beeinflussung schuldig gemacht haben, Strafanträge gestellt werden. Das kann sehr lustig werden, denn es kommt darauf an, wie weit man den Begriff faßt. Eine Beeinflussung ist es ohne Zweifel, wenn die Minister Rundgebungen erteilen. Will man sie auch darunter rechnen? Wenn nein, dann hat auch jeder Beamte das Recht, vor dem Volksbegehren zu warnen. Offenbar ist das auch nicht gemeint, sondern man zielt auf direkte Ausreden, die Stimmberechtigten von der Eintragung zurück halten sollten. Aber auch dann liegen die Dinge merkwürdig genug. Dieselbe Partei, die es als das gute Recht der ihr zugehörigen Beamten betrachtet, öffentlich für das Volksbegehren zu agitieren, will den anderen genau daselbe verweigern. Ganz anders aber sind die Fälle zu beurteilen, wo Personen ihre wirtschaftliche Macht ausgenutzt haben, um Einzeichnungen zu erzwingen. Diese Fälle sind außerordentlich häufig, namentlich im Osten. Sie sind unter allen Umständen strafbar. Es berührt eigentümlich, daß eine Partei, die in ihrer Vergangenheit stets für die öffentliche Wahl eingetreten ist und mit einer Handbewegung die Bedenken abgelehnt hat, die aus dieser öffentlichen politischen Betätigung herrühren, nun bei dem einzigen Vorgang, der bei uns nicht unter das Wahlgeheimnis fällt, sittliche Entrüstung an den Tag legt. An sich ist die ganze Form des Volksbegehrens unerfreulich. Bis zu einem gewissen Grade gilt das auch für den Volksentscheid, da ja mit verschwinnenden Ausnahmen nur diejenigen einen Zettel abgeben, die mit ja stimmen wollen. Auch da ist eine Kontrolle möglich. Solange wir diese Bestimmungen über das Plebiszit haben, werden die Mißstände nicht aufhören. Was aber bekämpft werden muß, sind Ungeheuerlichkeiten, wie sie gerade vom Reichsausschuß großgejuchet worden sind.

### Eine Rede des preussischen Innenministers.

Altona, 30. Okt. In einer stark besuchten sozialdemokratischen Kundgebung zu den Kommunalwahlen sprach u. a. auch der preussische Minister des Innern, Grzesinski. Der Minister ging auf die wirtschaftliche Betätigung der Gemeindevorstände ein und erklärte, daß er niemals einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinden zugeben und ihre wirtschaftliche Betätigung einschränken werde. Zum Volksbegehren betonte Grzesinski, daß sich hier unverantwortliche Elemente geregt hätten, die versuchten, dem heutigen Staat den Garaus zu machen. Dieser stehe aber heute schon so fest und stark da, daß ihn derartige Angriffe nicht erschüttern können. Der Minister forderte eine würdige Staatspolitik im Interesse des ganzen Volkes, rechtfertigte sodann sein Vorgehen gegen den Stahlhelm und erklärte nachdrücklich, daß es bei seinem Erlaß bleiben werde. Sodann kam der Redner auf das Verbot an die Beamten, sich am Volksbegehren zu beteiligen, zu sprechen und sagte, daß die Rechte der Beamenschaft in keiner Weise hierdurch beschränkt worden seien. Es dürfe aber unter keinen Umständen gebildet werden, daß der Beamte sich gegen den Staat wende. Ferner könne er nicht zugeben, daß der Staatsgerichtshof bei jeder Sache zur Entscheidung angerufen werde. Hierdurch werde ein Zustand geschaffen, der für einen modernen demokratischen Staat einfach unerträglich sei.

### Die Lottereeinnahmestelle entzogen.

Berlin, 29. Okt. Wie vom Amtlichen Preussischen Pressebericht bestätigt wird, ist dem staatlichen Lottereeinnahmestellen, Major a. D. v. Egan-Krieger, vom Präsidenten der General-Lotteriedirektion mit Billigung des preussischen Finanzministers die Lottereeinnahmestelle entzogen worden. v. Egan-Krieger ist Geschäftsführer des Reichsausschusses für das Volksbegehren.



## Das parlamentarische Arbeitsprogramm.

Berlin, 29. Okt. Der Termin für die Einberufung des Reichstags läßt sich auch jetzt noch nicht genau bestimmen. Der Termin hängt ebenso von den Vorarbeiten für die innerpolitische Gesetzgebung, wie von der Fertigstellung des Young-Planes durch die internationalen Verhandlungen ab. Die Reichsregierung will im Laufe dieser Woche dem Reichstag eine Zusammenstellung der Gesetzesvorlagen zugehen lassen, deren Erledigung noch vor Ablauf dieses Jahres erwünscht ist. Der Young-Plan wird hoffentlich bis Ende November fertiggestellt werden können. Ob auch das Volksbegehren zur Vorlage an den Reichstag gelangt, hängt davon ab, ob die erforderliche Anzahl der Eintragungen erreicht ist. Vor dem 17. November kann an eine Einberufung des Reichstags nicht gedacht werden, weil an diesem Tage in Preußen und einigen anderen Ländern die Kommunalwahlen vorgenommen werden. Aus allen diesen Gründen, zu denen noch der Bußtag am 20. Nov. und vom 22.—24. November der deutsch-nationale Parteitag in Kassel hinzukommen, glaubt der Reichstagspräsident, daß der Reichstag etwa am 26. November zusammentreten könne.

## Zusammentritt der englischen Parlamente.

London, 29. Okt. Beide Häuser des Parlaments versammelten sich heute nachmittag wieder zum erstenmal nach den Sommerferien. Das Unterhaus war fast besetzt. Sowohl der in Abwesenheit des Premierministers als Führer der Regierung fungierte, wurde bei seinem Eintritt von der Regierungsbänke aus lebhaft begrüßt. Henderson sagte in Beantwortung einer Anfrage über die diplomatischen Beziehungen mit Rußland u. a.: „Das am 3. Oktober unterzeichnete Protokoll sieht vor, daß, wenn es vom Parlament gebilligt ist, die diplomatischen Beziehungen mit Rußland wieder aufgenommen werden und die Ansprüche durch Verhandlungen geregelt werden. Eine Gelegenheit für die Erörterung dieses Protokolls wird alsbald gegeben werden, und ich ziehe es vor, bis dahin zu warten, bevor ich eine eingehendere Erklärung abgebe.“

## Oberhausdebatte über das beschlagnahmte deutsche Eigentum.

London, 29. Okt. Lord Budmister (Liberal) fragte heute im Oberhaus, wie hoch der Überschuss aus dem privaten Eigentum der ehemaligen feindlichen Staatsangehörigen sei, das sich jetzt in Händen der Regierung befinde, und beantragte, daß der betreffende Überschuss zur Inflation der Entschädigung des Oberhauses vom Jahre 1922 verwandt werden solle. In dieser Entschädigung wurde erklärt, daß die Bedingungen der Friedensverträge über die Beschlagnahme des privaten Eigentums feindlicher Staatsangehöriger keine Anwendung finden sollten auf Beträge von 5000 Pfund Sterling oder weniger, sofern der Eigentümer britischer Abkommen sei oder in Großbritannien ununterbrochen 25 Jahre vor dem 4. August 1914 anwesend gewesen sei. Lord Budmister fragte, was mit der Privatvermögen fortgenommenen Summe geschehen sei, die auf 12 bis 15 Millionen Pfund Sterling geschätzt werde. Der Staatssekretär für die Dominions, Lord Passfield, erwiderte, der Überschuss bestimme zum Teil aus Eigentum, aber das noch nicht veräußert oder das noch nicht liquidiert sei, und es sei auf der Haager Konferenz vereinbart worden, daß dieses Eigentum der deutschen Regierung unter zwei notwendigen Vorbehalten ausgeschädigt werden solle. Für das bereits liquidierte Eigentum sei das Clearinghouse eingerichtet worden. Der verbleibende Überschuss betrage aber keineswegs 12 oder 15 Millionen Pfund. Der Betrag der vom Clearinghouse noch zu regelnden Forderungen werde auf 3 Millionen Pfund geschätzt. Im Jahre 1924 wurden 2.900.000 Pfund Sterling an Anspruchsberechtigte ausbezahlt und seit 1925 habe das Handelsamt 2.400.000 Pfund Sterling ausgezahlt, somit insgesamt 5.300.000 Pfund Sterling. Die Regierung habe alles in ihrer Macht Stehende getan, um Ungerechtigkeiten wieder auszumachen. Die Regierung widerspreche dem Antrag Budmisters nicht. Lord Passfield fragte, ob es nicht möglich sei, dieses Eigentum den Besitzern statt der deutschen Regierung zu übergeben. Lord Passfield erwiderte, es sei notwendig, daß sich das britische und das deutsche Clearinghouse miteinander in Verbindung setzen. Dies sei der Sinn seiner Ausrufung, daß das Eigentum durch die deutsche Regierung den Besitzern zurückgegeben werden soll. Der Antrag Budmisters wurde ohne Abstimmung angenommen.

## König Heinrich IV.

(Zur Aufführung der beiden Teile im großen Saal)  
Von Wolff von Gordon.

„König Heinrich IV.“ ist, mit „Richard III.“, das einzige Stück aus der Reihe der Shakespeareschen Königsdramen, das mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder in dem Spielplan der deutschen Bühnen erscheint. Die Gründe hierfür sind bei beiden Stücken gleicher Art, denn in ihnen sind Charaktere gezeichnet, die von der Bühne herunter immer wieder gesehen werden: Richard III. und Heinrich IV. Richard III., der in voller Offenheit seine grauenhaften Triebe vor uns bekannt und durchführt, ist eine so vollständige Verkörperung eines „Gewidneten“, daß er schon darum immer wieder interessieren wird. Ein ähnliches Interesse weckt auch der Falstaff-Figur zu, die Shakespeare in seinem „Heinrich IV.“ geschaffen hat. Sie gehört, wie „Don Quixote“, zu den großen komischen Figuren der Weltliteratur. Mit ihm hat er aus dem ersten Unterton gemein. Falstaff, der fette Schlemmer mit dem lebendigen Witz, der gegen seine körperliche Unbeholfenheit so köstlich kontrastiert, ist eigentlich ein böser Bursche, den nichts auf dieser Welt mehr interessiert, als sein eigenes Wohlbehagen, und der vor keinem Mittel zurückzuckt, um es sich zu verschaffen. Bemerkenswert, wie Shakespeare ihn Szene für Szene als Verleher fast aller damaligen Straßengeschehnisse paragoniert, — wie er den Räuber, Betrüger, Lügner, Meinen, Geizhals, Seichtschwinder, Hochstapler und Leichenheiber sich immer wieder der drohenden Strafe entwindet, — und am bewundernswertesten, wie er es verstanden hat, trotz allem diese Figur unserem Herzen nahe zu bringen. Nicht nur durch den verführerischen, alles ausgleichenden Humor, sondern vor allem auch durch die Art seiner Schilderung, die den außergewöhnlichen Lebensbedingungen eines so schmalen Charakters gerecht wird. Wie stark diese Figur durch die Zeiten gewirkt hat, können wir daraus erkennen, daß nicht nur Shakespeare selbst noch ein Jahrhundert nach ihm (Hörig, sondern, daß sie noch nach Jahrhunderten von Dichtern mit vollem Erfolge zum Leben erweckt werden konnte.

„Heinrich IV.“ enthält noch zwei weitere Charaktere von Bedeutung. König Heinrich IV. selbst ist zwar nur noch ein Schatten jenes Heinrich Vossingers, der Richard II. um Arme und Beine brachte. Er ist beinahe nur notwendige

## Wiesbadener Nachrichten.

## Die Wiesbadener Eintragungen für das Volksbegehren.

2570 Eintragungen bei rund 115000 Wahlberechtigten.

Die Wiesbadener Eintragungen für das Eugenbergs Volksbegehren gegen den Youngplan sind gestern mit der Ziffer 2570 abgeschlossen worden. Da in Groß-Wiesbaden etwa 115 000 Einwohner wahlberechtigt sind, beträgt der Prozentsatz der Eintragungen, der bei einem Erfolg des Volksbegehrens im ganzen Reich 10 Prozent erreichen müßte, in Wiesbaden nur etwa 2 1/2. Für die Parteien des Volksbegehrens (Deutsch-nationale und Nationalsozialisten) sind bei den letzten Stadtverordnetenwahlen am 25. 5. 1928 9939 Stimmen abgegeben worden, die Eintragungen haben aber, trotz der eindringlichen Propaganda, welche die Nationalsozialisten noch am Sonntag entfaltet, nicht einmal die 3816 Stimmen der Deutsch-nationalen bei den letzten Stadtverordnetenwahlen erreicht.

Reformationsfest. Am 31. Oktober feiert die evangelische Kirche die Wiederkehr der Reformation, d. h. die Trennung der Anhänger Martin Luthers von der katholischen Kirche. In Baden wird dieses Fest gewöhnlich auf den diesem Tage folgenden Sonntag gelegt, in diesem Jahre auf den 3. November. Im Jahre 1835 wurde das Reformationsfest in Baden eingeführt. Festlich begangen wurde es überhaupt zum erstenmal am 31. Oktober 1617. Am 31. Oktober 1517 führte Dr. Luther mit dem Anschlag der 95 Thesen an die Tür der Stadtkirche zu Wittenberg den endgültigen Bruch mit dem Papsttum herbei. Wegen dieses Ereignisses hatte er sich ein Jahr später vor dem Kardinal Cajetan in Augsburg zu verantworten und konnte einer Gefangennahme nur durch die Flucht entgehen. Luthers Unterredung in Leipzig im Jahre 1519 mit Dr. Eck löste bei ihm die Überzeugung aus, daß auch die Kirchenlehre einer Erneuerung bedürfte. Am 15. Juni des folgenden Jahres hatte der damalige Papst eine Bulle erlassen und dadurch, daß Luther am 10. Dezember diese Bulle auf dem Marktplatz in Wittenberg öffentlich verbrannte, hatte er mit dem Papsttum und der Kirche völlig gebrochen. Im gleichen Jahre verfasste Luther noch seine drei Reformationsschriften: „An den christlichen Adel deutscher Nation“, „Die babylonische Gefangenenschaft der Kirche“ und „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Im Innern des Landes wurde die neue Lehre teils durch die sogenannten Schwarmmeister, teils durch erbitterte Lehrstreitigkeiten gefördert, die 1550 zum Schluß der Kontordienform führten, die den orthodoxen lutherischen Lehrbegriff feststellte. Trotz der mehrfach recht lutherischen Kämpfe in der Gegenreformation hat sich die Lehre, zu der Luther den Grundstein gelegt hat, bei den meisten germanischen Völkern durchsetzen können.

Bezirksausschuß der Deutschen Rothhilfe. Am Dienstagvormittag 10 Uhr tagte im großen Sitzungssaal des Wiesbadener Regierungsgebäudes unter Vorsitz von Regierungsvizepräsident Commer an Stelle des Herrn Regierungsvizepräsidenten der Bezirksausschuß für die Deutsche Rothhilfe im Regierungsbezirk Wiesbaden, an dem die abgeordneten Vertreter der städtischen und ländlichen Behörden, der kirchlichen Wohlfahrtsorganisationen, der staatlichen, städtischen und kirchlichen Jugendpflegeorganisationen nebst der Presse teilnahmen. Als Vertreter des Hauptauschusses der Deutschen Rothhilfe in Berlin war Direktor Scheffner anwesend. In seinen Begrüßungsworten konnte Vizepräsident Commer den Bezirk Wiesbaden als den prozentual am besten arbeitenden verkünden. Frau Regierungsrat Dr. Kehler gab den Geschäftsbericht für das verflossene Jahr. 1928 brachte große Schwierigkeiten im Vertrieb der Wohlfahrtsbriefmarken. 1927 war wesentlich besser. 1927 betrug der Vertrieb außernostalis 22,11 Km., postalisch 13,06 Km. auf 1000 Einwohner. 1928 waren die Zahlen dagegen nur 13,02 Km. bzw. 3,87 Km., also wesentlich niedriger. Im ganzen Bezirk wurden 16 911 Km. aufgebracht, davon 8000 Km. in der Stadt Frankfurt, etwa 1500 Km. in der Stadt Wiesbaden. Um die Wohlfahrtsbriefmarken, deren Verkauf dazu dient, außerordentlich Leidenden, die von der sonstigen Wohlfahrtspflege nicht recht erfasst werden, eine Rothhilfe zu verschaffen, volkstümlich zu machen, ist es erwünscht, die Jugendverbände zu lebhafter Mitarbeit heran-

zuziehen. Auch eine starke Mitarbeit in den Wohlfahrtsverbänden wird erwartet. Die Spitzenverbände, die man mehr zugunsten der Ortsauschüsse ausstellen sollte, sollen wieder mehr herangezogen werden. Die Zusammenarbeit mit den Orts- und Kreisausschüssen braucht darunter nicht zu leiden. Direktor Scheffner (Berlin) ergänzte als Mitglied der Zentrale den Jahresbericht durch eingehende Darstellung der Verteilung und des Nutzens, den die mitarbeitenden Verbände durch den Marktenvertrieb gewinnen. Die Gültigkeit der Marken für den freien Verkauf und bei der Post läuft vom 1. November 1929 bis 15. Januar 1930. Die Verwendung der Marken zum Gebrauch wird verlängert bis zum 30. Juni 1930. In der Aussprache kamen die Wünsche der einzelnen mitarbeitenden Vertreter und Vertreterinnen ausgiebig zu Wort. Es wurden wertvolle Anregungen zur Förderung der Arbeit gegeben. Der Werbeaufwand muß auch wesentlich vermehrt und verbessert werden, damit noch ganz anders die breitere Öffentlichkeit sich beteiligen kann. Im Schlußwort dankte Frau Dr. Kehler für alle ausgesprochenen Anregungen und forderte nochmals zu reger Mitarbeit auf.

Sonnenfinsternis am Freitag. Von den zwei Sonnenfinsternissen dieses Jahres — der Mond wird 1929 überhaupt nicht verfinstert — ist in Deutschland nur die letzte, eine im Süden ringförmige, bei uns teilweise Finsternis, am 1. November zu beobachten. Leider wird die Bedeckung der Sonne durch den Mond hier nur recht geringfügigen Betrag, bei uns knapp 20 Prozent, erreichen; die Erscheinung wird also ziemlich unbedeutend sein, deshalb aber nicht des wissenschaftlichen Interesses entbehren. Die Finsternis beginnt auf der Erde überhaupt um 10 Uhr 12 Min. und endet um 3 Uhr 57 Min. Die Zone der Ringförmigkeit beginnt südlich von Neufundland, überquert darauf den Atlantischen Ozean und Afrika und endet nordöstlich von Madagaskar. In Wiesbaden wird die partielle Finsternis von 11 Uhr 30 Min. bis gegen 1 Uhr dauern; die größte Phase tritt um 12 Uhr 10 Min. ein. Der schwarze Mondkörper tritt vom Rand rechts unten in der Sonnenscheibe ein und verläßt diese wieder in der Mitte des unteren Randes. Wer den Vorgang beobachten will, darf natürlich nicht mit ungeklärtem Auge in die grelle Sonne blicken, eine schwere Schädigung des Augeslichtes wäre die Folge. Am einfachsten bedient man sich für diesen Zweck einer durch Lampenröhre geschwärtzten Glaslinse, wozu man eine abgewaschene photographische Platte verwenden kann. Ein Fernrohr muß für die visuelle Beobachtung mit einem Dämppapier (Sonnenblende) versehen sein. Bequemer aber ist es, das Sonnenbild durch das Instrument auf einem Bogen weißen Papiers zu projizieren; dann kann man das ganze Naturgeschehen mühelos an sich vorbeiziehen lassen und zugleich auch etwa vorhandene Sonnenflecken wahrnehmen. Bei dieser Gelegenheit sei gleich verraten, daß wir im Jahre 1930 in Bezug auf Finsternisse ebenso klemmlich behandelt werden, wie 1929. Von den insgesamt vier Finsternissen, zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternissen, wird in Deutschland wiederum nur eine, die dritte, eine teilweise Mondfinsternis, am 7. Oktober, zu sehen sein. Auch hierbei wird nur ein kleiner Teil der Mondscheibe vom Erdschatten bedeckt werden.

Die Innenstadt für Motorräder gesperrt. Auf Grund des § 12 der Polizeiverordnung über die örtliche Verkehrsregelung vom 13. April 1929 hat die Polizeiverwaltung Wiesbaden in Ergänzung der Anlage III dieser Verordnung folgendes angeordnet: „Der Stadtteil, der von Kirchgasse, Langgasse, Kranzplatz, Taunusstraße, Wilhelmstraße und Friedrichstraße begrenzt wird, wird einschließlich der Begrenzungsstraßen, jedoch mit Ausnahme der Taunus- und Friedrichstraße, von 22 bis 6 Uhr für Motorräder gesperrt.“

Berein Wiesbadener Rundfunkhörer. Unter diesem Namen wurde am Montag eine Organisation der Rundfunkhörer ins Leben gerufen. Die Gründungsversammlung, zu der eine Anzahl Vertreter der Hörer als auch des Handels erschienen waren, leitete Herr J. Lindner. Der Verammlungsleiter schilderte die Notwendigkeit einer Organisation der Rundfunkhörer, die nur geschlossen auf dem Gebiete der Störungsbeseitigung und der Programmgestaltung etwas erreichen können. Die Gründung des Vereins wurde einstimmig beschlossen und in der darauf folgenden Vorstandswahl gewählt: die Herren Lindner, Lub, Schmidt in den geschäftsführenden Vorstand; die Herren Baumann, Barzel, Kieber in den Beiratsausschuß und die Herren Dr. Streibinger, Schmitt, Schäfer in die Werbungsräte. Vergütungskommission. Zweck und Ziel des Vereins ist die Förderung des Rundfunks in jeder Art, an den Beseitigungen von Störungen mitzuwirken, belehrend über Art

Publikum um so weniger aufgefallen sein, als er seine Stücke im elisabethanischen Kostüm spielen ließ.

Die beiden Teile des Dramas gehören nicht nur handlungsmäßig zusammen. Erst der zweite Teil gibt den Charakterzeichnungen des Königs, des Prinzen Heinrich und des Falstaff Lebendigkeit und Ausklang. So mußte es Aufgabe einer Bearbeitung beider Teile zu einem Werk sein, unter Hintanhaltung aller Nebenhandlungen diese Figuren klar herausstreifen zu lassen. Meine Bearbeitung hat daher alle Nebenhandlungen beseitigt, und durch eine sorgfältige, verantwortungsbewusste Kürzung der übrigen Handlungen Platz für die interessantesten Figuren des Dramas geschaffen, ohne den Theaterabend zu ungebührlich auszuweiten. Von den 200 Reklamseiten sind nur etwa die Hälfte geblieben.

Für eine heutige Aufführung der Shakespeareschen Historien eine geeignete Bühnenform zu finden, ist seit langem Gegenstand der eifrigsten Bemühungen der Regisseure. Während Reinhardt mit der Drehbühne und einem ungeheuren Kostenaufwand den „Heinrich“ völlig naturalistisch inszenierte, hat Jehner den Königsdramen durch Treppen und aufbauten Monumentalität zu geben gesucht. Beide Wege waren für unsere heutige Aufführung nicht gangbar, da der häufige Szenenwechsel (23 Bilder) mit naturalistischen Dekorationen nicht durchführbar gewesen wäre und die Entfaltung der Personen ins Monumentale bei „Heinrich IV.“ gerade durch die ausgeprägte Menschlichkeit seiner Figuren nicht in Betracht kam, denn sie sollen uns ja nicht entrückt, sondern nahe gebracht werden.

Der Aufbau eines einheitlichen Schauspielers verbot sich aus inneren Gründen, denn in dem komplizierten Handlungsgefüge, das aus der Königs-, der Rebellen- und der Falstaffs-Handlung gewoben ist, kann man sich auf vereinheitlichtem Schauspiel nur schwergerecht finden. Wir haben daher für die heutige Aufführung einen neuen Weg beschritten. Es galt eine Form zu schaffen, die sowohl einer gewissen stilistischen Bindung für die Historienhandlung, wie auch dem notwendigen Realismus für die Falstaffs-Handlung gerecht würde. Wir wählten, um nicht den Reizraum der Opernbühne mit Vorhängen abdecken zu müssen, einen kleineren Bühnenausschnitt, der auch gleichzeitig die Schnelligkeit der Verwandlungen sicherstellte. Alle Dekorationen, die der Art aller Miniaturen entlehnt sind — natürlich in moderner Form — stehen auf Wagen bereit, die einfach an den Bühnenausschnitt heranrollen; eine besondere Bühne für die freien Landschaften lenkt sich von oben herab. Auf diese



und Wesen des Kundstums, Bildstums und Fernsehen tätig zu sein, Einrichtung einer Baustellende, Vergünstigungen und Befähigungen zu erreichen und die Gesellschaft zu fördern. Der monatliche Beitrag ist sehr gering gehalten, um weite Kreise der Hörer Gelegenheit zu geben, dem Verein beizutreten zu können. Als Geschäftsstelle wurde die Zentral-Drogerie, Friedrichstraße 16, bestimmt, wo Interessenten alles Nähere erfahren können. Eintrittsgeld wird vorerst nicht erhoben.

— **80. Geburtstag.** Am 30. Oktober feiert unser langjähriger Mitbürger, der hier im Ruhestand lebende Geheimrat a. D. Karl Haase, Zietenring 1, seinen 80. Geburtstag. Er war 25 Jahre lang im Bureau des Staatsministeriums in Berlin tätig und lebt seit nunmehr 25 Jahren hier als ein großer Verehrer unserer schönen Stadt und ihrer herrlichen Umgebung. Der preußische Ministerpräsident hat seiner am heutigen Tage in einem persönlichen Glückwunschschreiben gedacht.

— **Handwerkerehrung.** Herr Schlossermeister R. Alfred Kaiser, Wiesbaden-Schierstein, konnte dieser Tage auf ein 30jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm das Diplom mit bronzenen Plakette der Handwerkskammer Wiesbaden durch den Obermeister während der letzten Innungsversammlung überreicht.

— **Die elektrische Anstrahlung der Bonifatiuskirche** am Luisenplatz findet, auf diesseitigen Wunsch, am Donnerstag, den 31. Oktober, von 20.30 bis 22 Uhr nochmals statt.

— **Diebstahlschronik.** Am 26. d. M. wurde aus der Toilette eines hiesigen Cafés 1 Damenbrillantine gestohlen. In der Mitte des Ringes befinden sich 1 großer Brillant und 1 Perle schräg gegenübergestellt und rechts und links davon je 3 kleine Brillanten. — In der Nacht zum 29. d. M. wurden hier mittels Einbruchs in der Blumenstraße gestohlen: 1 Damenflaummantel von blauer Farbe mit plüschigen Ärmeln und vorne einem großen Knopf, und 1 brauner Regenmantel ohne Gürtel. Die Mäntel sind für eine starke Figur passend. — In der letzten Zeit wurden aus verschiedenen Gartenhäusern folgende Sachen mittels Einbruchs gestohlen: 1 Herrenbaumstamm, 1 fast neue Damenstrickjacke, 2 Herrenröcke, 2 Damenträgerschürzen, 1 Paar braune Herrenschuhe, 1 gestickter Wandhocker, 2 Hocker, 1 Hammer, 1 Damenstrickjacke, 1 Paar schwarze Damenschuhe, 1 altes, armelloses Kleid, braunschwarz, weiß und rosa gestreift, 1 Schlafdecke, eine Seite von rot, die andere Seite von rotbrauner Farbe, 1 dunkelbraune Decke und 1 Bergglas. — Am 13. Oktober d. J. ist in München eine Perlenhalskette im Werte von 12.850 M. abhandelt worden. Die Kette besteht aus 129 orientalischen, runden, weißen Perlen mit Verlauf, im Gesamtgewicht von 133,34 grains; die mittleren 5 Perlen, die gleich groß sind, haben je ein Gewicht von 3,34 grains. Zwischen den einzelnen Perlen sind noch ganz kleine Perlen eingereiht. Der Verschluß besteht aus Platin in ovaler Form und ist mit 3 Perlen besetzt. Für die Wiederbeschaffung der Kette ist eine Belohnung in Höhe von 500 M. in Aussicht gestellt. — Bei einem Raubmord bei Arnsdorf (Riesengebirge) wurde u. a. auch 1 silberne Zylinder-Remontoir-Uhr gestohlen. Die Uhr hat ein 10seitiges Werk, vermutlich mit gerippter Umrandung und Doppelgoldrand. Der äußere Schließdeckel auf der Rückseite war glatt und hatte eine ovale oder runde oder eine wappenförmliche Verzierung. Das Emailleblech war mit der neuen Zeiteinteilung von 24 Stunden in arabischen Ziffern und mit Sekundenzeiger versehen. Die Nummer der Uhr steht nicht fest. Sachdienliche Mitteilungen werden von der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegengenommen.

— **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 21. bis 28. Oktober wurden bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden folgende Gegenstände angemeldet: 1 Brille mit Hornfassung; 1 schwarze Lederne Tasche (Marktasche); 1 brauner, rechter Lederhandschuh; 1 roter Bluseord für Damen; 1 schwarz-weißer seidener Schal mit Franzen (im Kerotal gefunden); 1 unechter Ohrring mit rotem Stein; 1 gebrauchtes Herrenfahrrad, Marke „Brennabor“; 1 braune getragene Jacke für Jungen; 1 dünnes goldenes Armbändchen; 1 gebrauchtes Damenfahrrad mit schwerem Rahmenbau und Gepäckträger; 1 fast neuer wertvoller schwarzseidener Damenschirm mit Tafelfedergriff; 1 Doubletlederarmbändchen; 1 gebrauchter Autoreif, Marke „Peters-Union“, 33x5; 1 blase, noch neue Krawatte (Selbstbinder) und mehrere Schlüssel. — Zugelassen: 1 graubrauner Schäferhund; 1 brauner Dackel (Rübe) mit Halsband; 1 kleiner schwarzer Hund (Art Rappincher mit hochstehenden Ohren und weißer Brust und Pfoten); 1 graubraunes Kästchen; 1 schwarzer verzierter Jagdhund (Rübe). — 3 Zugelassen: 1 gelber Kanarienvogel.

Weise soll das Spiel so vor sich gehen, als ob eine alte Handschrift lebendig würde. Wir hoffen durch diese Bühnenform eine ungewöhnliche Bindung der stilistisch so verschiedenen Elemente gefunden zu haben, und versprechen uns vor allem durch die Intimität der verkleinerten Bühne eine stärkere Wirkung des Wertvollsten, was dieses Werk zu geben hat: ewig aktuelle Menschlichkeit.

### Aus Kunst und Leben.

— **Uraufführung in Dresden.** Man schreibt uns: „Seer ohne Helden“ von A. Wiesner, ein sozialistisches Stimmungsstück in ziemlich undramatischer und theaterfremder Stimmungsbildertendenz, erlebte seine Uraufführung durch die Neue Freie Bühne zu Dresden. Die Darsteller, zum Teil bewährte frühere Kräfte des Dresdener Albert-Theaters, suchten die gegebenen, mageren künstlerischen Möglichkeiten in diesem Theaterstück, in dessen Mittelpunkt eine Grubenkatastrophe, Jammer, Unzufriedenheit und Revolten stehen, voll auszukönnen. Hans Steiner führte die Regie; die wertvollen Dekorationen stammten von Ritzke-Gollande.

— **Paul Becker über das Problem der Oper.** (Ein Vortrag des Wiesbadener Intendanten in Berlin.) Man schreibt uns aus Berlin: Im Rahmen der vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht veranstalteten Vortragsreihe „Musikalische Zeitfragen“ sprach einer Verammlung von prominenten Fachleuten, schaffenden und ausübenden Künstlern, Bühnenschriftstellern und Kritikern Intendant Paul Becker über „Die Oper der Gegenwart“. Sein Vortrag war der Versuch einer Verteidigung der heute so vielfach angegriffenen Kunstgattung der Oper, der man — nicht immer mit Unrecht — den Vorwurf mache, sie sei als Erzeugnis einer höflich-aristokratischen Vergangenheit unserer Zeit fremd, konventioneller Erhaltung verfallen und ermannde zur schöpferischen Weiterbildung der bedeutenden zeitgenössischen Werke. Demgegenüber wandte Paul Becker ein, daß diese Kritik ihren Ursprung weniger in einer künstlerischen, als vielmehr in einer historisch-soziologischen Betrachtungsweise habe, daß das äußere Schauspiel und die Zeitverbundenheit nicht wesentliche Elemente der Oper seien. Und er gab als Definition, daß die Wesenhaftigkeit der Oper bestimmt wird durch die singende Menschenstimme, die Kern und Sinn der Oper ist. Die singende Menschenstimme aber wird zu allen Zeiten

— **Zeugen gesucht.** Zu dem Überfall auf ein Mitglied des Arbeiter-Samariter-Bundes teilt die Polizeiverwaltung mit, daß der Vorfindende des genannten Bundes auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt hat.

— **Sonderzüge zur Eltville Kirchweih.** Zur Verbesserung der bestehenden Zugverbindungen werden am Sonntag, den 3. November, folgende Sonderzüge und Sondertriebwagen gefahren: Sonserzug Eltville-Main (Hbf.): Eltville ab 19.32 Uhr. Sonderzug Wiesbaden-Rüdesheim: Wiesbaden (Hbf.) ab 15.01 Uhr. Sonderzug Rüdesheim-Wiesbaden: Rüdesheim ab 18.05 Uhr. Sonderzug Eltville-Wiesbaden: Eltville ab 0.20 Uhr. Sondertriebwagen Wiesbaden-Eltville und zurück: ab Wiesbaden (Hbf.) 15.40, 17.25 Uhr, ab Eltville 19.20, 21.25, 22.28 Uhr.

— **Wiesbadener Kunstschule im Herbst 1929.** Von Anfang November bis Anfang Dezember 1929 werden die nachstehend verzeichneten Vorlesungen und Kurse abgehalten werden. Die Vorlesungen finden statt im Vortragsaal des Museums, die klinischen Kurse im Städtischen Krankenhaus, im Paulinenkloster und in der Augenheilklinik, und zwar nachmittags von 5.30 Uhr pünktlich, bis 7.30 Uhr. Klinische Kurse halten ab: Im Städtischen Krankenhaus: Professor Dr. Kleinschmidt; Oberarzt Dr. Geronne; Oberarzt Dr. Gutmann; Oberarzt S.-Kat. Dr. Kretschmar; Dr. Winter. Im Paulinenkloster: Professor Dr. Heile und Dr. Niemann. In der Augenheilklinik: Dr. Göring. Vorträge halten: Professor Dr. Sonigmann (Gießen); Privatdozent Dr. Riese (Frankfurt am Main); Professor Dr. Herzheimer; Professor Dr. Weichardt; Professor Dr. Gierlich; Dr. Lajer; Professor Dr. Wisman; Privatdozent Dr. W. Peters; Oberarzt Dr. Geronne; Medizinalrat Dr. Betke; Direktor Dr. Harpuder; Professor Dr. Köhler; Dr. Boragere; Dr. Riderehe; S.-K. Dr. Hirschland; Dr. Rosenberger; Oberarzt Dr. Wahmann (Gießen); Oberarzt Dr. Majorsky (Gießen); Dr. Walter Meyer; Professor Dr. Determann; Dr. Degener (Städt. Krankenhaus).

— **Vom Wochenmarkt.** Klein- bzw. Großhandelspreise am 29. Oktober. Weizen 8—10 (5), Roggen 10—15 (8), Weizen 10—12 (8), Röstehohl 40 (30), Röstehohl 15 (10), kleine gelbe Rüben (Karotten) 20 (15), gelbe Rüben 10 (8), Schwarzwurzeln 35—40 (30), rote Rüben 10 (8), weiße Rüben 10 (8), Erdbeerkohl 10 (8), Spinat 35 (25), Blumenkohl (hiesiger) 20—100 (20—80), Meerrettich 60 (50), Sellerie 15—40 (10—30), Lauch 8—20 (5—15), Zwiebeln 12 (8), Kartoffeln 4 (3.60), Kopfsalat 10—20 (5—15), Endivienalat 10—20 (5—15), Feldsalat 40 (30), Kürbis 10 (8), Radieschen 10 (5—6), Rettich 10—15 (10), Chauspel (deutsche) 20 (14—20), Kohlpfahl (deutsche) 15 (7—10), Erbsen 20 (15), Kohlraben 12 (10), Weintrauben (ausländische) 60 (50), Quitten 15 (10), Zitronen 10—15 (6—10), Apfelsinen 20—30 (16—20), Bananen 50 (40), Ananas 250 (200), Maroni 3 (25), Walnüsse 60—100 (50—70), Haselnüsse 8 (60), Landbutter 220, Landhühner 120, Landeier 16, Handkäse 7—14. (Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise.) — Die Geschäftslage hat auch in der letzten Zeit keine Besserung erfahren. Die Beschäftigung war reichlich, der Absatz ließ zu wünschen übrig.

— **Berein für volkserfindliche Gesundheitspflege.** Über die neue Tuberkulose-Behandlung nach Dr. Gerson (Gerson-Diät) und die Frage: „Dankt es sich dabei um etwas Neues?“ spricht am Donnerstag, den 31. d. M., 8 Uhr, im Saale des Neuen Museums an der Hand von Lichtbildern Dr. med. Fr. Rab (Stuttgart) im Auftrag des Vereins für volkserfindliche Gesundheitspflege.

— **Wiesbadener Vortragsgemeinschaft.** Den nächsten Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Moderne Rechtsprobleme“ hält am Donnerstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Oberlesum am Boleplatz Universitätsprofessor Dr. Graf zu Dohna (Bonn). Das Thema, über das er spricht, lautet: „Das Schuldproblem im modernen Strafrecht“. Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

— **Volkshochschule.** Am Donnerstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Oberlesum am Boleplatz find folgende Kurse: 1. Deutsch — Grammatik, im Hinblick auf die Erlernung einer Fremdsprache (E. Freitag). 2. Englisch — Unterstufe (Dr. Olga Kuhn). 3. Französisch für Anfänger (Dr. Braun). 4. Französisch — Mittelstufe (Dr. Bader). 5. Französisch — Lektüre und angewandte Grammatik (S. W. Haupt). 6. Italienisch für Fortgeschrittene (Heile). 7. Russisch — Lektüre und grammatikalische Übungen (E. Adam).

wirksam bleiben, wenn sie sich des magischen Mittels des Theaters bedient. Daher lockt die Oper nach wie vor das große Publikum, das nicht Werktitel übt, sondern einzig auf die theatralische Wirkung reagiert. Mit vollem Recht wies der Redner darauf hin, daß die großen Werke auch in früheren Zeiten nicht jährlich dukendweise geschaffen wurden, daß sich im Gegenteil das Durchschnittsniveau von Werk und Wiedergabe zweifellos gegen früher gehoben hat. Besser hält es für ein entscheidendes Merkmal neuer Kunstströmung, daß die modernen Komponisten im Gegensatz zum Schaffen der Jahrhundertwende heute wieder das totale Grundgesetz der Oper erkannt haben und der Stimmbildung größere Aufmerksamkeit schenken. Glänzender Beweis für dieses neue Verlangen sei die Händel- und Verdi-Renaissance. Als Lösung des Problems der Oper schlug der Redner vor, den singenden Menschen in den Mittelpunkt der Aufführung zu stellen, die Oper einzig als „semische Gestaltung der singenden Menschenstimme“ zu betrachten.

Dr. A. S.  
— **Zehn Komponisten schreiben ein Ballett.** Man schreibt uns aus Hannover: Ein originelles Geschenk — zehn moderne französische Komponisten überreichen der von ihnen hochverehrten Mäcenin Madame Jeanne Dubois zum Geburtstag das Manuskript eines gemeinsam geschaffenen Werkes, das ihr beim Aufblättern gleich den Bildern eines Fägers Melodien und Rhythmen zehn verschiedener Tanzmusik darbietet. Das ist die Entstehungsgeschichte des — soeben im Opernhaus Hannover uraufgeführten — Balletts „Der Fächer“ (Léontine de Jeanne). Maurice Ravel, P. D. Ferrand, Jacques Ibert, Roland-Manuel, Marcel Delannoy, Albert Roussel, Darius Milhaud, Francis Poulenc, Georges Auric und Florent Schmitt haben im Jahre 1927 die Musik zu dieser Tanzsuite geschrieben; und Ravel hat durch meisterhafte, stark impressionistische Instrumentation die einzelnen Stücke zur Einheit geführt. Der einheitliche Eindruck wird verstärkt durch die stilistische Haltung der zehn Komponisten, die, klassisch gekleidet, wie das kunstschaffende Frankreich heutzutage, den Stil des altfranzösischen Balletts, die alten Tänze und Tanzformen (Sarabande, Bourrée, Rondeau) in modernem Geiste nachzubilden suchen. Trotz der zahlreichen gemeinsamen Züge der einzelnen Teile der Partitur lassen doch alle, verschiednen im Rhythmus, verschiednen im Satzbau und in der Führung der Stimmen, die persönliche Schreibweise der Komponisten erkennen. Aus der Folge der fast durchweg reizvollen Nummern — nur Ferrand und

8. Esperanto für Anfänger (Hermes). 9. Esperanto für Jugendliche (A. Schürich). 10. Geographie — Wirtschaft und Verkehrsgeographie Deutschlands (Schäfer). 11. Reichsfinanzgesetz — Redeführer (E. Schmidt). 12. Mathematische Probleme (Aufgaben der Differentialrechnung) (Dr. Kaiser). 13. Steuerlehre (Umsatz-, Gewerbe-, Grundvermögens- und Einkommensteuer) (Dipl.-Handelslehrer Beder). 14. Wie die Kellame unterstützt wird durch Kunst und Wissenschaft (G. Deuseroth). 15. Musikgruppe Güntel, Dingler, Laaff: Gehörbildung, anschließend Singstunde (G. Dingler, E. Laaff). 16. Grundlinien in der Entwicklung der Musik seit Beethoven (Komponist Windsperger). 17. Besprechung des Schauspielers unserer Wiesbadener Theater (Dr. Otto Kirschewsky). 18. Religiöse Zeit- und Streitfragen (Prof. Dr. Th. Schneider). 19. Die Kulturbedeutung der Religionen (Dr. Lazarus). Donnerstagnachmittag 3 Uhr: Führung durch die Knaus-Gedächtnisausstellung im Neuen Museum (Dr. Juliane Harms). — Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6—10 Uhr, auf der Geschäftsstelle Oberlesum am Boleplatz, Zimmer 23, 1.

— **Wiesbaden-Frauenklub.** Die unter der Leitung von Karl Klepper IV. stattfindende Vorstandswahl der dramatischen Vereinigung „Burglinde“ hat beschlossen, auch an diesjährigen Lotterien wieder eine ernste Theateraufführung zu veranstalten. Der Regisseur, P. S. Unkelbach hat die Rollenverteilung des gewählten Bauernbros „Gottes Mühlen mahlen langsam“ übernommen. Die Bühnenaussstattung übernimmt der technische Spielleiter der „Burglinde“, Karl Wagner. Die im vorigen Jahre erfolgreich aufgeführten Passionsstücke werden in der kommenden Fastenzeit wiederholt.

### Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** Wegen Erkrankung des Herrn La Holm gelangt heute abend in Stammreihe nicht „Die verkaufte Braut“, sondern „Madame Butterfly“ zur Aufführung. Anfang 7½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. — Die morgige Erstaufführung von Shakespeare „König Heinrich IV.“ beginnt um 19 Uhr und endet etwa 22½ Uhr. — In dem Ballettabend am Donnerstag im Kleinen Haus finden die Erstaufführungen von drei modernen Tanzpantomimen statt: „Furax“ von Alfredo Casella (Choreographie von Rita Ross), „Der Dämon“ von Paul Hindemith und „Babo“ in der Bar“ von Wilhelm Grosz. Die Tansleitung hat Rita Ross, die auch im „Dämon“ und „Babo“ Hauptrollen tanzt, die musikalische Leitung hat Kurt Havelland. Die Bühnenbilder sind entworfen und eingerichtet von Fr. Schlein, die Kostüme von Kurt Palm. — Am Freitag wird in Großen Haus die Oper „Die tote Augen“ von d'Albe nach längerer Pause wieder in den Spielplan aufgenommen. Neu besetzt sind der Hirt mit Adolphe Vajda, die Rebelle mit Trude Gipperle, die Esther mit Hilde Steudler. — Am Sonntag wird im Großen Haus Richard Strauß' „Kavalier“ gegeben. Es ist dies die 75. Aufführung, das Werk am Staatstheater erlebt die Marktschallin Hanna Müller-Rudolph, den Ottavian Grete Reinhold und den Ochs Alexander Rosakewicz. Die übrigen Besetzung ist unverändert geblieben.

— **Kurhaus.** Der Gesellschaftspaziergang am Freitag geht über den Panoramaweg nach dem Café Panorama, wofür eine Kaffeepause vorgesehen ist.

— **Mendelssohn-Gedenkfeste.** Am Sonntag, 3. November, veranstaltet die Israelitische Kultusgemeinde in der Synagoge am Michelberg eine Mendelssohn-Gedenkfeste. Dr. Fr. Bamberger, Berlin wird über „Mendelssohns Werk und Wirken“, Stadt- und Bezirksrabbiner Lazarus über „Mendelssohns Persönlichkeit“ sprechen. Die Feier wird von musikalischen Darbietungen umrahmt.

— **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Das Klavierkonzert Moriz Rosenthal findet am Donnerstag, pünktlich 7½ Uhr, im Kasinoaal, statt. Karten für Nichtmitglieder bei Moritz und Mänsel, Stöpler und an der Abendkasse.

### Wiesbadener Vistspiele.

— **Thalia-Theater.** Unter der Regie von W. Diehl bringt die Universal einen neuen Film heraus, der den Titel „Ich lebe für dich“ führt und ab heute erstmals in Vorführung gelangt. Wilhelm Diehl und Lien Diehl spielen die Hauptrollen. Malerische Aufnahmen aus der Kurort Arosa umrahmen die spannende Handlung des Films. Erna Morena, Olaf Föns und Hubert von Meyer Delannoy bleiben unter dem Niveau — heben sich in Form und Gehalt drei Stüde heraus, die „Polka“ von Milhaud, „Pastourelle“ von Poulenc und „Sarabande“ von Roussel. Oronne Georgi, die Ballettmeisterin der Städtischen Bühnen Hannover, übernimmt das Motto des Festes. Ausgezeichnet war die technische Leistung, hervorragend der Aufbau der einzelnen Tänze und die klare Teilung des Raums. Die Uraufführung endete mit allgemeinem Beifall für die Tanzgruppe und ihrer Führer.

Dr. A. S.  
— **Fürst Bülow und „Der Büchmann“.** Fürst Bülow ist bekanntlich als Redner ein großer Freund der Zitate. Während Bismarck mit seiner sprachschöpferischen Kraft eine große Anzahl von Ausdrücken schuf, die zu „goldenen Worten“ wurden, hat Bülow in denjenigen Fällen, denen er es für wichtig hielt, zu den Ausdrücken und Dichtern keine Zuflucht genommen. Besonders Goethe „Bau“ war für ihn eine Fundgrube von Worten, die die Tiefe ihres Inhalts wirkten. Bülow hat sich das mehrfach den schätzhaften Tadel gefallen lassen müssen, er keine Reden an Hand des „Büchmann“ verfaßt, des Buches, das bekanntlich eine Sammlung gesellter Worte enthält. Tatsächlich hat aber Fürst Bülow niemals den Büchmann besessen, wie er selbst einmal in einer lustigen Gesellschaft erzählte, sondern er kannte eben seine Dichter, besonders Goethe, soweit auswendig, daß er in die Verlegenheit kam, sich an ein Lexikon halten zu müssen. So kam es, daß ihm bei seinen Reden die reich und ungerufen zufließen, und er verwendete sie als ein Meißel des Wortes, der er war. Schließlich ermahnt auch nicht das Schicksal anderer bedeutender Männer für den Schöpfer von geselligen Worten zu gelten, denn gibt jetzt bereits eine große Anzahl von Wendungen, Bülow in seinen großen Reden brachte, und die heute teils in den Besitz des Volkes übergegangen sind.

— **Stipendien der Justus-Liebig-Gesellschaft.** Die Justus-Liebig-Gesellschaft zur Förderung des chemischen Unterrichts Vorstandsrat Prof. Dr. C. Duisberg und vertretender Vorstandsrat Prof. Dr. A. Stos, hat kürzlich für die Erteilung von Stipendien der Gesellschaft aufgelegt. Der Zweck der Stipendien ist der, jungen, tüchtigen Chemikern nach der Promotion noch ein Jahr weiterer Ausbildung durch Übernahme einer unbezahlten Assistentenstelle zur Führung von Forschungsarbeiten an einer deutschen Hochschule zu ermöglichen. Es können demnachprohnd nur Bewerber berücksichtigt werden, die ihr Studium



sind in den übrigen Rollen tätig. Der zweite Hauptfilm "Atlantic City" ist eine ganz tolle Geschichte. George Sydney und Nora Lane spielen die Hauptrollen.

**\* Usa-Palast.** Freitag ist die Premiere des neuen Fritz-Lang-Films der Usa „Die Frau im Mond“, der diesjährige Spitzenfilm der Filmgesellschaft. Das Manuskript ist nach dem Roman von Thea von Harbou hergestellt. Mitwirkende sind: Gerda Maurus, Willy Frisch, Klaus Vöhl, Bananenheim, Kapf und viele andere Prominente. Es ist ein Werk der Technik, das seiner Zeit vorausseilt und die aktuellsten Fragen der Wissenschaft: Weltraumschiff, Stratosphäre und Reise nach dem Mond behandelt. Jugendliche haben Zutritt. Gerda Maurus und Klaus Vöhl werden allen Vorstellungen am Samstag und Sonntag persönlich bewohnen. Vorverkauf von 11—1 Uhr.

\* **Film-Palast.** Heute Mittwoch bringt das neue Programm zwei neue deutsche Filme: „Bruder Bernhard“ (Der Fremst), ein Spiel von Liebe und Entfugung, mit herrlichen Natur- und Gedrtaufnahmen, und als zweiten Film „Die Regimentstocher“, ein Lustspiel mit Betty Balfour und Kurt Gerron.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

Denkschrift des Mainzer Oberbürgermeisters zur  
Eingemeindung.

= Mainz, 29. Okt. Der Mainzer Oberbürgermeister Dr. Rühl unterbreitet jetzt der Öffentlichkeit eine Denkschrift über den Gang der Mainzer Eingemeindungsverhandlungen, in der es u. a. heißt: Unser Gebiet ist jetzt gezwungen, sich wesentlich umzustellen. An Stelle der Feste, die bisher dem ganzen Wirtschaftsgebiet der Stempel aufdrückte, muß etwas Neues geschaffen werden. Das kann nur geschehen, wenn das gesamte Wirtschaftsgebiet um die Rhein-Main-Mündung nach großen einheitlichen Gesichtspunkten für die Wirtschaft ausgebaut wird. Für Industrieanlagen ist in dem Gebiet der jetzigen Stadt Mainz kaum mehr Platz. Andererseits sind die Bortorte für sich allein nicht in der Lage, großen Betrieben die Grundlagen, die sie zu geistlicher Arbeit brauchen, zu bieten. Durch Zusammenfluß können hier neue Möglichkeiten erschlossen werden. Dadurch dürfen aber die Belange der Landwirtschaft keineswegs beeinträchtigt werden. Im Gegenteil, auch die Landwirtschaft hat ein wesentliches Interesse, daß eine Stadt an der Rhein-Main-Mündung geschaffen wird, die wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten hat und die nicht nur als starker Konjunkt für die Landwirtschaft in Frage kommt, sondern auch der Landwirtschaft als einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor ihres Gebietes ihre Unterstützung angezeihen lassen kann. Am Schlusse der Denkschrift wird der Mainzer Stadtrat ersucht, den Eingemeindungsverträgen mit den Gemeinden Breitenheim, Weisenau, Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg zuzustimmen, sowie sich damit einverstanden zu erklären, daß der Eingemeindungsvertrag mit Laubenheim in der vorliegenden Fassung, falls der Gemeinderat sich in der Zwischenzeit damit einverstanden erklärt hat, abgeschlossen wird. Weiter wird der Stadtrat um die Ermächtigung ersucht, Antrag bei der hessischen Regierung auf Zwangseingemeindung von Weisshausen zu stellen.

Beisehung von Direktor Joseph Will.

== Mainz, 29. Okt. Heute nachmittag 2 Uhr fand die Beisetzung des verstorbenen Direktors der Mainzer Verlagsanstalt und Druderei A.-G., Joseph Will, statt. Namens der Stadt Mainz gedachte Bürgermeister Ehrhard des Dahingekleideten, der stets mit lebhaftem Interesse für das Gemeinwohl seiner engeren Heimat tätig war. Für die Handelstammer legte deren Präsident Hr. Scholz an der Bahre einen Kranz nieder. Nachdem Oberregierungsrat Kred namens der Reichsbahndirektion Mainz mit herzlichen Abschiedsworten einen Kranz gewidmet hatte, sprach für den Verein Deutscher Zeitungsverleger Kommerzienrat Dr. h. c. Reven-Dumont dem langjährigen Vorstandsmitglied Dank für seine nimmer rastende Tätigkeit aus, dessen Sachkenntnis und zielfähigerem Blick die Berufsgenossen viel zu verdanken haben. Für den Deutschen Buchdruckerverein legte Dr. Reichel eine Kranzspende nieder. Namens der Redaktion des „Mainzer Anzeigers“ und des Reichsverbandes der Deutschen Presse widmete Redakteur Schneider dem Toten tief empfundene Abschiedsworte.

Doktorexamen abgeschlossen, aber sich noch nicht länger als höchstens ein Jahr nach der Promotion chemisch weiter ausgebildet haben und deutsche Reichsangehörige sind. Die deutschen Hochschulen in Danzig und Prag werden den reichsdeutschen Hochschulen gleichgestellt, soweit es sich um reichsdeutsche Stipendiaten handelt. Das Stipendium wird nur für ein Jahr erteilt und darf nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen um 2 bis 3 Monate verlängert werden. Es beträgt in der Regel 1800 M. und darf den höchsten Betrag von 2000 M. nicht überschreiten. Die Gesuche um Bewilligung eines Stipendiums sind an den Vorsitzenden der Gesellschaft zu richten.

Theater und Literatur. In Prag ist im Alter von 40 Jahren der tschechoslowakische Dichter Hermann Ungar an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. Ungar war bis vor kurzem Attaché an der tschechischen Gesandtschaft in Berlin und war jetzt im Auswärtigen Amt in Prag tätig. Sein Schauspiel „Der rote General“ wurde in der vorigen Spielzeit in Berlin bei Barnowsky uraufgeführt. Im November sollte in Berlin die Uraufführung seines neuen Theaterstücks „Die Gartenlaube“ stattfinden. — In der Sitzung der Jury für die Verteilung der tschechoslowakischen Staatspreise des Jahres 1929 wurde der Staatspreis für Literatur dem deutschböhmischen Dichter Kolbenheyer für seinen Gedichtsammlung „Alpensinfonie“ und der Staatspreis für Musik dem deutschböhmischen Komponisten Theodor Feida für seine Oper „Kranewitz“ zuerkannt. — Die Sektion für Dichtkunst an der Preussischen Akademie der Künste hat in ihrer Hauptversammlung Walter v. Kolo zum Vorsitzenden und Ludwig Fulda zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt. — Am Mittwoch, 30. Oktober, findet die deutsche Uraufführung von Raraps „Opfer“ in der Inszenierung Nordo-Schend v. Trapp im Landestheater Darmstadt statt. — In Bamberg, der Stadt, in der Ernst Theodor Amadeus Hoffmann von 1808/13 als Kapellmeister am Theater wirkte, wird demnächst seine Oper „Aurora“ uraufgeführt werden. Ein Urgroßnephew des Dichters wird der Aufführung beiwohnen. — Am 1. Dezember wird in Marseille ein Denkmal Edmond Rostands eingeweiht. Die französische Regierung und die Akademie werden den Feierslichkeiten beiwohnen.

Wissende Kunst und Musik. Die Witwe Franz v. Studs, 64 Jahre alt, gestorben. In den Portraitsjahre hatte sie, deren schöne Erscheinung durch zahlreiche Gemälde Franz v. Studs international bekannt wurde, eine große gesellschaftliche Rolle gespielt.

## Frankfurter Chronik.

\*\* Frankfurt a. M., 29. Okt. Aus einem Pelzwarengeschäft wurde (anscheinend schon vor längerer Zeit) ein Vermelin-Pelzmantel im Wert von annähernd 6000 Mark gestohlen. Da die Stücke schräg gearbeitet sind, ist der Mantel besonders auffallend. — Im Hauptbahnhof wurde Montagnachmittag der 23jährige Postausheber Albert Schmitt von einem Zug überfahren, dessen Räder ihm beide Beine ab schnitten. Der junge Mann starb kurz nach seiner Einlieferung in das Städtische Krankenhaus. — In der letzten Zeit wurde wiederholt versucht, in Geschäftshäusern versellene Banknoten der Vorkriegszeit über 20, 50 und 100 Mark in Zahlung zu geben. In den meisten Fällen wurden die Noten noch rechtzeitig erkannt. — Das Frankfurter Fürsorgeramt wird auch in diesem Jahre in den Monaten Oktober bis März den in Wohlfahrtsunterstützung stehenden Personen, soweit sie einen eigenen Haushalt be sitzen, einen monatlichen Zuschuß von 6 Mk. geben, der für Brennstoffzwecke gedacht ist. Für diese Zwecke sind 500 000 Mark vorgesehen. — Eine Bande von Auto- und Kollidieben treibt augenblicklich in allen Stadtteilen ihr gefährliches Unwesen. In den letzten Tagen wurden etwa acht dieser gefährlichen Gesellen auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Trotzdem haben die Beraubungen aber bisher nicht nachgelassen. — Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Hanau weist seit einigen Tagen das Brandkommando der Frankfurter Landes kriminalpolizei in Fulda, um hier die zahlreichen Brände, die die Bevölkerung stark beunruhigen, aufzuklären. Das Kommando hat bereits beachtenswerte Erfolge erzielt. — Im Zusammenhang mit dem vor einigen Tagen erfolgten Zusammenbruch der Mehlgroßhandlung Jakob Dreufuß haben die bekannten Firmen Ludwig Strauß und Salsö Hanauer, beide in Frankfurt, ihre Zahlungen bereits ganz eingestellt. Dann befinden sich zwei weitere Frankfurter Firmen und die Firma Kahn & Bär in Dieburg in finanziellen Schwierigkeiten. — Bankier Heinrich Emden, der Inhaber des 1875 gegründeten Banthauses Heinrich Emden in Frankfurt a. M., ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

### Eine Gedächtnisfeier für Adolf Bräun.

m. Simburg a. d. L., 29. Okt. Der Gau Lahn-Dill (D. L.) veranstaltete in der Limburger Turnhalle eine Gedächtnisfeier für den im März d. J. verstorbenen Gau-Oberturnwart Adolf Münch. Münch wollte im Oktober im Kreise seiner Turner seinen 70. Geburtstag feiern, doch riß ihn der unerbittliche Tod aus der Mitte seines Wirkens. In der Turnhalle begrüßte der 2. Vorsitzende die Turner, worauf Studienrat Dr. Hollstein die Gedächtnisrede hielt. Er gedachte in ehrenden Worten des Verstorbenen, der zum Führer der Turner geboren war. In Wiesbaden, wo er das Licht der Welt erblickte, trat er dem Turnverein bei. Bald gehörte er dem Feldbergfest-Ausschuß und dem Kreisausschuß an. Er war Kreisturnwart, in erster Linie jedoch Gau-Oberturnwart des Lahn-Dill-Gaues. Nach einer Minute stillen Gedankens sangen die Turner das Turnerslied „Turner, auf zum Streite“.

### Der Kasseler Herkules als Leuchtturm.

•• Kassel, 29. Okt. Im kommenden Frühjahr soll die Gastwirtschaft und die Ausferewohnung mit elektrischem Licht versehen werden. Im Zusammenhang mit dieser Tatsache hat nunmehr der Verwaltungsrat des Verkehrsvereins Kassel ein Projekt ausgearbeitet, das die Elektrifizierung des ganzen Herkules-Denkmals vorsieht. Dieses Projekt, das in Kürze dem Magistrat der Stadt unterbreitet werden soll, sieht vor, die Umrisse des Otkogons und der Pyramide mit einer Perlenschnur elektrischer Lampen zu versehen, die zu der Hauptreisezeit, sowie bei festlichen Anlässen den Herkules, das Wahrzeichen des Hessenlandes, in hellstem Lichterglanz erstehen lassen.

## Selbstmord eines Kasseler Bankiers.

= Kassel, 30. Okt. Der Inhaber eines der ältesten Privatbanthäuser Kassels, Andre & Herzog, der Hauptmann a. D. Julius Inn, hat sich mit seinem Jagdgewehr auf der Wilhelmshöhe erschossen. Der zweite Inhaber des Hauses, Bankier Herzog, wird vermisst. Es verlautet, daß infolge einer Reihe größerer Infolvenzen die Zahlungsabwicklung der Bank mit Schwierigkeiten verknüpft ist, und daß die beiden Inhaber infolge ihrer verfehlten Spekulationen zum Selbstmord getrieben worden sind.

= Bad Schwalbach, 29. Okt. Am Samstagnachmittag fand in einer feierlichen Stadtverordnetenversammlung die Einführung des neuen Bürgermeisters Engert in sein Amt statt. Die Einführungsrede hielt Landrat Dr. Bollad.

= Mainz, 29. Okt. Auf der Hochheimer Landstraße rannte ein 16jähriger Schlosserlehrling aus Mainz-Kostheim mit seinem Fahrrad beim Ausweichen vor einem Lastauto mit einem entgegenkommenden Personenauto. Er blieb mit einem schweren Schädelbruch und inneren Verletzungen bewusstlos liegen. Er wurde ins Städtische Krankenhaus übergeführt.

= Diedenberg, 29. Okt. Der am letzten Sonntag hier abgehaltene Delegiertentag des Kreiskriegerverbandes Wiesbaden-Land im „Taunus“ wurde von dem Verbandsvorsitzenden, Lehrer Dietrich, Wiesbaden-Bierstadt, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Der Vizevorsitzende erinnerte daran, daß die letzte Tagung der Kriegervereine im Jahre 1902 in Diedenberg abgehalten wurde. Der Verbandsvorsitzende dankte dem Vorredner für die gute Vorbereitung, die den regen Besuch zur Folge hatte, und gab in seinen weiteren Ausführungen die Ziele des Kreiskriegerverbandes bekannt. Es folgten die Abgabe des Jahres- und Rechenschaftsberichtes, Berichte über Kriegsschädigten- und Hinterbliebenenversorgung (Ref. Weis), Ergänzungswahlen u. a. Für die Betreuung der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen ist in Wiesbaden unter der Leitung des Mag.-Inspectors Hehner eine Beratungsstelle eingerichtet, an welcher die Kriegsschädigten und Hinterbliebenen kostenlos beraten werden. Der Verein Lordenstadt wurde in den Verband aufgenommen. Der nächste Delegiertentag und das Kreiskriegerfest wird im Jahre 1930 in Wiesbaden-Bierstadt abgehalten.

= Niedrig i. Rhn., 30. Okt. Hier sind in der letzten Zeit eine große Anzahl Rosenhochstämme, langstielige Schnitt- und junge Obstbäumchen aus den Gärtnereien nachts heimlich ausgegraben und gestohlen worden. Es wird vermutet, daß die Diebe die gestohlenen Bäume und Pflanzen in Gärten wieder verpflanzen.

= Winkel i. Rh., 30. Okt. Am Samstagnachmittag hatten die Gemeindeförperschaften zur Beratung über die bevorstehende Bürgermeistereiwahl zusammen. Nach einer Aussprache wurde der Beschluß gefaßt, die Wahl bis nach den Kommunalwahlen im November zurückzustellen. Eine zweidrittelmehrheit, die zur Wahl erforderlich ist, konnte bei dem derzeitigen Stand der Gemeindevertretung (7 Sos. und 7 Bürgerliche) nicht erreicht werden.

— Bingen a. Rh., 29. Okt. Im Sonntagabend hatte sich in einem hiesigen Hotel ein Mann, der sich als Edelsteinschleifer aus Saar (Rabe) in das Hotelbuch eingetragen hatte, eingelagert. Als er im Laufe des heutigen Tages nicht zum Vorschein kam und auch auf Rufen nicht reagierte, wurde die Tür gewaltsam geöffnet. Man fand den Mann tot im Zimmer vor; er hatte sich mit Zyanalkali vergiftet. Aus hinterlassenen Briefen ist zu entnehmen, daß er aus wirtschaftlichen Gründen in den Tod gegangen ist.

**\*\* Niederlahnstein, 29. Okt.** Montagmittag brach in dem bekannten Gutshof „Schmidtenhöhe“ bei Hirschheim aus noch nicht geklärten Ursachen ein Brand aus, der in wenigen Minuten die große gefüllte Scheune und die umfangreichen Stallungen ergriff. Der größte Teil der in der großen Scheune untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen wurde vernichtet. Ein Teil des bereits ausgedroschenen Getreides konnte gerettet werden. Dagegen wurden etwa 500 Zentner Kartoffeln vernichtet. Die Feuerwehr konnte sich lediglich auf die Erhaltung der Nachbargrundstücke beschränken.

= Marburg, 29. Okt. In der Aula der Universität fand die Einführung des neuen Rektors für das Amtsjahr 1929/30 statt. Zunächst erstattete der scheidende Rektor Prof. Dr. Genzmer, den Bericht über das verlossene Amtsjahr. Er führte darin u. a. aus, daß sich die Aufwärtsentwicklung der Philipps-Universität fortgesetzt und die Zahl der Studierenden, die im Wintersemester 1928/29 3112 betrug, im vergangenen Sommersemester mit 4087, darunter 796 Frauen, zum erstenmal die Zahl 4000 überschritten habe. Am Schlusse seiner Ausführungen überreichte Prof. Genzmer dem akademischen Turnverein „Kurbessen“ den Wanderpreis des Kurators der Marburger Universität, und der Hochschulgilde „Saxnot“ den Wanderpreis des Rektors für die besten sportlichen Gesamtleistungen an der Universität Marburg. Der Redner übergab sodann dem neuen Rektor, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Dr. Helm, die Insignien der Rekturmürde. Vortender hielt seine Antrittsrede über die religiösen Vorstellungen der alten Germanen.

## Sport.

## Handball in der D. S. B.

In der süddeutschen Bezirksliga neigt sich die Vorrunde fast überall dem Ende zu. Eine Klärung ist aber erst in wenigen Gruppen eingetreten. In den meisten kämpfen noch dicht geschlossene Felder hartnäckig um die Spitze. So in der Gruppe Rhein, wo in der ersten Abteilung FK. 08 Mannheim, Phönix und Mannheimer TG. dauernd in der Führung wechseln, die jetzt der FK. 08 nach einem knappen 3:2-Sieg über die Mannheimer TG. wieder übernommen hat. FK. Frantenthal verlor durch ein 1:1 gegen die hinten liegende Sp.-Bgg. 07 Mannheim einen weiteren Punkt. In der zweiten Abteilung regten die Favoriten. VfR. Mannheim zwar nur wenig überzeugend gegen SV. Waldhof mit 3:2, Pfalz Ludwigshafen aber desto klarer mit 5:1 gegen Tz. Neulussheim. — An der Saar ist zum erstenmal die Vormachtstellung des langjährigen Meisters, S. u. S.-Bgg. Saarlouis, bedroht. Er unterlag dem SV. 05 Trier 2:3, der nach diesem Erfolg die Spitze hält. An weiterer Stelle ist FK. Saarbrücken. Polizei Trier schaffte sich durch ein 3:2 gegen Sportfreunde Saarbrücken, die noch ohne Zähler sind, auf den dritten Platz vor. Auf gleicher Höhe liegen die Sportfreunde Roden nach einem 3:1-Sieg über die Sp.-Bgg. 1908 Bous, die zusammen mit dem Altmeister den vorletzten Platz innehat. — In der Pfalz führt VfR. Kaiserslautern vor dem Lokalrivalen FK., dem 1. FK. 1902 Kreuznach und Borussia Neunkirchen. — In Württemberg haben die Stuttgarter Riders mit einem 12:1 gegen Sportfreunde Klingen die erste Runde ohne Punktverlust abgeschlossen. Sp.-Bgg. Tübingen hatte Mähe, ihren zweiten Platz mit 2:2 gegen ASV. Zuffenhausen zu verteidigen. VfB. Stuttgart hielt sich mit 6:2 gegen Sportfreunde Tübingen sicher an dritter Stelle, und der Stuttgarter Sportklub rückte mit 7:1 gegen SV. 05 Reutlingen in das Mittelfeld auf. — Mittelbaden hat als erste Gruppe bereits ihren Meister herausgebracht. Nachdem die aussichtslos liegenden Mannschaften vorzeitig die Waffen gestreckt hatten, lag die Entscheidung nur noch zwischen dem Titelverteidiger, Karlsruher FK. und seinem härtesten Widersacher, FK. 1904 Rastatt. Die Rastatter schlugen die Karlsruher 6:5 und holten sich damit zum erstenmal die Meisterschaft. — In Südbaden mußte sich der Tabellenführer, VfR. Konstanz, von den Freiburger Polizisten mit 2:3 die erste Niederlage gefallen lassen. Freiburg ist noch unbesiegt und hat die besten Aussichten, den Erfolg des Vorjahres zu wiederholen. Von den Ostgegnern SK. und FK., sowie dem FK. 1908 Bilingen droht keine Gefahr mehr. — In Nordbavern zeigte die Sp.-Bgg. Fürth dem ASV. Nürnberg mit 22:0, die groß der Unterschied ist. Das Torverhältnis wurde dadurch auf 135:16 bei 16:0 Punkten verbessert. 1. FK. Nürnberg behielt über Vfsl. Schweinau mit 5:1 die Oberhand. Der Nürnberger SK. ließ sich von den Hamburger Polizisten mit 3:4 unterkriegen, und die Nürnberger Franken schlugen den Polizei-SV. Nürnberg 2:1. — In Südbavern ging SV. 1860 München mit 10:5 gegen DSB. München, den Vorletzten, in klare Führung mit 14:0 P. SV. München, der den Dritten, VfR. Heidenheim, mit 2:2 niederhielt, folgt mit Abstand (8:4 Punkte) als Zweiter. — SV. Ulm und Zahn München bilden mit 5:7 bezw. 9:9 Zählern die Mittelgruppe. FK. 94 Ulm steht mit 1:9 Punkten am Ende.

\* **Hoden.** Den Vänderkampf Deutschland gegen Dänemark in Hamburg gewann die deutsche Vertretung trotz auffallend schwacher Gesamtleistung der Läuferreihe sicher mit 5:0 Toren, der um so beachtenswerter ist, als gerade die Dänen im Hodenport außerordentliche Fortschritte zu verzeichnen haben. Das Vorpiel in Kopenhagen konnte Deutschland seinerzeit 5:2 gewinnen. — Im Städte- und auf Mannheim — Frankfurt a. M. siegt die Mannheimer nach torloser Halbzeit 2:0 — Weitere Ergebnisse: Intradit Frankfurt — Mainz 05 3:1; FSV. Frankfurt — Sp.-Gem. Höchst 2:2; Heidelberger SK. — Münchener SK. 1:1 und gegen Weiß-Blau Alshausen 5:0; Rot-Weiß Frankfurt — SVV. Koblenz 3:2; SK 1880 Frankfurt — Münchener SK. 3:2; Tu. 1860 Frankfurt — Griesheim Hettlin 1:3; Tsg. 78 Heidelberg — Tu. 46 Heidelberg 6:0; Münchener SK. — 1. SK. Rürnberg 3:0; Wader München — Jahn München 1:2; Uhlenhorster SK. — Berliner SK. 1:1; Uhlenhorster Klippers — Berliner SK. 2:3; SK. Würzburg — Riders Stuttgart 1:1; Grasshoppers Zürich — Stuttgarter Riders 4:4.

\* Mittelrheinischer Regatta-Verband. Am Sonntag  
und die Herbsttagung des Mittelrheinischen Regatta-Ver-  
bandes im großen Saale des Bootshauses der Rudervereinigung.



schafft Wiesbaden-Biedrich statt. Der im reichen Flaggenschmuck prangende große Saal, der seit der letzten Tagung vollständig ausgebaut ist, hat den besonderen Beifall sämtlicher Tagungsteilnehmer gefunden. Auch die in diesem Jahre errichtete Paddelhalle, die von auswärtigen Ruderern unter Führung von Vorstandsmitgliedern der Rudergesellschaft besucht wurde, fand allgemeinen Beifall. Außer den stimmberechtigten Vereinen waren eine große Anzahl Einzelmitglieder erschienen. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Ehrenvorsitzenden der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biedrich, Herrn Dr. Gehling, trat man unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Ernst Neumann-Höckst in die Verhandlungen mit der Festsetzung des Tätigkeits- und Kasenberichts sowie Besprechung der veranstalteten drei Regatten in Bingen und Rüsselsheim ein. Dabei zeigte es sich, daß diese Wettfahrtveranstaltungen, die enorme Abgaben an den Deutschen Ruder-Verband erforderten, mit Defizit abschloßen, obwohl die Besichtigungen keineswegs schamlos waren. Der Wassersportverein St. Goar wurde im letzten halben Jahre in den Verband aufgenommen, der Hochheimer R.V. beabsichtigt ebenfalls beizutreten. Mit 29 Vereinen, die 4808 Mitglieder umfassen, hat der Verband seine bisherige Stärke behalten. Sportlich leisteten 13 der angeschlossenen Vereine Beachtliches, ihre Mannschaften fielen insgesamt (Renn- und Gigabootrennen) 60 Mal. Mit 14 Siegen und 3 zweiten Punktlätzen steht die Mainz-Kasseler R.G. 1880, deren Mannschaften sich der Ausbildung des Amateurlagers Willy Collen erfreuten, an der Spitze dieser 13 Korporationen und gleichzeitig in der Punkttabelle des D.R.V. an fünfter Stelle. Das erfolgreiche Abschneiden der Seniorenmannschaft im Ächter fand besondere Anerkennung. Begrüßenswert ist die Herabsetzung des jährlichen Verbandsbeitrages von 50 auf 40 RM. Die 18. Mittelrheinische Verbandsregatta wird im Juni 1930 als Jubiläums-Regatta der Mainz-Kasseler R.G. in Mainz abgehalten. Die Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Rudervereine, die sich ebenfalls um die Durchführung dieser wichtigen Regatta bemüht hatte, sog. ihren Antrag zurück. Für die Frühjahrs-Ausflugsfahrt, auf der Austragungsort und Zeitpunkt der 8. Herbstregatta, 2. Schüler- und Jugend-Regatta und des Dauer-Ruderns bestimmt werden, wurde Adernach, für die Herbst-Ausflugsfahrt Hirschheim a. M. gewählt. Dem engeren Ausschuss, der in seiner Gesamtheit mit Ernst Neumann-Höckst zum 1. Vorsitzenden, Jean Rad-Rains, stellv. Vorsitzenden, Karl Daeh-Griesheim, Schriftführer, und Karl Eisel, Schatzmeister, wiedergewählt wurde, wurde der Dank für die fortreiche und zielbewußte Leitung des Verbandes ausgesprochen. Auf der Frühjahrsfahrt soll der Ausschuss um einen Sitz (Pressewart) erweitert werden. Ein Vertreter behandelte in einem Vortrag die künftige in Frankfurt a. M. festzustellende Aussprache über die Regattaformen, bei welcher das Verbandsauschussmitglied Leinen-Trier referierte. Für seine Vorschläge aber wenig Gegenliebe gefunden hat.

\* Leichtathletik. Einen neuen Weltrekord im Weitsprung für Frauen stellte die Japanerin Oitomi, die bisher schon die Höchstleistung in dieser Disziplin innehatte, mit 6,15 Meter in Seoul (Korea) auf.

\* Radspport. Am Sonntagvormittag fand im Restaurant „Hauptwache“ in Wiesbaden die diesjährige Generalversammlung des Gau 5 (Rassau) vom heissen-nassauischen Radfahrer-Verband statt. Es waren Vertreter der Vereine: Biedrich (Einigkeit), Dohheim, Erbenheim (Frisch auf), Hirschheim, Hochheim, Krißtel, Nordensiebt, Nassovia und Viktoria Frauenstein, 1925 Wiesbaden, Intra Wiesbaden, Opel Wiesbaden, Waldstraße Wiesbaden und Diamant Bodenhausen anwesend. Der Vorsitzende Birt gab die reichhaltige Tagesordnung bekannt. Die Geschäftswahlen brachten eine kleine Umgruppierung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der neue Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden W. Birt-Dohheim, 2. Vorsitzenden Karl Baum-Waldstraße, Geschäftsführer Ernst Maus-1925 Wiesbaden, Schriftführer und Pressewart Willi Diefenbach-Nordensiebt, Gaufahrwart R. Intra-Dohheim, Gaurennfahrwart Willi Lauer-Intra Wiesbaden, Jugend- und Wanderfahrwart Estrich-Frauenstein, Gaufahrwart Müller-Frauenstein, beide vom Verein „Nassovia“. Der Kassierereposten wird auf Vorschlag des Vorsitzenden mit dem Amte des Geschäftsführers vereinigt. Bei der Protestangelegenheit im Sechser-Kunstreifen Erbenheim gegen Dohheim wurde der Beschluß des Gauvorstandes mit 53 gegen 16 Stimmen bei 5 Enthaltungen gebilligt. Über die Ausrichtung und Durchführung von größeren Rennen berichtete Bundesfahrwart Stein-Erbenheim. Als Pflichtfeste für das kommende Jahr sind vorgesehen: Vierer-Mannschaftsfahren mit Saalportfest im Frühjahr, Gaufest am 29. und 30. Juni und 1. Juli in Nordensiebt, Galasportfest in Sonnenberg, Gaumeisterschaftsfahren, verbunden mit Saalportfest im Herbst. Nach einer Prüfung der Wertungsbogen (siehe f. h. Nassovia Frauenstein im Zweier-Kunstreifen auf den 2. Platz hinter Nordensiebt). Eine sehr rege Aussprache veranlaßte die Behandlung und der Besuch der Pflichtfeste.

\* Schach. Die beiden nächsten Partien des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft wurden im Haag gespielt. Das 18. Spiel nahm einen sehr interessanten Verlauf. Diesmal eröffnete Bogoljubow mit dem Königsbauer, worauf Dr. Aliechin französisch antwortete. Bogoljubow wußte eine sichere Stellung einzunehmen und den Angriff festzuhalten, so daß der Weltmeister nach 51 Zügen die Partie aufgab. Die Eröffnung der 19. Partie, bei welcher Dr. Aliechin die weißen Figuren hatte, war indisch. Schon sehr bald griff er den Gegner auf dem Königsflügel an, konnte jedoch bei Bogoljubows korrekter Verteidigung nicht durchdringen. Dann machte der Herausforderer einige zwar unbedeutende Fehler, die Aliechin aber sehr geschickt ausbeutete. Nach fünfzigstem Kampfe wurde die Partie in einer Stellung abgebrochen, die für Bogoljubow nicht günstig zu sein scheint. Stand: Dr. Aliechin 10½, Bogoljubow 7½ Punkte, bei einer Sängerei.

\* Schwimmen. Die deutsche Wasserballmeisterschaft kam im Berliner Lunobad bei aussergewöhnlichem Hause zum Austrag und endete mit einem 4:2 (4:0)-Sieg von Hellas Magdeburg über Wasserfreunde Hannover. Die Hellenen eroberten damit den hohen Titel zum fünften Male. Während sie in bester Aufstellung antraten: Tor: Erich Rademacher; Verteidigung: Cordes, Probe; Verbindung: Benedek; Sturm: Joachim Rademacher, Amann, Schumburg, hatten die Hannoveraner aus vereinsdisziplinären Gründen zwei Ersatzleute mitgebracht, die sich aber sehr gut hielten.

\* Die Jubiläumsveranstaltungen des Turnbundes (Turngesellschaft und Männerturnverein) beginnen am Samstag, 2. Nov., vormittags 11 Uhr, mit einer Toten-erhebung auf dem Südfriedhof. Die akademische Feier findet Sonntag, 3. Nov., vormittags 11 Uhr, im Festsaal des Vereinshauses, Schwalbacher Straße 8, das Bühnenschauturnen nachmittags 3½ Uhr dortselbst statt. Den Abschluß bildet ein Familienabend am Samstag, 9. Nov., im Turnsaal.

## Die Grobantenfusion genehmigt.

### Die entscheidenden Generalversammlungen.

In Berlin fanden am Dienstag die Generalversammlungen der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank statt, in denen die bekannten Anträge auf Verschmelzung der beiden Grobanten zur Beschlußfassung standen. In der Generalversammlung der

#### Disconto-Gesellschaft

ergriff als erster Dr. Salomonsohn das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er auf die Bedeutung des Tages in der Geschichte des Institutes hinwies. Der Zusammenschluß mit der Deutschen Bank werde in seiner Weise durch eine ungünstige Lage des einen oder des anderen Institutes veranlaßt, sondern allein durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Leistungen der beiden Banken seien zu der Überzeugung gekommen, daß eine Rentabilität des Bankgewerbes auf die Dauer nur gesichert werden könne, wenn die Mängel beseitigt würden, die sich durch die staatliche Beeinflussung der Wirtschaftsbetriebe, durch die schweren Belastungen und durch die Zwangsverhältnisse in der Lohnregelung herausgebildet hätten.

Dr. Solmssen behandelte sodann in einem längeren Vortrag eine Reihe von Gesichtspunkten, die bei der Fusion und den sich aus ihr ergebenden Folgen zu berücksichtigen seien. Der Zweck der Vereinigung sei Beseitigung ersparbarer Unkosten und Herabdrückung der Verwaltungsausgaben auf ein der Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse entsprechendes Maß. Nur wenn unsere Wirtschaft rentabel sei, könne sie der Konkurrenz des Auslandes gewachsen bleiben und das Kapital aus In- und Ausland an sich ziehen, dessen wir für unsere Entwicklung unbedingt bedürfen. Von außen kommende Einflüsse hätten den Untotenkoeffizienten im Bankgewerbe ständig vergrößert, während der als Dividende ausgeschüttete Gewinn eine sinkende Tendenz zeige. Die Umsätze seien seit dem Jahre 1925 um etwa 50 Prozent gestiegen, während sich die Bruttoeinnahmen in der gleichen Zeit nur um 22 Prozent erhöhten. Nur starke Institute seien in der heutigen Zeit in der Lage, Wächter des deutschen Kredites im In- und Ausland zu sein. Die Vereinigung der beiden Banken trage ferner durch die Fülle der ihr sich bietenden neuen Geschäftsmöglichkeiten den Keim der aufsteigenden Entwicklung in sich. Das neue Institut werde bestrebt sein, das seinige dazu beizutragen, damit der deutschen Wirtschaft die Mittel zur Verfügung gestellt würden, deren sie bedürfe, um zu helfen, daß der Zufluß der Gelder des Auslandes sich in Formen vollziehe, die mit der Förderung nationaler Selbständigkeit der Wirtschaft vereinbar seien.

Nach den Ausführungen von Dr. Solmssen sprachen zwei Vertreter der Bankbeamten und Angestellten, die sich für möglichste Schonung der älteren Jahrgänge bei dem geplanten Abbau einsetzen. Sie

verlangten ferner, daß die Hauptpensionskasse der Deutschen Bank auf den Beamtenversicherungsverein der deutschen Banken als der günstiger arbeitenden Versicherungsanstalt übergeführt werden möge.

Die Versammlung genehmigte sodann gegen 224 000 RM. bei insgesamt 102 311 300 RM. vertretenden Aktien den Fusionsvertrag.

#### Deutsche Bank

genehmigte die Fusionsverträge gegen 2183 Stimmen, im wesentlichen der Angestelltenvertreter. Rechtsanwält Alsberg gab mit 100 Stimmen Protest zu Protokoll. Der Vertreter des Allgemeinen Verbandes der Bankangestellten verlas auf Punkt 3 der Tagesordnung eine Reihe von Anträgen, die sich auf die Begrenzung der Zahl der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder, der Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrats bezogen. Diese Anträge wurden gegen die Stimmen der Angestelltenvertreter abgelehnt. Neuwahl und Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern erfolgte einstimmig.

### Eine Rundgebung der Angestellten.

Anlaßlich der Verschmelzung der Deutschen Bank mit der Disconto-Gesellschaft veranstaltete der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten in den Germania-Sälen in Berlin eine Rundgebung, die sehr stark besucht war. Marx und Emonts führten in der Versammlung aus, daß die Gefahr bestehe, daß viele Angestellte bei dieser Fusion abgebaut würden. In einer Bank sei man jetzt schon an die Angestellten herangetreten, daß sie wegen der Arbeiten, die mit der Fusion verbunden seien, Überstunden machen sollten. Die Bankangestellten hätten dieses Anerbieten abgewiesen, da Überstunden und Abbau nicht in Einklang zu bringen seien. Die Redner forderten dann, daß der viel zu starke Verwaltungsapparat abgebaut werde, wenn man wirkliche Rationalisierung durchführen wolle. Eine Entschiedenheit in diesem Sinne wurde angenommen.

### Liquidierung des Einbruchs in die Disconto-Gesellschaft.

Durch die perfekt gewordene Fusionierung der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft wird die Aufmerksamkeit wieder auf den immer noch nicht aufgeklärten Einbruch in die Filiale der Disconto-Gesellschaft am Wittenbergplatz in Berlin gelenkt. Wie wir erfahren, wird die Deutsche Bank bei der Fusionierung mit der Disconto-Gesellschaft nicht mehr von dem Schaden in Mitleidenschaft gezogen, da bereits vor längerer Zeit alle Schadenersatzforderungen der Treuhänder durch außergerichtlichen Vergleich in Höhe von 60 Prozent abgefunden worden sind.

### Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Der Angestellte einer hiesigen Bank, dem es oblag, Spargelder bei den Sparern zu erheben und abzuliefern, der aber auch von letzteren beauftragt wurde, für sie Geldbeträge von ihren Sparkonten laut Anweisung abzuheben und ihnen zu überbringen, war in dieser Weise einer hiesigen Sparerin öfter gefällig. Der Angestellte, der bereits längere Zeit im Auslande war und auch wieder auswandern wollte, erschien bei der Sparerin und fragte, ob sie Geld benötige, er gebe nächstens in Urlaub und wolle sie vorher noch bedienen. Er erhielt den Auftrag, 500 RM. zu erheben. Die Auftraggeberin unterschrieb den der Bank vorzulegenden Schein, nachdem der Angestellte mit Bleistift die Summe von 500 RM. ausgefüllt hatte. Auf dem Wege zur Bank trug er aber mit Tinte „Sechstausend Reichsmark“ auf den Zettel ein, nachdem er vorher die fünfhundert wegradiert oder rasiert hatte. Nach Vorlage des Zettels wurden ihm 6000 RM. von dem Bankkassierer, wozu dieser berechtigt war, ausgezahlt. Die 500 RM. überbrachte der Angestellte der Inhaberin des Sparbuches, den Rest aber behielt er, fuhr nach Hamburg, ließ sich seinen Paß nach Montreal in Kanada visieren, nachdem er dem zuständigen Generalkonsul 2000 RM. erlegte, bestieg den nächsten Dampfer, die „Thuringia“ und dampfte nach der Neuen Welt. Inzwischen war die Falschung herausgefunden. Durch Zutritt der Auswandererbehörden, da der Flüchtling über davon redete, er habe einen Paß und werde übers Meer gehen, wurde auch die „Thuringia“ benachrichtigt. Der Kapitän bestätigte die Anwesenheit des Geflüchten, der ihn dann auf der Rückreise nach Hamburg wieder ans Land setzte. Jetzt stand der Bankangestellte vor dem erweiterten Schöffengericht. Die Urkundenfälschung bestritt er. Die Geschädigte, die 2000 RM. von der Summe wieder zurückerhalten hat, erklärte, sie habe eine Quittung unterschrieben, die die 500 RM. in Blei eingetragene Summe, nicht 6000 RM. in Tinte. Auch der Schreibschaffverständige, Dr. Poppe-Frankfurt a. M., rechnete mit der Möglichkeit, daß auf der Bescheinigung die Zahl 500 gestanden und Rasuren an ihr vorgenommen seien. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug (er hatte der Bank vorgespiegelt, er solle 6000 RM. abheben) zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten bei Annahme mildernder Umstände.

Fo. Ein ganz unmäßiger Vertrag. Um sich einen Verdienst zu verschaffen, übernahm eine hiesige Einwohnerin die Vertretung bzw. den Vertrieb eines Altheil-Kräuter-Tees. Als sie sich zum Abschluß des Vertrages nach Frankfurt zu der Firma begab, wo ihr das Konfigurations-Lager übertragen werden sollte, wurde ihr ein langes, gedrucktes Formular vorgelegt. Sofort bedeutete sie der Firma, um dies durchzulesen und zu verstehen, brauche sie Zeit. Man erklärte ihr aber, was das heiße, sei ohne besondere Bedeutung und nur die allgemeine Form für derlei Abkommen. Die Frau unterschrieb darauf das Formular mit allen Klauseln. Diese gingen, wie es sich später herausstellte, so weit, daß der Tee Eigentum der Firma bleibe, bis er ganz bezahlt sei, auch wenn er bereits getrunken bzw. verbraucht war. Die Vertreterin hatte so gut wie keinen Absatz. Sie trank schließlich das Altheilmittel im eigenen Haushalt, bis es alle war. Die Firma, welche Forderungen an die Vertreterin stellte, veranlaßte diese schließlich, aber das Wiesbadener Amtsgericht sprach die Frau von Strafe und Kosten frei, ihr Glauben schenkend, daß sie den Vertrag unterschrieben hatte, ohne ihn durchgesehen zu haben, zumal ihr versichert worden war, daß er nichts besonderes enthalte.

Fo. Kraftfahrer vor dem Amtsgericht. Ein eifriges Mitglied der Anti-Tam-Tiga in Wiesbaden hatte es sich zur Aufgabe gemacht, alle lärm- und gestankmachenden Kraftfahrer, welche die Bahn- und Karstraße durchfahren, zur Anzeige zu bringen. Die Kraftmacher erhalten polizeiliche

Strafbefehle in Höhe von 20—50 RM. Diese Strafbefehle werden größtenteils anstandslos bezahlt. Einige legten aber Einspruch ein, und das Wiesbadener Amtsgericht beschäftigte sich mit den Radaumachern. In den letzten Sitzungen bestritten alle, Spektakel und Gestank gemacht zu haben, sie versicherten, „anständig“ gefahren zu sein. Zum Teil setzte das Gericht die Beträge des Strafbefehls aber hinauf und gab der Meinung Ausdruck, daß es die Strafen in Zukunft noch erheblich nachspringen lassen werde, damit der Verkehr auf den Straßen der großen rheinischen Ruhrstadt etwas ruhiger werde; die Kurinteressen hätten unter dem Lärm ganz erheblich.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Mit der umgedrehten Peitsche trieb unlängst der 23jährige Fuhrmann Oswald W. aus Frankfurt a. M., Ködelheimer Straße 87, sein Pferd degepann an und hieb den Tieren auf die Köpfe. Außerdem gab er den beiden Pferden Fußtritte in den Leib, als diese das schwerbeladene Fuhrwerk in der Bahnstraße in Ried nicht weiter zu ziehen vermochten. An dieser Tierquälerei nahmen Passanten Anstoß und erlittenen Anzeige. Das Schöffengericht Frankfurt a. M. hatte W. wegen dieser Tierquälerei zu einer Haftstrafe von zwei Wochen verurteilt. Dagegen legte er Berufung ein. Nach eingehender Beweisaufnahme hob die kleine Strafkammer das vorinstanzliche Urteil auf und nahm den Angeklagten in eine Geldstrafe von 100 RM.

Fo. Berufung. Gegen das Urteil des Wiesbadener erweiterten Schöffengerichts im Strafprozeß W., das die städtischen Beamten E. und K., und den städtischen Malenmeister K. von Strafe und Kosten freisprach, hat Oberstaatsanwalt Porzelt Berufung eingelegt (also nicht gegen die Verurteilung des W.). Der zu acht Monaten Gefängnis verurteilte W. hat ebenfalls gegen dies Urteil Berufung verlegt.

\* Das Urteil im Prozeß gegen Bürgermeister Diefenbach. Am Montag ging vor der Großen Limburger Strafkammer der seit vorigen Dienstag tagende Prozeß gegen den früheren Bürgermeister Diefenbach von Niederhabe- mar wegen Veruntreuung von Erwerbslosen Geldern zu Ende. Dem Bürgermeister wurde vorgeworfen, in den Erwerbslosenlisten in etwa 900 Fällen falsche Eintragungen von Arbeitslosen gemacht und die Unterschriften der Erwerbslosen gefälscht zu haben. Die auf Grund der Listen vom Arbeitsamt Limburg an das Bürgermeisterei Niederhabe- mar zur Weiterleitung geschickten Unterstützungsgelder soll Diefenbach dann selbst eingestrichelt haben. Im Frühjahr d. J. war er deshalb vom Großen Schöffengericht Limburg zu zwei Jahren Zuchthaus, 5000 RM. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Staatsanwaltschaft und Angeklagter hatten gegen das Urteil Berufung eingelegt. In der letzten Berufungsverhandlung, in der mehr als 60 Zeugen vernommen wurden, wurde der Angeklagte in Abänderung des ersten Urteils wegen fortgesetzten Betruges und fortgesetzter gewinnfuchtiger Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis, 3000 RM. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. 14 Jahre der Untersuchungshaft werden angerechnet.

\* Der Vingenfelder Lustmörder zum Tode verurteilt. Vor dem Landauer Schwurgericht nahm die Verhandlung gegen den Tagner Heinrich Kemm aus Vingenfeld ihren Anfang. Kemm hatte in der Nacht vom 20. auf den 21. Mai d. J. auf der Straße Gernersheim-Vingenfeld die Bahnarbeiterin Luise Kreuzberger von Vingenfeld gewaltsam zu Boden geworfen, sie ermordet und erschlagen und dabei vergewaltigt. Der Angeklagte leugnete zunächst die Tat, legte aber am zweiten Verhandlungstage ein volles Geständnis ab. Nach dem Geständnis wurde an die weiteren Zeugenvernehmungen verzichtet. In den letzten Verhandlungstagen wurde dann das Urteil verkündet, wonach Kemm wegen Verbrechens des Mordes in Tateinheit mit einem Verbrechen des Lustmordes zum Tode verurteilt wird.



### Berliner Börse.

variablen Markt bestand einiges Interesse für Junghansaktien bei einer Besserung von 2 %. Renten leicht nachgebend. Im Verlauf machte sich einiges Deckungsbedürfnis geltend und das Kursniveau besserte sich im allgemeinen etwas. Deutsche Linoleum gewannen zirka 3 % zurück, während an den übrigen Märkten die Kursbesserungen kaum über 1 % hinausgingen. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7½ % gefuchter, Monatsgeld 8½—9½ %.

### Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 30. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für:

|                                     | 28. Oktober 1929 |        | 29. Oktober 1929 |        |
|-------------------------------------|------------------|--------|------------------|--------|
|                                     | Gold             | Brief  | Gold             | Brief  |
| Buenos Aires . . . . . 1 Pes.       | 1.72             | 1.73   | 1.71             | 1.72   |
| Canada . . . . . 1 Canad. Doll.     | 4.12             | 4.13   | 4.12             | 4.13   |
| Japan . . . . . 1 Yen               | 2.-              | 2.-    | 2.-              | 2.01   |
| Kairo . . . . . 1 £ Sterl.          | 20.89            | 20.93  | 20.88            | 20.92  |
| Konstantinopel . . . . . 1 türk. L. | 1.97             | 1.98   | 1.97             | 1.98   |
| London . . . . . 1 £ Sterl.         | 20.37            | 20.41  | 20.35            | 20.38  |
| New York . . . . . 1 Doll.          | 4.17             | 4.18   | 4.17             | 4.18   |
| Rio de Janeiro . . . . . 1 Mkr.     | 0.49             | 0.50   | 0.49             | 0.50   |
| Uruguay . . . . . 1 Gold. Pes.      | 4.03             | 4.04   | 3.99             | 4.-    |
| Holland . . . . . 100 Gulden        | 168.36           | 168.70 | 168.35           | 168.69 |
| Älben . . . . . 1 Drachme           | 5.43             | 5.44   | 5.42             | 5.43   |
| Belgien . . . . . 100 Belgs         | 58.41            | 58.53  | 58.40            | 58.52  |
| Budapest . . . . . 100 Pengt        | 73.02            | 73.16  | 72.98            | 73.12  |
| Danzig . . . . . 100 Gulden         | 81.45            | 81.64  | 81.46            | 81.62  |
| Finnland . . . . . 100 Finn. M.     | 10.43            | 10.50  | 10.45            | 10.50  |
| Italien . . . . . 100 Lire          | 21.88            | 21.92  | 21.85            | 21.89  |
| Belgrad . . . . . 100 Dinar         | 7.38             | 7.40   | 7.38             | 7.40   |
| Dänemark . . . . . 100 Kron         | 111.92           | 112.14 | 111.86           | 112.08 |
| Lissabon . . . . . 100 Escudo       | 18.87            | 18.91  | 18.78            | 18.83  |
| Norwegen . . . . . 100 Kron         | 111.87           | 112.08 | 111.83           | 112.05 |
| Paris . . . . . 100 Fr.             | 16.44            | 16.48  | 16.44            | 16.48  |
| Prag . . . . . 100 Kron             | 12.37            | 12.39  | 12.36            | 12.38  |
| Schweiz . . . . . 100 Fr.           | 80.99            | 81.07  | 80.89            | 81.05  |
| Sofia . . . . . 100 Levi            | 3.01             | 3.02   | 3.01             | 3.02   |
| Spanien . . . . . 100 Pes.          | 59.74            | 59.85  | 59.74            | 59.86  |
| Schweden . . . . . 100 Kron         | 112.16           | 112.38 | 112.07           | 112.29 |
| Wien . . . . . 100 Schilling        | 58.88            | 58.80  | 58.67            | 58.79  |
| Reykjavik . . . . .                 | 92.18            | 92.26  | 92.17            | 92.25  |
| Bukarest . . . . .                  | 2.49             | 2.50   | 2.48             | 2.50   |

**Anfangskurse der Berliner Börse**  
vom 30. Oktober.

### 1. Termin-Notierungen.

|                        |        |                         |        |
|------------------------|--------|-------------------------|--------|
| Armer Bankverein       | 119.-  | Elektr. Leuchtungsge.   | 160.50 |
| Meriner Handelsges.    | 180.-  | Elektr. Licht u. Kraft  | 166.-  |
| Commerz. u. Privatb.   | 166.50 | J. G. Farbenind.        | 177.-  |
| Genatbank              | 246.50 | Geisenkirchen, Bergw.   | 126.-  |
| Deutsche Bank          | 159.25 | Gas. f. elektr. Untern. | 167.-  |
| Diskontoges.           | 159.25 | H. Goldschmidt          | 61.-   |
| Oreudner Bank          | 167.-  | die Bergbau             | 208.-  |
| Japax                  | 144.-  | Klocherwerke            | 900.-  |
| Hans Dampf             | 102.25 | Mannesmann              | 95.50  |
| Norddeutsche Lloyd     | 166.50 | Obersches. Essab. Bed.  | 97.-   |
| A. E. G.               | 205.-  | Obersches. Kalkw.       | 90.50  |
| Somburg                | 193.50 | Oreudner u. Koppe       | 70.-   |
| Sergmann               | 368.-  | Poliphon                | 270.-  |
| Compania Hiep. (Chado) | 162.-  | Riebeck Montan          | 165.-  |
| Dessauer Gas           | 98.-   | Ver. Glasstoff          |        |
| Deutsche Erdöl         |        |                         |        |

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

|                        |        |                       |        |
|------------------------|--------|-----------------------|--------|
| Wahlentgelt            | 3.12   | Deutsch-Alton. Imogr. | —      |
| Baltimore-Ohio         | —      | Deutsche Kabel        | —      |
| Oesterr. Creditanstalt | —      | Feldmühle Papier      | 156.26 |
| Reichsbank             | 257.   | Hankowia Draht        | 86.    |
| Aachaffenberg. Papier  | —      | Hammern               | 123.75 |
| Berger Tiefbau         | 293.25 | Kirsch Kupfer         | 127.36 |
| Bu.-Karlar, Ind.       | 57.    | Laurenhütte           | —      |
| Chem. Heyden           | 66.    | Motoren Reut.         | 64.    |

Berlin, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz widerstandsfähig. Trotz New York und der übrigen schwachen Auslandsbörsen eröffnete die heutige Berliner Börse in beruhigter Haltung. Das Kursniveau erwies sich als recht widerstandsfähig. Spezialitäten waren auf Dedungen bis 3 Prozent gebessert. Nur die Auslandswerte lagen noch schwach. Salathethin gewann 8½ Prozent, Allgemeine Kunstseidenunion (Akt.) 7 Prozent, Polynhon 7½ Prozent, Reichsbank verloren 4½ Prozent, Geld unverändert, Tagesgeld 7-9 Prozent, Monatsgeld 9-10½ Prozent, Geld über Ultimo 8½-10 Prozent, Warenwechsel ca. 7½ Prozent. Der morgige Zähltag machte zur Zursichaltung, daher war die Börse nach den ersten Kursen abwartend und sehr still.

**Kurse der Frankfurter Börse vom 30. Oktober**  
Mitteltell durch

**Bankhaus Gebrüder Krier**  
Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20

| Anf.-Kurse                               |        | Anf.-Kurse                  |        |
|------------------------------------------|--------|-----------------------------|--------|
| Die. Ablos.-Anst. mit Ausst.-Scheinen    | 50.-   | J. G. Farbenindustrie       | 177.25 |
| Dergl. ohne Ausst.-Scheine               | 9.25   | Geleisenkirchen, Bergwerk   | —      |
| 4% Türk. Zöhlant. v. 1911                | —      | Gesellsch. f. Elek. Untern. | —      |
| Darmst. u. Nationalbank                  | —      | Goldschmidt Th.             | —      |
| Deutsche Bank                            | —      | Harpenner Bergbau           | —      |
| Disconto-Gesellschaft                    | —      | Holzmann Ph.                | —      |
| Dresdner Bank                            | —      | Kolwerk-Industrie           | —      |
| Metallgesellschaft                       | —      | Ilse Bergbau                | —      |
| Commerz. u. Privatbank                   | 166.50 | Kaliwerke Aschersleben      | —      |
| Hapsa                                    | —      | Kaliwerke Werra-Eggen       | 203.50 |
| Nordd. Lloyd                             | 101.50 | Mannesmannröhren-Werke      | —      |
| Adlerwerke Klayser                       | —      | Manfelder Bergbau           | —      |
| A. E. G. (Stamm)                         | 167.25 | Phönix Bergbau              | 106.-  |
| Bergmann Elektr.-Werke                   | —      | Rhein-Braunkohlen           | —      |
| Buderus Eisenwerke                       | —      | Rhein-Stahlwerke            | 102.50 |
| Daimler-Benz.                            | 31.25  | Rügerswerke                 | 65.925 |
| Deutsche Erdöl                           | —      | Schuckert Elektr. Nürnberg  | 177.-  |
| Deutsche Gold- u. Silber-Schmelz-Anstalt | 163.-  | Siemens & Halske            | 293.75 |
| Elektr. Licht u. Kraft                   | —      | Süddeutsche Zucker          | —      |
| Teendau: Zu Beginn befestigt             | —      | Verein. Stahlwerke          | —      |
|                                          | —      | Voigt & Haefner             | —      |
|                                          | —      | Zellstoff Waldhof           | 191.25 |

### Weitere Kurseinbrüche an der New Yorker Börse.

Mit dem schwarzen Montag und dem schwarzen Donnerstag der letzten Woche hat der Kurseinbruch in der Wall Street in New York noch immer nicht seinen Höhepunkt erreicht. Die Ereignisse am Dienstag haben vielmehr zu dem schwarzen Montag und dem schwarzen Donnerstag der vergangenen Woche noch einen schwarzen Dienstag gestellt. Bereits zu Börzenbeginn erlitten einzelne Papiere Kurseinbrüche bis zu 40 Dollars. Im Verlaufe gaben die Kurse verschiedentlich bis zu 70 Dollars nach, obgleich die Banken u.

Interventionszwecken dauernd in gewaltigem Ausmaße Material aufnehmen. Es gelang ihnen immer nur zeitweise, dem Abgleiten der Kurse Einhalt zu gebieten und erst zum Schluss machte sich eine etwas nachhaltendere Erholung geltend, die jedoch bei den meisten Werten auch nicht ausreichte, den niedrigsten Kursstand des Vortages wiederherzustellen. Eine besondere Sensation ist in der heute erreichten Umsatzziffer von 16 410 000 Stück Aktien zu erblicken.

## Wetterbericht.

Dienstag,  
29. Oktob. 1929 7<sup>te</sup> abds

The map shows Europe and North Africa with various locations marked. Key locations include London, Paris, Berlin, Moscow, and St. Petersburg. Numerous numbers are scattered across the map, often near specific locations or along lines. Some numbers are circled, and there are several 'X' marks. The map appears to be a hand-drawn sketch, possibly for military or administrative purposes.

Der Tiefdruckwirbel, der im Laufe des heutigen Dienstags in ganz Deutschland reichliche Regenfälle brachte, liegt heute abend mit seinem Kern dicht vor der dänischen Küste. Er füllt sich hier rasch auf und wir bleiben zunächst noch in der Strömung milde, und ziemlich feuchter Luft, die vom nördlichen Atlantik her vordringt. In deren Bereich treten noch vielfach Regenschauer auf, aber späterhin ist wieder mit neuer Zunahme verbreiteter Regensfälle zu rechnen.

### Wasserstand des Rheins.

am 30. Oktober 1929

|          |       |       |   |       |       |   |          |
|----------|-------|-------|---|-------|-------|---|----------|
| Diebich: | Begel | 0.63  | m | gegen | 0.57  | m | gefeuert |
| Reins:   | "     | -0.17 | " | "     | -0.22 | " | "        |
| Gauß:    | "     | 1.00  | " | "     | 1.04  | " | "        |
| Edin:    | "     | 0.56  | " | "     | 0.55  | " | "        |

Guten Morgen,  
Frau Schmiedefrau!

Na - haben Sie denn nun  
die gutbürgerliche Mischung  
probiert?

$\frac{1}{3}$  Bohnenkaffee  
mit  $\frac{2}{3}$  Kathreiner  
Selbst mischen —

Das schmeckt fein!

## Frostbeulen

Alleinverkaufsstelle  
Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten  
und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Sach-  
nachrichten und den übrigen Schriftteil: G. Schaefer; für die Anzeigen und  
Klammern: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Elegante Winter-Mäntel

mit extra großem Pelzkragen  
moderne Form - beste Schneiderarbeit  
Auch in großen Weiten vorrätig

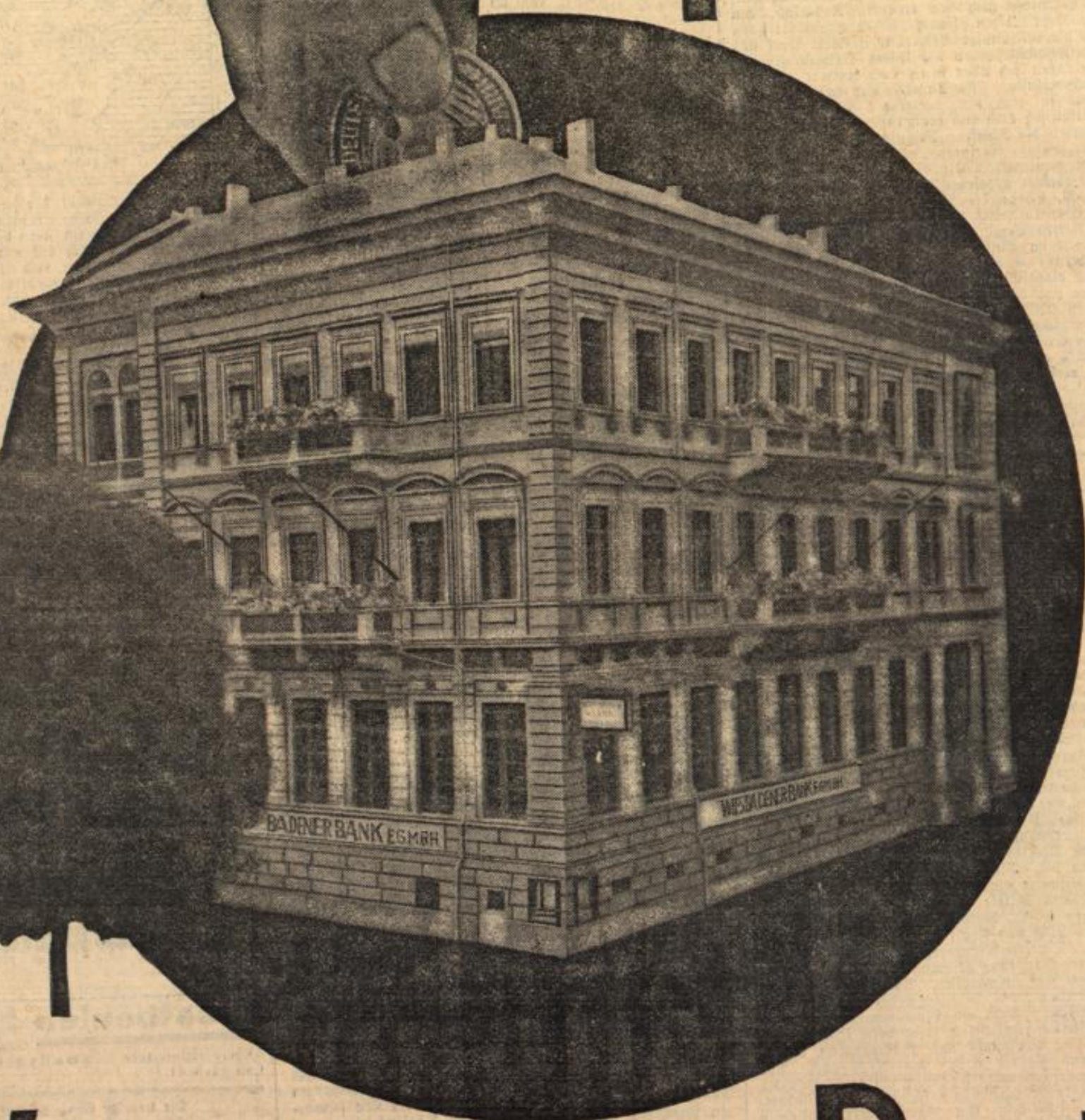
**Außergewöhnlich preiswert!**

*J. Hertz*  
Damenmoden  
Langgasse 20.

Damenmoden  
Langgasse 20.



# Spare



# Wiesbadener Bank

## E. G. M. B. H.

ENTWURF: WERBE-DIENST DR. K. H. SCHMIDT

Mittwo

Eröffn

In de  
Seatsan  
Seunterfu  
Willi und  
Währung,  
Bachhalter  
Stadtbank  
naffter Be  
Wende, B  
Werschaue  
verfahren  
Neben der  
des Dispo  
Berlin.

Am gl  
Vorunterfu  
er und die  
beantragt  
Freu hif  
Aufgabe lo  
verwaltung  
Wenden S  
bei losleid  
Magistrat  
in vollem  
Untersuchun  
Verlaufe se  
den. Erste  
Inngsamtes  
Herstellung  
gehend die  
Dabei And  
men, die d  
Frage kom  
nur ein B  
Feden für  
aus, Monn  
helen Ded  
Wils der G  
vertriebsge  
Wils der L  
schälen b  
In nie  
Mittwoch  
hole über  
haltungsa  
erstag hol  
das Lange  
ung der L

ich ha

Qualit

ga



Teppi

ohne

H. Dellers

Unverbin

Die bek

Hees

ein Gen

Hees

für jede

Gr. Bu



Eröffnung der Voruntersuchung im Falle Klarek.

In der Strafsache gegen Klarek und Genossen hat die Staatsanwaltschaft Berlin am Dienstag die Eröffnung der Voruntersuchung beantragt gegen 1. die Gebrüder Max, Willi und Leo Klarek wegen Betrugs, schwerer Urkundenfälschung, Bestechung und Kontrahatsverbrechen, 2. gegen den Sachhalter Max Lehmann wegen Beihilfe, 3. gegen die Stadtbauinspektoren Schmitt, Hoffmann und Schröder wegen passiver Bestechung und Untreue, 4. gegen Kleczewski, Weill, Rende, Löwenstein und die Eheleute Moritz und Adele Werschauer wegen Beihilfe zum Betrug. Das Ermittlungsverfahren gegen die übrigen Beschuldigten wird fortgesetzt. Neben den staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren läuft das Disziplinarverfahren gegen einzelne Beamte der Stadt Berlin.

Der Klarek-Ausschuss.

Am gleichen Tage, an dem die Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung gegen die Brüder Klarek, ihren Buchhalter und die der Bestechung verdächtigen Stadtbauinspektoren beantragt hat, ist der Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtages, der, wie seine offizielle Aufgabe lautet, die „Mishwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung“ prüfen soll, unter seinem kommunistischen Vorsitzenden Schwenk zum erstenmal zusammengetreten und hat gleichzeitig mit der Zeugenvernehmung begonnen. Der Magistrat hat für diese Untersuchung allen seinen Beamten in vollem Umfange Aussagegenehmigung erteilt, die Untersuchungsausschuss freilich werden dem Ausschuss erst im Laufe seiner Beratungen zugänglich gemacht werden können. Erster Zeuge war der Leiter des Berliner Ankaufsamtes, Obermagistratsrat Schäldach, der nach einer Darstellung des Wesens der Kleidervertriebsgesellschaft einsehend die Verträge mit den Klareks auseinanderlegte. Dabei sind schon eine Reihe von Dingen zur Sprache gekommen, die die unverantwortliche Geschäftsgebarung der in Frage kommenden städtischen Stellen grell beleuchten. Am ehesten ein Beispiel zu nennen: der Lieferungsvertrag auf Kosten für Krankenhäuser, wonach die Klareks Monat aus Monat ein je 5000 Decken lieferten, bis ganz Berlin in diesen Decken zu ersticken drohte. Der Zeuge gab dann ein Bild der Geschäftslage, die zur Liquidierung der Kleidervertriebsgesellschaft nötigte und aus dem sich bereits das Bild der Verantwortlichkeit für diese Mishwirtschaft herauszeichnen beginnt.

In nichtöffentlicher Beratung wurde beschlossen, am Mittwoch die Zeugen Stadtr. Merkel, Lüdtke, Braun und viele über die gesamten Unregelmäßigkeiten beim Ankaufsamtsamt und verhängte Strafen zu hören. Am Donnerstag soll Frau Stadtrat Weyl, Stadtrat Gabel, Sondus Bange und Magistratsrat Clemens über die Verlängerung der Verträge bis zum Jahre 1935 vernommen werden.

Man wird die Arbeiten des Ausschusses mit Aufmerksamkeit verfolgen müssen, denn zum mindesten wird er wertvolles und authentisches Material für die Klärung der Angelegenheit schaffen.

Die Berliner Stadtverordneten gegen den Oberpräsidenten.

Die Fraktionen des Berliner Rathauses haben sich am Dienstagabend mit dem Verlangen des Oberpräsidenten von Berlin und Brandenburg beschäftigt, die drei Stadtverordneten Runge, Mühlmann und Rosenthal aus dem Kreditausschuss der Stadtbank abzurufen. Die Fraktionen stehen, laut „Volksanzeiger“, auf dem Standpunkt, daß der Oberpräsident kein Recht dazu hat, diese Stadtverordneten oder andere aus einem Ausschuss zu entfernen. Sie sehen das als einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Kommune an und werden dagegen Einspruch erheben.

**Der Selbstmord des Bankiers Cunow.** Zu dem Selbstmord des Bankiers Max Cunow in Berlin meldet eine Berliner Korrespondenz, daß nach den jetzigen Feststellungen Cunow ohne Wissen seines Mitinhabers Paetsch größere Termingeschäfte getätigt hat und Engagements an der Börse eingegangen ist. Wie hoch sich diese belaufen, ist noch unbekannt. Um den Umfang der Verbindlichkeiten festzustellen, hat die Bank vorläufig ihre Zahlungen eingestellt. Von der Prüfung der Bücher wird es abhängen, ob es notwendig ist, Konkurs anzumelden, oder ob der Betrieb aufrecht erhalten wird.

**Festnahme eines „Bankiers“ wegen Betrugs.** Von der Kriminalpolizei in Berlin wurde der 61jährige Kaufmann Margolin festgenommen, der aus Stanislaus in Galizien stammt. Er wird des Betruges, der Wechselräuberei und schwerer Urkundenfälschung beschuldigt. Margolin war bereits vor 20 Jahren einmal der Mittelpunkt einer großen Betrugsaffäre. Er hatte damals 1/2 Million an sich gebracht und wurde später in der Maske eines holländischen Barons in einem vornehmen Hotel in Petersburg mit seiner Geliebten ermittelt, festgenommen, ausgeliefert und abgeurteilt. Die Betrugsereien, die ihm jetzt vorgeworfen werden, bewegen sich auf der gleichen Linie, wie die von vor 20 Jahren. Er schaffte sich Verbindungen mit Privatbanken und konnte so Transaktionen an der Börse vornehmen. Da er bares Geld selten bekommen konnte, so ließ er sich Hypotheken und andere Wertpapiere als Sicherheiten geben. Wie jetzt festgestellt wurde, sind diese, meist ohne Zustimmung der Besitzer, sofort weitergegeben bzw. verpfändet worden. Schließlich fälschte Margolin auch die Unterschriften und Handzeichen seiner Auftraggeber und stellte auf deren Namen Wechsel aus, die er zu seinen Geschäften gebrauchte. In der Wohnung Margolins wurde auch eine Durchsuchung vorgenommen und die gesamte umfangreiche Geschäftskorrespondenz beschlagnahmt. Die Durchsuchung ergab so viel belastendes Material, daß er festgenommen wurde. Nach

vorläufiger Schätzung beläuft sich der Schaden, den er angerichtet hat, auf 750 000 bis 1 Million Mark.

**Saßbefehl gegen Oberpostinspektor Stiebig.** Oberpostinspektor Reinhardt Stiebig aus Steglitz ist dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium vorgeführt worden. Gegen Stiebig ist Saßbefehl wegen passiver schwerer Bestechung, Annahme von Geschenken für eine Handlung die eine Verletzung der Amtspflicht enthält, erlassen worden.

**Selbstmord eines Direktors der Bodenkreditanstalt in Wien.** In einem Hotel in Wien hat sich der 40jährige abgebaute Direktor der Bodenkreditanstalt, Karl Kraft, durch einen Revolvererschuss so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Kraft suchte seit drei Wochen vergeblich eine Anstellung zu bekommen.

**Tödlicher Unfall bei einem Segelflug.** Aus Hirschberg wird berichtet: Am Montagvormittag wurde der Polizeioberwachmeister Seiler bei Ausführung eines Segelfluges aus der Maschine geschleudert. Er blieb tot auf dem Boden liegen, während seine Maschine ohne besondere Beschädigung etwa 100 Meter von der Unglücksstelle entfernt landete.

**Selbstmord eines Berliner Kommerzienrates.** In einer Wohnung in der Bayerischen Strasse in Berlin erhängte sich der fünfzig Jahre alte Kommerzienrat Richard Deinemann, der Inhaber des gleichnamigen Finanzierungsge- schäftes, das sein Bureau unter den Linden hat. Die Gründe, die Kommerzienrat Deinemann zum Selbstmord veranlaßten, sind noch nicht ganz geklärt. Es steht nur soviel fest, daß ihn sowohl wirtschaftliche Schwierigkeiten, als auch wenig glückliche Familienverhältnisse in den Tod getrieben haben.

**Ein Schlangenmensch erdolcht seine Geliebte.** Nach Meldungen aus Oslo hat sich dort ein blutiges Eifersuchtsdrama abgespielt. Bei einem arbeitslosen Zirkuskünstler fand am Samstagabend ein Trinkgelage statt, an dem ein Schlangenmensch und dessen Geliebte teilnahmen, die beide mehrfach wegen Diebstahls und Trunksucht vorbestraft waren. Die Geliebte entfernte sich während des Gelages, um nach einigen Stunden mit einem fremden Mann zurückzukehren. Als der angetrunkene Schlangenmensch den Mann sah, ergriff er ein Messer und stürzte sich auf seine Geliebte. Mit einem einzigen Stoß schlug er der Frau Brust und Unterleib auf, jedoch der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Der Mörder unternahm nicht den geringsten Fluchtversuch, lief vielmehr auf die Straße und schrie sein Verbrechen hinaus. Sowohl der Mörder als auch der Gastgeber, der ebenfalls stark betrunken war, wurden verhaftet.

**Im Flugzeug zur Welt gekommen.** Wie aus Miami gemeldet wird, ist dort in einem großen Transportflugzeug, das in etwa 400 Meter Höhe über der Stadt kreiste, ein Mädchen zur Welt gekommen. Angeblich trägt man sich mit der Absicht, ihm den Namen Aerogene oder Stomich zu geben.

Ich habe nicht renoviert, aber dafür meine aparten, formenschönen  
Qualitäts-Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Küchen  
im Preise  
ganz gewaltig herabgesetzt

Möbelhaus Hess  
Bismarckring 19



**Klipfel's**  
Salon der  
guten Haarformen  
Wilhelmstraße 4  
vis-à-vis d. Viktoria-Hotels

**Teppiche Brücken Läufer**  
Stepp- und Diwanddecken  
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.  
H. Dellers, Adolsallee 33, Part. — Tel. 25142.  
Schreiben Sie sofort.  
Unverbindlichen Vertreterbesuch. — Discretion.

Feinste  
Eh- und Hochbirnen  
(Zwergholst)  
Kfund 6 u. 8 Pf. Wald-  
straße 87, Garten.

Kaffee bannet den Schlaf, ruft die Geister uns wach;  
Läset jegliche Arbeit gar schnell den Händen entgleiten.  
Gibt Gedanken und Worten leichten und schnelleren Fluß.  
Nach behaglichem Essen und emsiger Arbeit ein Täschchen  
Löst ein frohes Gefühl, wohlige Stimmung Dir aus.

Dr. E. M.

Die bekannten Hees-Kaffee-Mischungen, stets zuverlässig, gut  
und ergiebig, zu 2.80, 3.20, 3.60

Hees-Kaffee-Salvador-Mischung 4.-  
ein Genuß für jeden Kenner . . . . . Pfund

Hees-Kaffee-Spezial-Mischung 4.20  
für jeden Liebhaber einer guten Tasse Kaffee . . . Pfund

1481/85

**EMIL HEES**

Gr. Burgstraße 16

Fernspr. 59331

Günstig ist  
**Welt-Spartag**



*Tagen ruf du!*

Nassauische  
Nassauische  
(Unter voller Garantie  
des Regierungsbezirks)



Landesbank  
Sparkasse  
des Bezirksverbandes  
Wiesbaden) u u u u

F429



## Neuen-Angebote

### Werbliche Personen

**Leiter eines wissenschaftl. Zirkels** sucht i. Dame, die nur ab u. zu 11. schriftl. Arb. erled. Schreibmaße, kennt. Dikt. Gelegentl. zu freierb. Ausb. Spät. Dauerbezahlung (Gehalt) g. Vergüt. u. ausgebl. Arb. gewandtes Wesen, angeneh. Erscheinen, Bedienung, Offert. mit Bild unter A. 360 bahnhofstr. 6.

### Gewerbliches Personal

**Fräulein** aus autem Hause zu kleineren Hilfsarbeiten in sabnärstliche Praxis ab 1. Nov. gesucht. Unt.-Geb. 40 Mk. Off. unt. E. 308 an den Tagbl.-Verlag.

### Tüchtige

**Weichtiderin** in Dauestellung sofort gesucht. Adresse zu erf. an Tagbl.-Verlag. Ein gebild. ehrl. Madm., bevorzugt u. die Mittelschule besucht hat, kann sofort eintreten und das Friseurhandwerk erlernen. **Salon Wemel, 4 Bismarckstr. 4.** Für ein bekannt. Rhein-sauer Weinlokal wird **Serviermädchen** oder **Kellner** für Samstags und Sonntags gesucht. Gute Zeugn. u. Refer. erf. Off. u. A. 309 an Tagbl.-Bl. 2329. **Junge erdicht. Mädchen** weiter gesucht. **Kontrollen-Kassier** Conrad Schulz, Kleine Langgasse 2/4.

### Dauersonal

**Suche für mein Stiehrig.** Tochterchen ein kinderlieb. Fräulein, welches Klavierkenntnisse besitzt und etwas Haus-arb. übernimmt (Privat-haus). Zu erf. an Tagbl.-Verlag. **Köchin** welche Hausarbeit über-n., für 11. herrschaftl. Haus-halt (2 Pers. 1 Kind) für 15. Nov. oder später ge-sucht. Offert. u. A. 305 an den Tagbl.-Verlag. **Stütze** pers. in der feinsten Küche, in all. Haus-arbeiten erf. in Geschäfts-hausarbeit tagsüb. v. 8-5 Uhr. G. u. Referenzen. Bedina für große Arbeit. Dille vorhanden. Off. mit Gebaltsanfor. u. D. 306 an den Tagbl.-Verlag. **In einem 11. Stübchen** wird eine zuverläss. nicht um 30 Jahr. alte Stütze, welche selbst pers. kochen kann, für sofort od. später gesucht. Off. unt. E. 307 an den Tagbl.-Verlag. **Suche Hausdame** sofort & Ehesuiten (ein Kind) Dambachstr. 43. 1. von 12-3 und 6-7 Uhr. Telefon 25056.

### Tüchtige

**Alleinmädchen** das einen 11. Haushalt selbständig führen kann, firm in allen Arbeiten u. Kochen, in gute Dauer-stellung gesucht. Postell. von 1-3 und 6-8 Uhr. **Männliche Personen** **Raufmännisches Personal** Wir suchen für den Ver-trieb unserer Energieson-Apparate (Hochfrequenz) noch einige tüchtige **Beretreter.** **Elektro- u. Biologische Vereinigung,** **Ruhbergstr. 15.** **Zigarren-Verkäufer** dessen Frau eventl. mit tätig sein kann, brand-schundig. Defektur. Lan-dschaft erwünscht, bald od. 1. Januar gesucht. Off. u. E. 308 an den Tagbl.-Verlag. **Gewerbliches Personal** **Ing. Konditor** f. Freitag nachmittags gel. Off. u. A. 300 an Tagbl.-Verl.

### Männliche Personen

**Herrenfriseur** **Tüchtige** **Herrenfriseur** sucht. **Wette, Michelberg 6.** **Lehrjunge, 14-15 J.,** sofort gesucht. **Albrecht-Str. 13, Part.** **Stellen-Gesuche** **Werbliche Personen** **Raufmännisches Personal** **Geschäftstücht. Dame** sprachenkund. sucht Tätig-keit, evtl. als Kassier. **Off. u. D. 307 an Tagbl.-Verl.** **Erfahrene Geschäftsfrau,** über 20 Jahre, selbständ. gewesene, sucht für ganz- oder halbe Tage, eventl. Aushilfe. **Vertrauensstellung.** Könnte auch als Kassierin der Lebensmittel- u. Brande, Butter- u. Eier-Geschäft, Konditorei- u. Café über-nehmen. Kautions kann ge-stellt werden. Würde auch kleines autsch. Geschäft käuflich erwerben. **Off. u. A. 306 Tagbl.-Verlag.** **Ing. geschäftsgem. Zel.** aus guter Familie sucht pos. Wirkungsstr. über-n. evtl. etwas Hausarbeit. Angebote an **A. Schulz,** **Postfach Darmstadt, Mühl-Str. 16.** **Hausdame** Dame, tüchtig in Küche und Haushalt sucht Stell. in frauenlosem Haushalt, evtl. Wäsche. Off. unter **E. 307 an den Tagbl.-Bl.** **Suche für meine Tochter** zum 15. Nov. in besserem Hause Stellung als **Hausdame** a. liebten in Wiesbaden. **Off. u. D. 307 an den Tagbl.-Bl.** **Suche für meine 18jähr. Schwester** Stelle in einem verlässlichen Hause. Eintritt zu jeder Zeit. Gefällige Offerten unter **A. 302 an den Tagbl.-Verlag.** **Arbeitsfreund. Fräulein,** 28 J., sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen für sofort oder 1. Nov. **Off. u. A. 306 Tagbl.-Bl.** **Junger Mädchen** vom Lande, welches schon in Stelle war und die Haushaltungssch. beherrscht, sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen. **Kab. Helenenstr. 12, Part.** **Anstalt. H. Mädchen** vom Lande sucht Stellung in einem guten Haus-halt; in Küche und in allen Hausarbeiten er-fahren. Eintritt zu jeder Zeit. Offert. u. A. 307 an den Tagbl.-Verlag. **Zwei junge Mädchen,** 20-21 Jahre, vom Lande, suchen Stellung. Näheres **Frankenstr. 21, Stoffel.** **Mädchen** sucht auf sofort Stellung als Kindermädchen für leichte Hausarbeit. Angebote unt. **E. 306 an den Tagbl.-Bl.** **Ing. Mädchen,** 19 Jahre, leiblich in Hotel als Zimmermädchen, sucht Stell. als Zimmer- od. Kindermädchen in aut. Hause. Gute Zeugn. vorh. Offert. erb. unt. **B. 307 an den Tagbl.-Verlag.** **Ehrl. Heil. saub. Mädch.** das in Stellung war, sucht zum 1. November Stellung. Kann kochen. Näheres. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. **A. 307 an den Tagbl.-Verlag.** **Suche für ein Schweiter,** 18 J., mit Koch- u. Näh-fähigkeiten. Stelle in bel. Hause und bei tüchtiger Hausfrau. Gefällige Off. an **Sora, Frik-Reuter-Str. 10.** **Ing. ehrl. Wagemädchen** sucht Tagesstelle. Off. u. A. 308 an den Tagbl.-Bl. **Anständiges Mädchen** sucht Stellung tagsüber oder Stundenweise. Off. u. E. 308 an den Tagbl.-Bl. **Älteres sol. Mädchen** sucht Hausarbeit gegen möbl. Zimmer. Offert. u. A. 306 Tagbl.-Verlag. **Männliche Personen** **Raufmännisches Personal** **Vertrauensstelle** als Kassierer oder sonst. Art. sucht junger Mann. Verheiratet. noch in erl. Ge-schäft tätig. Offert. unt. **E. 307 an den Tagbl.-Bl.** **Gewerbliches Personal** **Verheirat. Mann** sucht Beschäftigung, al. welcher Art. Führerschein 2 u. 3b; evtl. Vertrauensposten. Off. u. A. 307 Tagbl.-Bl.

### Männliche Personen

**Buchbinder.** **Tücht. selbständ. Buchbinder** sucht noch für paar Tage in der Woche Be-schäftigung in und außer dem Hause. Offert. unt. **A. 307 an den Tagbl.-Bl.** **Zur dauernden Bearbeitung** meines großen Be-zirks stelle ich jederzeit redigewandte **Damen und Herren** gegen höchste Vergütung ein. **Zeitschriftengroßhandl. Hermann Buchhold,** **Wiesbaden-Bierstadt, Nauroder Straße 1.** **Lehrmädchen** für den Verkauf zum Eintritt **1. April** gesucht. Bei Vor-stellung Schulzeugnisse mitbringen. **WOLF** **Jüngere stenotypistin** mit Handelskammerprüfung fleißig und zuverlässig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht baldmöglich. zu ver-ändern. Offert. unter **A. 308 an den Tagbl.-Bl.** **Beretreter** für Wiesbaden und Mainz gesucht zum Verkauf eines gechl. preiswerten Rüfens-Rollvorhangs für Limousinen, welcher sich vom Führer aus beliebig schließen und öffnen läßt. **Guter Verdienst.** Angebote unter **A. 306 an den Tagbl.-Verlag.** **Bermietungen** **1 Zimmer** **1 Zim., 1. St.,** **Küchen, 25. A** **2 Zim.,** **Kochgelegenh., 40. A** **3 Zim.,** **leer, Alk., 75. A** **Kanfarden, Zim.,** **an Einzel.** **Perf. Wäsche, Doh. Str. 6.** **Besichtigungsmöglichkeit.** **Sch. 1. u. 2. Zim.-Wohn.,** **leer, lichte, gr. Zimmer** mit 1 u. 2 Betten zu verm. **An der Ringstr. 7, 2.** **Göhne Kanfardenwohn.** **1 Zimmer und Küche,** **Adolfstr. 11.** **gegen rote Karte zu verm.** **Adr. im Tagbl.-Bl. Sa** **2 Zimmer** **Frauenstr. 3** **schöne, hell, neu herger.** **Frontisp.-Wohnung.** **2 Zimmer, Küche und** **Zubehör an nur ruhige** **anständ. Mieter mit rot.** **Karte a. om. Kab. 1. Hs.** **3 Zimmer** **In Villa,** **Humboldtstr.** **schöne** **3-Zim.-Wohn.** **ab sofort oder später zu** **vermieten. Näheres** **Haus-** **und Grundbesitzer-Berein,** **Lülfenstr. 19,** **in der Zeit von 9 bis** **12 1/2 Uhr vorm. 1874** **Besichtigungsmöglichkeit** **3-Zimmer-** **Wohnung** **m. Küche (Part.), Zentr.,** **Heizung, neu renoviert,** **sofort zu verm. Dabellst** **auch 2 Autogaranen zu** **vermieten Sonnenberger** **Str. 52 (Villa).** **Schöne helle 2-Zim.-Wohn.,** **3 Zimmer** **und Küche** **gegen rote Karte, Nähe** **Bahnhof, zum 1. 12. 29** **oder später zu vermieten.** **Offert. unt. E. 308 an** **den Tagbl.-Verlag.**

### Männliche Personen

**EIN GUTES GESCHÄFT** **erziehen Sie nur durch** **ihre Reklame/Verlangen** **an Verträge durch die** **L. Schellberg'sche** **Hofbuchdruckerei** **Wiesbadener Tagblatt** **Baden Bahnhofstr. 6** **mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung, preis-** **wert zu vermieten durch** **J. Chr. Glücklich** **Wilhelmstr. 56. ADM. Telefon 26656.** **Laden** **Büdingenstr. 4.** **zirka 85 qm groß, sofort** **zu vermieten.** **Wilhelm Ademann,** **Langgasse 16. 1.** **Tel. 24669.** **Ecladen** **Birchstr. 10.** **Ede** **Adlerstr. 10.** **sofort zu** **vermieten.** **W. Ademann,** **Langgasse 16. 1.** **24669.** **Laden** **Tannusstr. 31.** **zirka 70 qm, sofort zu** **vermieten.** **Wilhelm Ademann,** **Langgasse 16. 1.** **24669.** **Laden** **Tannusstr. 35.** **zirka 70 qm, sofort zu** **vermieten.** **Wilhelm Ademann,** **Langgasse 16. 1.** **24669.** **Langgasse 54** **1. Etage, 4 Zimmer, als** **Büro- oder Geschäfts-** **räume, für Arzt gut ge-** **eignet, zum 1. Januar** **1930 zu vermieten.** **W. Ademann,** **Langgasse 16. 1.** **24669.** **Webergasse 16** **Büro- und Geschäfts-** **räume, auch als** **Lager- und Geschäfts-** **räume geeignet, sofort** **zu vermieten.** **W. Ademann,** **Langgasse 16. 1.** **24669.** **3 Büroräume** **auch getrennt zu verm.** **Hundt, Neugasse 5.** **Gofort zu vermieten** **Büro, Geschäftsräume.** **Ein Stodwerk,** **4 Zimmer mit 1 Manl.** **und 1 Keller untere** **Webergasse in neuher-** **gerichtetem Hause. Näb.** **gerichtet durch die Ge-** **schäftsstelle des Haus- u.** **Grundbesitzer-Bereins.** **Wiesbaden, Lülferstr. 19,** **in der Zeit von 9 bis** **1/2 Uhr. 2195** **Möblierte Wohnungen** **Neugasse 20 Part.-Wohn.,** **3 große schöne Zim. mit** **Küche Bad, Zentralheiz.** **(möbl. od. unmöbl.) be-** **schlagnahme, lot. zu v.** **Wohn- u. Schlafzim., aut** **möbl. mit Küchenb.,** **beischlagant, m. 60 Mk.** **zu verm. Goebenstr. 4, 2. r.** **Möblierte eventl. teilw.** **3-Zim.-Wohn.** **mit Bad u. Zub. Zentr.** **Heizung, beschlagnahme-** **frei, sofort abzugeben** **Stilfstr. 4.** **Möbl. Frontisp.-Wohnung,** **2 Tr., n. Hauptpost, 2 in-** **einandergeh. Zim., Süb-** **leite, Küche, Keller, Gas,** **elektr. Licht, an ruhige** **Dauermiet. a. 15. 11. 29** **oder später zu verm. Näb.** **im Tagbl.-Verlag. 87** **Möbl. Zimmer u. Manl.** **Billa Abeggstr. 9, nahe** **Kuch. ruh. Lage, auch** **mit Bad, zu vermieten.** **Adelheidsstr. 51. 1. a. möb.** **lohn. Zimmer zu verm.** **Möbl. Zimmer, 3. r.** **an der Adolfsallee, gut** **möbl. Zimmer, 1. Luf** **u. Eing., sofort zu verm.** **Eventl. aut. Salon mit** **Flügel, a. Zentr. zur gel.** **Verl. 28290.** **Sellmundstr. 6, 2. Hs., m.** **3 Zim., an berufst. Herrn.** **Karlstr. 39. 1. r. möbl. 3.** **Karlstr. 12, 3. rechts,** **bei Schifer, aut möbl.** **Zimmer frei.** **Oranienstr. 25, 2. gr.** **möbl. 3. r. eig. Gaspoort.** **Wagenstr. 2, 1.** **Gartenloste, freundlich** **möbliertes Zimmer zu** **vermieten. Gelbe Linie.** **Rheinstr. 17, 1. r. Haupt-** **post. schön möbl. Zim. an** **Dauerm. Senar. Eing.** **Rheinstr. 75,** **2. Et. möbl. Zim. a. om.** **Rheinstr. 88, 1. gr. sch.** **möbl. Zimmer zu verm.** **Scharenstr. 3, 1.** **aut möbl. Zimmer an** **berufst. Herrn oder** **Dame zu vermieten.** **Stilfstr. 21, 1. aut möbl.** **Zimmer zu vermieten.** **Tannusstr. 16, 3. schön** **möbl. Zimmer frei.** **Tannusstr. 47, 1. einf.** **möbl. Zim. bill. zu verm.** **Tannusstr. 47, 2. r. aut** **möbl. Zimmer zum 1. 11.** **zu vermieten.** **Wallufer Str. 3, Hochp.** **Schl. 2 gr. möbl. Wohn-** **u. Schlafzimmer mit 1** **u. 2 Betten. Telefon,** **sofort od. später zu verm.** **Wilhelmstr. 3/5** **Hochp. 1. gut möbl. Zim.,** **Dampfheizung, Klavier.** **Al. Wilhelmstr. 7, 1.** **bezahl. möbl. Doppel-** **schlaf- u. Wohnzim. mit** **ohne Pension zu verm.** **Gut möbliertes** **Wohn- u. Schlafzimmer** **mit fließend. Wasser an** **solid. berufst. Dauerm-** **mieter aut sofort ab-** **zugeben. Näb. Adelheids-** **Str. 11, 2.** **Möblierte Manlarbe mit** **Kochtopf u. elektr. Licht** **an anständ. Frau zu verm.** **Augustastr. 11, 2.** **Möbl. Zim. aut sofort zu** **verm. Reichstr. 34, 3. Hs.** **Möbl. Zimmer zu verm.** **Büdingenstr. 7, 1. r. 2.** **M. 3. Dambachstr. 5, 1.** **Schön möbl. Zim. prw. zu** **verm. Doh. Str. 42, 1.** **Gut möbl. Zim. zu verm.** **Doh. Str. 56, 3.** **Sch. möbl. leger. Zim. an** **berufst. sol. Herrn** **(Dauerm.) lot. od. prw.** **am Doh. Str. 62, 6. 2 r.** **In autem Hause möbl.** **Zim. an berufst. Herrn** **od. Dame lot. zu verm.** **Emler Str. 5, Part.** **Gut möbl. Zimmer in** **aut. Lage, Sonnenl. lot.** **a. om. Goebenstr. 20, 2.** **Groß aut möbl. Zimmer** **zu verm. Gerichstr. 7, 2.** **Gut möbl. Frontisp. zu v.** **Goebenstr. 4, 2. rechts.** **Gemütl. u. freundl. möbl.** **Zimmer, sofort an be-** **ruft. Herren zu verm.** **Reichstr. Goeben-** **Str. 21, 1.** **Fröbl. möbl. Zimmer zu** **verm. Helenenstr. 30, 2. r.** **Gut möbl. Zimmer,** **evtl. mit Kochgelegenheit,** **ab 1. November zu verm.** **Birchstr. 4, 1.** **Bahnhofstr. 6, Rail-Str.** **Ring 90, 2. ein Wohn- u.** **ein Schlafz. m. Allein-** **lohn. zu vermieten.** **Gut möbl. Zimmer** **elektr. Licht, Ofen, eventl.** **Pension, Sonnenleite, zu** **verm. Kapellenstr. 49, 1.** **Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.** **Sch. möbl. Zim. zu verm.** **an der Adolfsallee, gut** **möbl. Zimmer, 1. Luf** **u. Eing., sofort zu verm.** **Eventl. aut. Salon mit** **Flügel, a. Zentr. zur gel.** **Verl. 28290.** **Sellmundstr. 6, 2. Hs., m.** **3 Zim., an berufst. Herrn.** **Karlstr. 39. 1. r. möbl. 3.** **Karlstr. 12, 3. rechts,** **bei Schifer, aut möbl.** **Zimmer frei.** **Oranienstr. 25, 2. gr.** **möbl. 3. r. eig. Gaspoort.** **Wagenstr. 2, 1.** **Gartenloste, freundlich** **möbliertes Zimmer zu** **vermieten. Gelbe Linie.** **Rheinstr. 17, 1. r. Haupt-** **post. schön möbl. Zim. an** **Dauerm. Senar. Eing.** **Rheinstr. 75,** **2. Et. möbl. Zim. a. om.** **Rheinstr. 88, 1. gr. sch.** **möbl. Zimmer zu verm.** **Scharenstr. 3, 1.** **aut möbl. Zimmer an** **berufst. Herrn oder** **Dame zu vermieten.** **Stilfstr. 21, 1. aut möbl.** **Zimmer zu vermieten.** **Tannusstr. 16, 3. schön** **möbl. Zimmer frei.** **Tannusstr. 47, 1. einf.** **möbl. Zim. bill. zu verm.** **Tannusstr. 47, 2. r. aut** **möbl. Zimmer zum 1. 11.** **zu vermieten.** **Wallufer Str. 3, Hochp.** **Schl. 2 gr. möbl. Wohn-** **u. Schlafzimmer mit 1** **u. 2 Betten. Telefon,** **sofort od. später zu verm.** **Wilhelmstr. 3/5** **Hochp. 1. gut möbl. Zim.,** **Dampfheizung, Klavier.** **Al. Wilhelmstr. 7, 1.** **bezahl. möbl. Doppel-** **schlaf- u. Wohnzim. mit** **ohne Pension zu verm.** **Gut möbliertes** **Wohn- u. Schlafzimmer** **mit fließend. Wasser an** **solid. berufst. Dauerm-** **mieter aut sofort ab-** **zugeben. Näb. Adelheids-** **Str. 11, 2.** **Möblierte Manlarbe mit** **Kochtopf u. elektr. Licht** **an anständ. Frau zu verm.** **Augustastr. 11, 2.** **Möbl. Zim. aut sofort zu** **verm. Reichstr. 34, 3. Hs.** **Möbl. Zimmer zu verm.** **Büdingenstr. 7, 1. r. 2.** **M. 3. Dambachstr. 5, 1.** **Schön möbl. Zim. prw. zu** **verm. Doh. Str. 42, 1.** **Gut möbl. Zim. zu verm.** **Doh. Str. 56, 3.** **Sch. möbl. leger. Zim. an** **berufst. sol. Herrn** **(Dauerm.) lot. od. prw.** **am Doh. Str. 62, 6. 2 r.** **In autem Hause möbl.** **Zim. an berufst. Herrn** **od. Dame lot. zu verm.** **Emler Str. 5, Part.** **Gut möbl. Zimmer in** **aut. Lage, Sonnenl. lot.** **a. om. Goebenstr. 20, 2.** **Groß aut möbl. Zimmer** **zu verm. Gerichstr. 7, 2.** **Gut möbl. Frontisp. zu v.** **Goebenstr. 4, 2. rechts.** **Gemütl. u. freundl. möbl.** **Zimmer, sofort an be-** **ruft. Herren zu verm.** **Reichstr. Goeben-** **Str. 21, 1.** **Fröbl. möbl. Zimmer zu** **verm. Helenenstr. 30, 2. r.** **Gut möbl. Zimmer,** **evtl. mit Kochgelegenheit,** **ab 1. November zu verm.** **Birchstr. 4, 1.** **Bahnhofstr. 6, Rail-Str.** **Ring 90, 2. ein Wohn- u.** **ein Schlafz. m. Allein-** **lohn. zu vermieten.** **Gut möbl. Zimmer** **elektr. Licht, Ofen, eventl.** **Pension, Sonnenleite, zu** **verm. Kapellenstr. 49, 1.** **Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.** **Sch. möbl. Zim. zu verm.** **an der Adolfsallee, gut** **möbl. Zimmer, 1. Luf** **u. Eing., sofort zu verm.** **Eventl. aut. Salon mit** **Flügel, a. Zentr. zur gel.** **Verl. 28290.** **Sellmundstr. 6, 2. Hs., m.** **3 Zim., an berufst. Herrn.** **Karlstr. 39. 1. r. möbl. 3.** **Karlstr. 12, 3. rechts,** **bei Schifer, aut möbl.** **Zimmer frei.** **Oranienstr. 25, 2. gr.** **möbl. 3. r. eig. Gaspoort.** **Wagenstr. 2, 1.** **Gartenloste, freundlich** **möbliertes Zimmer zu** **vermieten. Gelbe Linie.** **Rheinstr. 17, 1. r. Haupt-** **post. schön möbl. Zim. an** **Dauerm. Senar. Eing.** **Rheinstr. 75,** **2. Et. möbl. Zim. a. om.** **Rheinstr. 88, 1. gr. sch.** **möbl. Zimmer zu verm.** **Scharenstr. 3, 1.** **aut möbl. Zimmer an** **berufst. Herrn oder** **Dame zu vermieten.** **Stilfstr. 21, 1. aut möbl.** **Zimmer zu vermieten.** **Tannusstr. 16, 3. schön** **möbl. Zimmer frei.** **Tannusstr. 47, 1. einf.** **möbl. Zim. bill. zu verm.** **Tannusstr. 47, 2. r. aut** **möbl. Zimmer zum 1. 11.** **zu vermieten.** **Wallufer Str. 3, Hochp.** **Schl. 2 gr. möbl. Wohn-** **u. Schlafzimmer mit 1** **u. 2 Betten. Telefon,** **sofort od. später zu verm.** **Wilhelmstr. 3/5** **Hochp. 1. gut möbl. Zim.,** **Dampfheizung, Klavier.** **Al. Wilhelmstr. 7, 1.** **bezahl. möbl. Doppel-** **schlaf- u. Wohnzim. mit** **ohne Pension zu verm.** **Gut möbliertes** **Wohn- u. Schlafzimmer** **mit fließend. Wasser an** **solid. berufst. Dauerm-** **mieter aut sofort ab-** **zugeben. Näb. Adelheids-** **Str. 11, 2.** **Möblierte Manlarbe mit** **Kochtopf u. elektr. Licht** **an anständ. Frau zu verm.** **Augustastr. 11, 2.** **Möbl. Zim. aut sofort zu** **verm. Reichstr. 34, 3. Hs.** **Möbl. Zimmer zu verm.** **Büdingenstr. 7, 1. r. 2.** **M. 3. Dambachstr. 5, 1.** **Schön möbl. Zim. prw. zu** **verm. Doh. Str. 42, 1.** **Gut möbl. Zim. zu verm.** **Doh. Str. 56, 3.** **Sch. möbl. leger. Zim. an** **berufst. sol. Herrn** **(Dauerm.) lot. od. prw.** **am Doh. Str. 62, 6. 2 r.** **In autem Hause möbl.** **Zim. an berufst. Herrn** **od. Dame lot. zu verm.** **Emler Str. 5, Part.** **Gut möbl. Zimmer in** **aut. Lage, Sonnenl. lot.** **a. om. Goebenstr. 20, 2.** **Groß aut möbl. Zimmer** **zu verm. Gerichstr. 7, 2.** **Gut möbl. Frontisp. zu v.** **Goebenstr. 4, 2. rechts.** **Gemütl. u. freundl. möbl.** **Zimmer, sofort an be-** **ruft. Herren zu verm.** **Reichstr. Goeben-** **Str. 21, 1.** **Fröbl. möbl. Zimmer zu** **verm. Helenenstr. 30, 2. r.** **Gut möbl. Zimmer,** **evtl. mit Kochgelegenheit,** **ab 1. November zu verm.** **Birchstr. 4, 1.** **Bahnhofstr. 6, Rail-Str.** **Ring 90, 2. ein Wohn- u.** **ein Schlafz. m. Allein-** **lohn. zu vermieten.** **Gut möbl. Zimmer** **elektr. Licht, Ofen, eventl.** **Pension, Sonnenleite, zu** **verm. Kapellenstr. 49, 1.** **Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.** **Sch. möbl. Zim. zu verm.** **an der Adolfsallee, gut** **möbl. Zimmer, 1. Luf** **u. Eing., sofort zu verm.** **Eventl. aut. Salon mit** **Flügel, a. Zentr. zur gel.** **Verl. 28290.** **Sellmundstr. 6, 2. Hs., m.** **3 Zim., an berufst. Herrn.** **Karlstr. 39. 1. r. möbl. 3.** **Karlstr. 12, 3. rechts,** **bei Schifer, aut möbl.** **Zimmer frei.** **Oranienstr. 25, 2. gr.** **möbl. 3. r. eig. Gaspoort.** **Wagenstr. 2, 1.** **Gartenloste, freundlich** **möbliertes Zimmer zu** **vermieten. Gelbe Linie.** **Rheinstr. 17, 1. r. Haupt-** **post. schön möbl. Zim. an** **Dauerm. Senar. Eing.** **Rheinstr. 75,** **2. Et. möbl. Zim. a. om.** **Rheinstr. 88, 1. gr. sch.** **möbl. Zimmer zu verm.** **Scharenstr. 3, 1.** **aut möbl. Zimmer an** **berufst. Herrn oder** **Dame zu vermieten.** **Stilfstr. 21, 1. aut möbl.** **Zimmer zu vermieten.** **Tannusstr. 16, 3. schön** **möbl. Zimmer frei.** **Tannusstr. 47, 1. einf.** **möbl. Zim. bill. zu verm.** **Tannusstr. 47, 2. r. aut** **möbl. Zimmer zum 1. 11.** **zu vermieten.** **Wallufer Str. 3, Hochp.** **Schl. 2 gr. möbl. Wohn-** **u. Schlafzimmer mit 1** **u. 2 Betten. Telefon,** **sofort od. später zu verm.** **Wilhelmstr. 3/5** **Hochp. 1. gut möbl. Zim.,** **Dampfheizung, Klavier.** **Al. Wilhelmstr. 7, 1.** **bezahl. möbl. Doppel-** **schlaf- u. Wohnzim. mit** **ohne Pension zu verm.** **Gut möbliertes** **Wohn- u. Schlafzimmer** **mit fließend. Wasser an** **solid. berufst. Dauerm-** **mieter aut sofort ab-** **zugeben. Näb. Adelheids-** **Str. 11, 2.** **Möblierte Manlarbe mit** **Kochtopf u. elektr. Licht** **an anständ. Frau zu verm.** **Augustastr. 11, 2.** **Möbl. Zim. aut sofort zu** **verm. Reichstr. 34, 3. Hs.** **Möbl. Zimmer zu verm.** **Büdingenstr. 7, 1. r. 2.** **M. 3. Dambachstr. 5, 1.** **Schön möbl. Zim. prw. zu** **verm. Doh. Str. 42, 1.** **Gut möbl. Zim. zu verm.** **Doh. Str. 56, 3.** **Sch. möbl. leger. Zim. an** **berufst. sol. Herrn** **(Dauerm.) lot. od. prw.** **am Doh. Str. 62, 6. 2 r.** **In autem Hause möbl.** **Zim. an berufst. Herrn** **od. Dame lot. zu verm.** **Emler Str. 5, Part.** **Gut möbl. Zimmer in** **aut. Lage, Sonnenl. lot.** **a. om. Goebenstr. 20, 2.** **Groß aut möbl. Zimmer** **zu verm. Gerichstr. 7, 2.** **Gut möbl. Frontisp. zu v.** **Goebenstr. 4, 2. rechts.** **Gemütl. u. freundl. möbl.** **Zimmer, sofort an be-** **ruft. Herren zu verm.** **Reichstr. Goeben-** **Str. 21, 1.** **Fröbl. möbl. Zimmer zu** **verm. Helenenstr. 30, 2. r.** **Gut möbl. Zimmer,** **evtl. mit Kochgelegenheit,** **ab 1. November zu verm.** **Birchstr. 4, 1.** **Bahnhofstr. 6, Rail-Str.** **Ring 90, 2. ein Wohn- u.** **ein Schlafz. m. Allein-** **lohn. zu vermieten.** **Gut möbl. Zimmer** **elektr. Licht, Ofen, eventl.** **Pension, Sonnenleite, zu** **verm. Kapellenstr. 49, 1.** **Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.** **Sch. möbl. Zim. zu verm.** **an der Adolfsallee, gut** **möbl. Zimmer, 1. Luf** **u. Eing., sofort zu verm.** **Eventl. aut. Salon mit** **Flügel, a. Zentr. zur gel.** **Verl. 28290.** **Sellmundstr. 6, 2. Hs., m.** **3 Zim., an berufst. Herrn.** **Karlstr. 39. 1. r. möbl. 3.** **Karlstr. 12, 3. rechts,** **bei Schifer, aut möbl.** **Zimmer frei.** **Oranienstr. 25, 2. gr.** **möbl. 3. r. eig. Gaspoort.** **Wagenstr. 2, 1.** **Gartenloste, freundlich** **möbliertes Zimmer zu** **vermieten. Gelbe Linie.** **Rheinstr. 17, 1. r. Haupt-** **post. schön möbl. Zim. an** **Dauerm. Senar. Eing.** **Rheinstr. 75,** **2. Et. möbl. Zim. a. om.** **Rheinstr. 88, 1. gr. sch.** **möbl. Zimmer zu verm.** **Scharenstr. 3, 1.** **aut möbl. Zimmer an** **berufst. Herrn oder** **Dame zu vermieten.** **Stilfstr. 21, 1. aut möbl.** **Zimmer zu vermieten.** **Tannusstr. 16, 3. schön** **möbl. Zimmer frei.** **Tannusstr. 47, 1. einf.** **möbl. Zim. bill. zu verm.** **Tannusstr. 47, 2. r. aut** **möbl. Zimmer zum 1. 11.** **zu vermieten.** **Wallufer Str. 3, Hochp.** **Schl. 2 gr. möbl. Wohn-** **u. Schlafzimmer mit 1** **u. 2 Betten. Telefon,** **sofort od. später zu verm.** **Wilhelmstr. 3/5** **Hochp. 1. gut möbl. Zim.,** **Dampfheizung, Klavier.** **Al. Wilhelmstr. 7, 1.** **bezahl. möbl. Doppel-**



### Garage

Silbstraße 5  
loftig zu vermieten.  
Wilhelm Admann.  
Tel. 24669. Rang. 16. 1.

### Mietgejuche

Zwei junge Herren  
suchen ein möbl. Zimmer  
mit 2 Betten. Preis nicht  
über 30 Mk. monatl. Off.  
u. B. 306 an den Taabl.-Verlag.

### Junge Dame

sucht in der Nähe des  
Stadtschlosses  
großes schönes Zimmer  
mit Klavier, beschließbar  
am 1. Dezember. Offert.  
mit Preisangabe, unter  
B. 306 an den Taabl.-Verlag.

### Möbl. geräum.

### Zimmer

möbl. i. Stadtsentrum,  
bei Dorastraße, von beil.  
Kaufmann zu mieten ge-  
sucht. Gej. Angebote nur  
mit Preisangabe unter  
B. 306 an den Taabl.-Verlag.

### Zu mieten gesucht

von Frau, helles leeres  
Zim. od. Manl. m. Gas  
u. Ofen zum 1. Nov. oder  
später. Freie Lage wäre  
angenehm. Off. mit Preis  
u. B. 306 an den Taabl.-Verlag.

### Leerer Raum

inner- oder außerhalb der  
Stadt, zum Einstellen von  
Möbeln gesucht. Offerten  
mit Preis- und Größen-  
angabe unter B. 306 an  
den Taabl.-Verlag.

### heizbare Manjarde

als Atelier geeignet, von  
jungem Künstler gesucht.  
Angeb. unter B. 306 an  
den Taabl.-Verlag.

### Mecherei oder leeres

Baden mit vollständigem  
Zubehör und Wohnung zu  
mieten gesucht. Tauch-  
wohnung vorhanden. Off.  
unter B. 306 an den  
Taabl.-Verlag.

### Lagerraum

od. Manjarde (Speicher),  
Nähe Dellmündstraße, zu  
mieten gesucht. Angeb. u.  
B. 306 an den Taabl.-Verlag.

### Wohnungen

### zu verkaufen

Siehe 2 Zim., Küche, Bad  
u. Zubeh. Badstr. Nähe  
Kaiserstraße. Suche  
Leide od. größere Wohn-  
u. u. B. 281 Taabl.-Verlag.

### Fremdenheime

### Erstl. Fremdenheim

Sehr Kurlage, gibt Benf.  
u. Louis m. Frühstück zu  
billigen Winterpreisen ab.  
Auch können noch einige  
Damen u. Herren an gut.  
Mittags- und Abendessen  
teilnehm. a. 1.30—1.50 Mk.  
Villa Gartenstraße 3.

### Pension für Damen

Zentralheizung.  
89 Parkstraße 89.

### Hotel Pension

### Petri

43 Tannusstraße 43  
(Südseite).  
Telephon 22177.  
Geräumige sonnige Wohn-  
schlafzimmer  
mit u. ohne Verpflegung.  
Während der Winter-  
monate bei lüftl. Aufent-  
halt Heizung einbezogen.  
Sehr Pension v. 5 Mk. an.  
halbe Pension v. 4.25 an.  
Zentralheizung.  
Berlonaufzug.

### Pension Künstlerhaus

### Kapellenstr. 19

Schönes Heim  
für Kur- und Dauergäste.  
Ruhige freie Kurlage.  
Zim. m. u. ohne Pension  
zu Zentralheizung.  
In einer Pension  
sind noch einige 1-2-Betten-  
zimmer mit guter Ver-  
pflegung zum Preise von  
4.50 bis 6 Mk. den Tag  
abzugeben. Offerten unter  
B. 306 an den Taabl.-Verlag.

### Goldverlehr

### Kunstst.-Gefäße

### 1500 RM.

von d. Beamten gegen  
eine Sicherheit und gute  
Bewertung bei monatl.  
Zinszahlung nur von  
Selbstverlehr (in) gel. Dis-  
kussion beiderseits. Ver-  
mittlungsw. Offerten  
u. B. 307 Taabl.-Verlag.

## Hypothekengelder

zu vergeben durch

### Versicherungskontor Ludwig Jstel

Wilhelmstraße 1, 1 Fernruf 27604.

### Immobilien

### Immobilien-Verkäufe

### Herrschafliche Villa

am Kurhaus, 12 Zim. u.  
loft. Zubeh., weg. Todes-  
fall an Selbstverleht. zu  
verkaufen. Verm. zweck-  
los. Off. B. 306 T. Verl.

### Immobilien-Kaufsuche

Gesucht 6-Zim.-Villa,  
Bierstädter Str., Alwinen-  
straße oder gleiche Lage,  
nur vom Eigentümer.  
Vermittler verboten. Off.  
unter B. 306 an den  
Taabl.-Verlag.

### Geschäftshaus

in guter Lage, rentabel,  
mögl. mit Weinell., Bad-  
halle u. Büro, zu kaufen,  
entl. letztere zu miet. gel.  
Anst. Angeb. m. Preis.  
Mieten um u. B. 4399  
an den Taabl.-Verlag.

### Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Co.** Fernruf 27708

### Immobilien

### Vermietungen

### Hausverwaltungen



### Verkäufe

### Privat-Verkäufe

u. Zigarrengesch.  
einzig am Platze  
Stadt a. Rhein gutgehend  
Wohn. 3500 Mark verk.  
Mantel, Dotz. Str. 6, P.

### La Schäferhund-Rüde

mit pr. Stammb.  
1 weiser Mann. Spitz.  
1 Schmauser-Rüde zu vl.  
Brand, Kellerstraße 6.

### Platin-

### Armband

mit Brillanten,  
wundervolle Arbeit, für  
6000 Mk. aus Privatband  
zu verkaufen.  
Offerten unter B. 307 an  
den Taabl.-Verlag.

### Arbeiter braun-lur.

Damen-Mantel.  
Gr. 44, bill. zu vl. Toos.  
Gustav-Freitag-Str. 18.

### Brautleute!

Modernes Tafelbesteck,  
90er Silberaufl., 72-  
teil, neu, bill. zu verl.  
Körnerstraße 4, 1 t.

### Ein Gebrod.

fast neu, und ein an-  
terhalt. Herren-Anzug für  
gr. H. (in Maß).  
sowie schwarzer Damen-  
Mantel und Trauerhut  
preiswert zu verkaufen  
Drankstr. 6, 1 St. t.

### 2 Heberzeber, noch sehr

gut, zu verl. b. J. Paur,  
Kaiserstraße 14, 2.

### Kast neuer Ledermantel.

1 Anzug,  
sehr pratf. f. Chauffeur,  
preiswert zu verkaufen  
Kirchstraße 50, 2 links.

### Aus Privatband mehrere

echte Perser-Teppiche  
(3x4 m.), für Damen,  
Herren u. Speisesimmer  
geeign., sowie einige Be-  
bindungsstücke weg. Woh-  
nungsaufgabe an schnell-  
entschl. Käufer äußerst  
preiswert abzugeben.  
Händler u. Dörfer ver-  
boten. Anfragen bzw.  
Angebote unter B. 307  
an den Taabl.-Verlag.

### Umzugs halber

zu verkaufen:  
1 Belousteppich,  
2 1/2 x 3 m., Borwert.  
1 Belousteppich,  
1.70 x 2.40 m., Arminster.  
2 Belousteppich,  
100 cm, 10 m u. 4.40 m,  
alles gut erhalten. Part.  
straße 22, Part.

### Suche als Selbstkäufer

Geschäfts- od. Wohnhaus  
zu kaufen bei 10—12 000  
Mk. Anzahlung mit fr.  
Böhm. Nur nützliche An-  
gebote an  
Karl von der Heiden,  
Schindensau,  
Kreis Raven.

### Schönes Landhaus

mit 3000 qm Garten  
u. Land, bei hoh. An-  
zahl zu kauf. gel. Off.  
mit Preisangabe unter  
B. 1223 an Annoncen-  
frens, Mainz. F2

### 4-5-Zimmerhaus

mit freierw. Wohnung  
u. Autogarage od. Raum  
dafür, bei 15—20 000  
Anzahlung sofort zu kauf.  
gelucht: eventl. freierw.  
Villa. Offerten u. B. 308  
an den Taabl.-Verlag.

### Geige und Cello

billig vl. Roderstr. 7, 1 t.  
**Schön. Wohnzim.**  
bestehend aus Schreibtisch,  
Küchensch. 2 Klüch-Klüh-  
schel, Tisch, 5flam. Kron-  
leuchter u. ar. Teppich  
umzugs halber billig zu  
verkaufen. Adr. zu erfr.  
im Taabl.-Verlag. 8b

### Ein Schlaf. Holzbett

mit Sprung u. Matratze.  
Sofa u. Bilder billig zu  
verkaufen bei Stadburg,  
Frankenstr. 2, 2.

### 2. Kinderbett

mit Matratze bill. zu vl.  
Heringstraße 26, 3.

### Nur 28 Mk.

Chaiselongue, 28 neu 35 Mk.  
verlehtbar 40 Mk.  
Kap. Bender, Adlerstr. 66

### Chaiselongue

verlehtbar, für 35 Mk. zu  
verkaufen. Näh. Dohbeimer  
Straße 28, Part. links.

### Ruhb.-Büfett, Bücherregal,

Schreibtisch, innen Eichen,  
Aussiehtlich mit 3 Ein-  
lagen wegen Platzmangel  
zu verl. Marktstraße 87.

### Großer

### Kassenschränk

zu verkaufen  
Reberstraße 4, 4. Stod.

### Fast neue

Krupp-Kassenschränke  
preisw. abzugeben. Drank-  
straße 21, Laden.

### Wachsmangel 20 Mk.

Wachsmaschine 15 Mk.,  
Werkstoffe, 20 Str. Tr.  
80 Mk.

### Warenschrank 20 Mk.

Kreisstraße 60 Mk. zu vl.  
Bierstadt, Schwarzw. 11

### Wohnmuth-Apparat

fast neu,  
preiswert zu verkaufen  
Heringstraße 7, 1 links.

### Wohnmuth-Appar. IV

wenig geb., umstän-  
de halber billig zu verkauf.  
Bilowstraße 11, 2 t.

### Radio.

Neuer 6-Röhren-Apparat  
mit Röhren und Res-  
anctus. Preis 250 RM.,  
zu verkaufen. Adresse im  
Taabl.-Verlag. 8d

### Kompl. Radioanlage

bill. abzugeben. Tannusstr. 16,  
3. St. nur ab 4 nachm.

### Auto

6/18 Dux, preiswert zu  
verkaufen. Zu befechtigen  
Marktstraße 25  
(Villa Grimbergh).

### 10/40 Opel-Limousine

tabell. Mark. ca. 30 000  
km gefahren, mit allen  
Säiteneinrichtungen aus-  
gerüstet, fast neu verest., lot.  
preiswert zu verl. Off.  
u. B. 306 an Taabl.-Verlag.

### 4/16 Opel

2-Sitzer, in gutem Zu-  
stand, zu verkaufen.  
Garage Kossbach,  
Kaiserhof.

5/15 Wanderer, 3-Sitzer,  
reparaturbedürftig, billig  
abzugeben. Anfragen u.  
B. 306 an Taabl.-Verlag.

### 2 Dechen

### und Schläuche

(Continental), 28 x 5,00,  
gebraucht, preisw. abzugeben.  
Garage Jacob Intra,  
Hofstraße 44.

### Guterh. Herren-Rohrad

für 35 Mk. zu vl. Bieker,  
Pulverstraße 39.

### Herren-Rad

mit elektr. Licht (Marx  
Opel) billig zu verkaufen  
Drankstr. 13, Part.

### Elektrische

### Flaschenbürste

Maschine  
mit 1/2 PS-Motor für  
30 Mk. zu verkaufen. Näh.  
u. B. 306 an Taabl.-Verlag.

### Bohrmaschine

Flaschenpumpe, Umboch,  
Schraubstock und andere  
billig zu verkaufen. Off.  
u. B. 301 an Taabl.-Verlag.

### Klemerischeiben,

Teilebriemen,  
Transmissionen  
zu verl. Telefon 24735.

### Kombinierter Herd

4 Flammen Gas, 2 Feuer,  
wenig gebraucht, weiß  
email. 90 Mk. zu verl.  
Telephon 28878.

### Guterhaltener

Hoffmanns-Gas-Sparherd  
(Hoffmann) mit Tisch und  
Backofen für 15 Mk. zu  
verl. Edelmann, Doh-  
beimer Straße 26.

### Zimmerofen zu verkauf.

Kellerstraße 23, Part.

### Guterhalt. Sauben-Zim.

Gasofen zu verkauf. An-  
zahlung bis 10 Uhr vorm.  
Wolff, Roderstr. 42, 2.

### 75 Mark

Majolica-Gas-Ofen  
beste Marke, fast neu,  
100 cm breit, 115 cm hoch,  
Reflektierbreite 57 cm;  
ferner 1 ar. Kinderwagen,  
1 Kinder-Sportwagen zu  
verl. Wilhelminenstr. 25.

### Einig. Halbfuß sowie

### Stiefel

preiswert abzugeben.  
J. van de Borch u. Co.,  
Mainz.

### Frauenlobstr. 14 1/2

(3. H. n. Hauptbahnhof).  
Betr. Räumung.  
**Obstbäume**  
jeder Art und Form,  
Kiefer und Eichen  
billig abzugeben.  
R. Popel.

### Dändler-Verkäufe

1 Gabardine-Paletot,  
1 Cutaway m. gekr. Hock,  
f. Schüler geeignet,  
1 Gebrod-Anzug für schm.  
schl. Figur, sowie  
1 gr. gekr. Sam-Anzug,  
1 Herbstpaletot, mittl. J.,  
wenig getragen,  
im Auftrag zu verkaufen.  
Dändler verboten.  
Tannusstr. 13, 1 St. rechts

### Dr. Ecker-S.-Geh.-Manl.

d. elea. u. beste Mantel f.  
Sturm, läßt kein Wasser  
d. 65, 85 Mk., Dr. Ecker-  
Herren u. Damen-Trench-  
Coat, abt. w. Futter,  
d. Mantel f. Berni  
und Eleganz, alle Preisl. Man  
loart bei mir Geld, da ab  
Fabrik bez.  
Alte Kolonnen 31  
(Postseite), Pflzer.

### FLÜGEL

### und

### PIANOS

Günstige Gelegenheiten  
allererster Weltmarken  
wie:  
Blüthner  
Steinweg Nachl.  
und andere.  
Robert Schellenberg sen.  
Klavierbauer  
nur Adolfsallee 29, 1  
Fernspr. 23010.  
Stimmungen, Reparaturen  
Pölleranstalt.

### 26tuchflügel

### von Bechstein

### und Mand

prachtvolle Instrumente,  
wie neu erhalten, billig  
abzugeben, auch Tauch  
gegen Pianos.  
Schod. Zahnstraße 34.

### Gelegenheit.

Schw. Eichen-Schlüssel,  
dunkel geb. Büfett 200 l.,  
mit Korb. 475 Mk.,  
Aussiehtlich, eich. 65 und  
70 Mk. echte Lederfüße  
18 und 20 Mk. zu verl.  
Scharnhorststraße 19,  
Koller, Möbelschreinerei.

### Speisezimmer

nukh.-pol. Büfett, 140 cm  
groß, spottbillig.  
Anton Maurer,  
Dohbeimer Straße 49.

### Günstiges Angebot.

Ein schwer eich. Eßzim.  
220 Mk., u. ein schwer  
eich. Schlafzim. zu verl.  
Balkenstr. 5, Part.

### Schlafzimmer

bill. Eichen, mit Stür.  
Spiegelschr. u. Warm-  
kompl. 575 Mk.,  
Eßzim., eich. Büfett,  
Korb. 385 Mk.,  
Spiegelschr., Wäsch.  
m. Spiegelaufl., Holz-  
u. Metallbetten, Flur-  
garderoben, billig zu  
verkaufen bei Bieker,  
Kleine Kirchstraße 4,  
am Mauritiusplatz.

### Schlafzimmer

in Eiche, prima Arbeit,  
mit 180 cm ar. Schrant,  
von 650 Mk. an.  
Anton Maurer,  
Dohbeimer Straße 49.

### Schlafzimmer

in Eiche, lackiert, mit  
180 cm großem Schrant,  
nur 450 Mk.  
Anton Maurer,  
Dohbeimer Straße 49.

### Billig!

### Metallbetten

in allen Preislagen,  
Federbetten  
nur neue Ware,  
Matratzen  
in Rolle und Seegras,  
Stahlmattressen  
alle Größen, nach Maß,  
Kapok-  
Matratzen, erstklassig,  
Chaiselongues  
39, 50, 85 Mk.,  
Sofas  
und Chaiselongue-Betten.

### Mollath

Friedrichstraße 46  
Laden

### 2 egale Betten 60 Mk.

egale Metallbetten 50 Mk.,  
kompl. Bett 30, Kleider-  
schrank 35, Kommode 18,  
Dipl.-Schreibtisch 30 Mk.,  
Rückenstuhl 45 Mk.,  
Tisch, Spiegelschr., weich.  
65 Mk. zu verkaufen.  
Holland, Sedanstr. 5.

### Kapok-

### Matratzen

Edelstes Material,  
überreiche Füllung,  
halten 20 Jahre!  
Konturrenlos.  
**Mollath**  
Friedrichstraße 46  
Laden

### Gelegenheitskäufe.

Spiegelschränke, Bücher-  
schränke, prachtl. Diwan,  
Chaiselongue, verschied.  
Balkenmöbeln, Veritös  
eins. und egale Betten,  
Matratzen, Federzeug.

### Schlafzimmer

3 versch. neue u. geb.

### Küchen-

### einrichtungen

spottbillig zu verkaufen.  
Schornborf,  
29 Helenestraße 29.

### Gewehrschrank m. Schuß.

und Gewehren zu verl.  
Bieker, Moritzstraße 2.

### Sprechmaschine billig

Nähmaschine 45.— Maner,  
Wellstr. 27.

### Bill. Angebot!

Neue verstell. Chaiselongue,  
Sofa, Sessel, Matratzen  
billig zu verkaufen  
Friedrichstraße 44,  
Sof. rechts, kein Laden.  
Kauft beim Fachmann!

### Nähmaschinen

neue und geb. bill. zu  
verkaufen. K. Bender,  
Reichstraße 13, 5b, 1.

### Guterh. Nähmaschinen

30—85 Mk. m. Garantie.  
Enkel, Bismarckstr. 43.

### 6-Volt-Batterie.

Solar-Veragler, 30 mm  
Saum., Auto u. Deden,  
880 x 120, 765 x 105 u. vl.  
Dampf-Bill.-Ank.  
Moritzstr. 64.

### Gedr. Fahrräder.

Damenrad von 30.— an,  
Herrenrad von 25.— an.  
Mayer, Wellstr. 27.

### Bade-Einrichtung

billig zu verkaufen.  
Nagel u. Becker,  
Kungasse 1.

### Kaufgejuche

### Herren-Anzüge

Schube, Wäiche, Leppiche,  
Möbel, Decken, laust  
D. Sinner, Tel. 24878  
Mollath,



Donnerstag

31

Oktober

Nur Qualitätsware!

Fachmännische Bedienung

Günstige Preise!

## Neueröffnung

des altbekannten

Kristall- u. Porzellangeschäftes

Victor Hetzler

Webergasse 21

**Hetzler**  
NACHF.  
Inh. FAULHABER  
und BLUM  
Webergasse 21

Geschäftl. Empfehlungen

## Autofahrten

km 4-S. 25, 6-S. 35 Pf.  
Stunde 3 RM.  
Kirchgasse 30  
Tel. 21127 u. 20715.

Einzeln  
Auskünfte

über Personen, Fam.  
(Heirats- u. Auskünfte  
bezt. Verloben, Ruf,  
Einkommen, Vermögen,  
u. s. w.), Kreditauskünfte  
sicher, distret, unver-  
züglich von all. Plätzen  
d. In- u. Auslandes.

## Auskunftei Kosmos

Kuilenstraße 22,  
Ecke Bahnhofstraße.  
Tel. 24180.

Schreib- u. Reparaturen.  
B. Gräfe,  
Ranastasse 8, 1. St.

Bettfedern-  
Reinigung

mit allernuesten Nach-  
schärfen. Federleinen  
in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen.

## Bettens-Stein

Manerstraße 15, T. 26122.  
Tüchtige Schneiderin hat  
noch Tage frei. Schreiben  
Sie noch heute eine Post-  
karte.

Frau Thiels,  
Dobbeimer Straße 109.

Schneiderin J. Rundsich,  
außer dem Hause.

Off. u. M. 83 Taubl. 231.

## Damen-Hüte

fallontieren umarb. bill.  
Bensdorff, Koriustr. 40, 1

Tüchtige Stickerin  
sucht Kunden. Off. unter  
A. 108 an den Taubl. 231.

Wäsche zum Waschen

Bügel n. w. angenommen,  
auch ausgebessert. In Re-  
ferenzen. Sorgf. Behandl.  
— Bill. Preise. Preuß.  
Rosenbaler Str. 21, 1.  
Postkarte genügt.

## Preiswerte

Bubifisch-Ondulation

Jahnstr. 14, P.

+ Massage-Institut +

f. alle Massagen Herstl.  
gegr. Sonntags geöffnet

Anne v. d. Beel

Taunusstraße 29, 2. St.

## Verschiedenes

Schöner großer Saal  
mit Nebenräumen  
an einigen Tagen der  
Woche noch frei. Näheres  
Post-Kartenpostkarte.  
Weberstraße 81.

## Klavier

zu vermieten und üben.

Herrn. Reussalle 5.

Piano mitweise an

den. Off. S. 309 Taubl.-V.

Wo wird in der Nähe

von Wiesbaden für zwei

Personen

## Wochenende

geboten? Besonderer Wert

wird auf ideale Lage ge-  
legt. Offerten unt. A. 84

an den Taubl. 231.

## Streng reell!

Herr gelesenen Alters, nettes Weib und Neuherr,  
wünscht Dame, auch vom Lande (eventl. kleiner  
körperlicher Fehler würde übersehen), sweds bal-  
diger Heirat, mit einem Barvermögen von min-  
destens 10 000 Mark oder sonstigen Werten, auf die  
man Geld aufnehmen könnte, kennen zu lernen.  
Der Betrag soll zur Vergrößerung meines Juwelen-  
fabrikationsgeschäftes verwendet werden; daselbe  
ist 1/4 Jahrhundert handelsgerichtlich eingetragen.  
Geld kann sichergestellt werden. Suchender  
ist erittlicher Fachmann und weiß in Referenzen  
nach. Gef. Angebote unter R. D. 621 bef. Rudolf  
Mosse Wiesbaden.

## Einheirat

Bezirksdirektor, 38 J.,  
Christ mit einer 5-Jähr.  
Tochter, w. mit Dame, a.  
Bwe., 32 u. 35 J., Christ,  
a. anael. Fam., hübsch, gr.  
Erich., mit eia. Geschäft,  
bald in Verhind. zu tret.  
w. Heirat. Anonym und  
Berm. verb. ha. Bantier-  
forb. Nur ernsthaft., auf-  
richt. Zusich. m. Bild das  
ret. w. sind Berücksicht.  
Off. u. M. 86 Taubl.-Berl.

Warme, wollene

Leibwärmer

Nieren[dücher

Kniewärmer

Lungen[dücher

Reformhaus Meyrer

Rheinstraße 71

2-44

Kupferkessel

Gbr. fliegen

Kupferkessel

Wiesbaden

1846

Feines Tafelobst

zu billigen Preisen. 6 bis

7 RM. pro 3tr. u. Birnen

von 2-3 RM. abgegeben.

Näh. Wila Roth, Gail-

brunnenstraße 13, 1.

## Geschäfts-Anzeigen

Kneipp-Leinen

und fertige

Kneipp-Wickel

für

Heis-, Brust-,

Rumpf- und

Leib-Packungen

Reformhaus Meyrer

Rheinstraße 71

2306

Verlobungs-  
Vermählungs-  
Geburts-

## Anzeigen

in Brief- u. Kartenform

in wenigen Stunden

L. SCHNELLENBERG'SCHE HOCHBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

TAGBLATTTHAUS

FERNSPR. 59631

Für die anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken  
wir herzlichst.

Alfred Meyrer u. Frau

Lulise, geb. Amann.

Wiesbaden, Wellritzstr. 20.

Herzlichen Dank sagen wir hiermit allen  
denjenigen, die uns zu unserer Silberhochzeit  
und zur Verlobung unseres Sohnes Heini mit  
Käthchen Winkler ihre Aufmerksamkeit erwiesen  
haben.

Philipp Krämer u. Frau

Marie, geb. Marx

Dotzhelmer Straße 114.

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind  
uns so zahlreiche Glückwünsche, Geschenke  
und Blumen zugegangen, daß es uns nicht  
möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir  
sagen daher für alle Aufmerksamkeiten auf  
diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank.

Eisenb.-Oberschaffner Lambert Eller u. Frau

Maria, geb. Pfister

Wiesbaden, Kiedricher Str. 18, 2.

Ab Donnerstag

## Reste

zu außergewöhnlich  
billigen Preisen

**Heinz Marchand**  
Langgasse 23 neben dem  
Tagblattthaus

Das maßgebende Spezialhaus für Samt und Seide

## Gefichtsausschlag

Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften  
mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen.  
Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen „Ader's  
Patent-Regiminal-Salbe“ hat in einer halben Woche  
das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natür-  
liche Weise zu erwartenden Rückfälle bis heute ganz  
ausgeblieben sind. Baumtamm 12, a. St. 60 Pf.  
(35%ig), 12 L. — (25%ig) und 12 L. 50 (25%ig, Röhre  
Form). Dazu „Ader'sch-Extrakt“ (a. 35, 50, 75 und  
100 Pf.) In allen Apotheken, Drogerien und Par-  
fümerien erhältlich.

F112

## Blumenhaus Ebenen

verkauft zu Allerheiligen weiße Akerntöpfe zu  
staunend billigen Preisen zu 50 Pfennig. — Ver-  
räume niemand dieses billige Angebot. — Ferner  
Trauer- und Ankerkränze in großer Auswahl und  
jeder Preislage.

Blumenhaus Ebenen, Luxemburgplatz

Fernsprecher 23259.

Morgen Donnerstag, Freitag und Samstag:

**Kostprobe** von ind. japan. Teepilz Fungojapon.  
Derselbe hat wegen seiner verblüht. Erfolge bei Stoffwechsel-  
krankheiten und deren Folgeerscheinungen größtes Aufsehen  
erregt. Dazügl. Vorbeugungsmittel bei: Arterienverkäl-  
kung, hohem Blutdruck, Gicht, Rheuma usw. **R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie,**  
Bahnhofstraße 10, Fernspr. 24944.

## PEPSIN-WEIN

Verdauungs-Wein

Die Selbstherstellung im eigenen Laboratorium

bürgt für allerbeste Qualität.

Adler-Apotheke, Kirchgasse 44

## Zuckerkranken

verordneten Ärzte seit Jahren Dr. Caspary's  
Avenel süßig, Zuckermineral, Zucker-Abbau  
und Aufbau regulierend. Mit ausführlicher  
Broschüre in Apotheke, bestimmt  
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

## Badhaus

## Hotel Nassauer Ho

Thermal, Moor, elektrisches Lie

Kohlensäurebäder, Fangobeha

lung, Massage, Ruheräume.



Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Montag abend 8 Uhr  
mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Andreas Herbst

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Herbst, Wwe.

geb. Hablitz.

Wiesbaden, 28. Oktober 1929

Oranienstraße 43.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle  
des Biebricher Friedhofs aus statt, das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage 7.10 Uhr  
vormittags in der Herz-Jesu-Pfarrkirche daselbst.



Für die Dame:

Jackenkleider

Mäntel

Reitkleider

**Carl Ackermann**  
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)  
Vornehme Maßschneiderei

**Leihbibliothek**

modern, nur neue Bücher  
Abonnement mit 1,75 RM, wöchentl. 60 Pfennig.  
Täglich 15 Pfennig für Buch und Tag.  
Umtausch jederzeit, auch Sonntags von 10-1 Uhr.  
**A. Heilscher, Häfnergasse 12**  
Zeitungen, Zeitschriftenvertr.

**Einheitspreis**

für alle Modelle, alle Ledersorten,  
alle Formen, ob Halbschuhe oder  
Stiefel, vorbildliche Qualitäten,

**alles ein Preis**

Allein-Verkauf für Wiesbaden:  
Schuhwarenhelm

**Hirsch & Co.**  
Langgasse 37

**Moderne Pelzkragen**

in jeder Preisklasse

Kürschner **Glückmann**  
Albrechtstraße 11.

**Gebt den Blinden Arbeit!**

Rörbe und Stühle werden neu geölt und repariert  
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen  
Stodarbeiten Häften und Beilen aller Art.  
**Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge**  
Bochmanerstraße 11 Telefon 26036 F204

**DIE REFORMKÜCHE**

Marke „Gruco“ mit ihrer wunderbaren Platzteilung  
ist die modernste und praktischste Küche. Herauszieh-  
bare Anrichte- und selbsttätig herausziehbare Boden-  
platte. Sehr gute Verarbeitung. Äußerst preiswert. Günstigste  
Bedingungen auch für den Versand nach auswärts. Voll-  
ständige Kücheneinrichtungen. Verlangen Sie den Aus-  
steuer-Katalog.

Das Fachgeschäft f. erprob. Hausrat  
Kirchgasse 47 Tel. 27213

**L. D. Jung**  
1841

**Hautbalsam „Brasil“**

macht spröde Haut an Gesicht und Händen samtweich  
à Flasche 1,75, 2,75, 3,50.

Alleinhersteller: **Wilhelm Müller.**

Monopol-Parfümerie

Telephon 27121 **Wilhelmstraße 8** neben Hotel Metropole.  
Erstes Spezialgeschäft feiner Parfüms, Puders, Crèmes, Seifen usw.,  
sowie der echten Gillette-Rasierklänge. Alles frisch eingetroffen.

Druckmaschinen  
liefert billigst W. Grafe,  
Langgasse 9.

Ziehung

v. 9. u. 15. Nov. 1929

**Zehnte große  
Volkswohl  
Lotterie**

48.996 Gew. u. 2 Prämien

L. Gesamtverl. von RM

Höchst- 430.000

Gew. u. ein 150.000

Doppelt 75.000

Höchstgew. 100.000

2 Hauptg. 50.000

zu je 50.000

2 Hauptg. 40.000

zu je 20.000

2 Hauptg. 20.000

zu je 10.000

Lose zu 1 RM

Doppeltlose zu 2 RM

**Geldsbriefe**

m. 5 Lose sort. 5 RM

u. versch. Taus. 5 RM

**Geldsbriefe**

m. 10 Lose sort. 10 RM

u. versch. Taus. 10 RM

Porto u. Gew.-Liste 35 Pf.

in allen durch Plakate

kenntlichen Verkaufsstellen

stellen und durch

Gust. Pförde

Essen

Limbecker Str. 70

Postscheckkonto:

Essen 7884.

Für alle Gew. auf

Wunsch 80% bar

**Teppiche**

liefert

ohne Anzahlung

ausm. Spezialhaus, zahl-

bar in

12 Monatsraten.

Erbiten Sie unverbindl.

Vertreterbesuch unt. 3. 2

an den Tagbl.-Bl. F61

**Die****ERKENNTNIS**

bricht sich immer

mehr Bahn, dass

die Zeitungs-An-

zeige das beste

und wirksamste

Mittel ist, um

Erfolge zu

erzielen.

Nochmals:

# Bürger und Bürgerinnen Wiesbadens!

Dank allen, die uns inzwischen durch Zu-  
wendung von Geldbeträgen unterstützt  
haben! Unsere große Aufgabe verlangt  
aber große Mittel. Jeder von Euch soll  
und will mithelfen, Wiesbaden wieder  
aufzubauen, seine wirtschaftliche Zu-  
kunft zu sichern und zu fördern.

## Bürger und Bürgerinnen Wiesbadens!

Welchem bürgerlichen Berufsstand Ihr  
auch angehört, wollt Ihr Eure Existenz-  
möglichkeit verbessern, dann unterstützt  
uns in unserem Bestreben, eine

## bürgerliche Mehrheit in der kommenden Stadt- verordnetenversammlung

zu schaffen. Deshalb erneuern wir unsere  
dringliche Bitte: Unterstützt uns durch  
reichliche Mittel!

## Gebt viel! Gebt rasch!

Wiesbaden wird es Euch danken!

Einzahlungen nehmen entgegen:

Bankhaus Andreae &amp; Cie.

Bankcommandite Oppenheimer &amp; Co.

Bankhaus Böcker &amp; Co.

Commerz- und Privatbank A. G. Fil. Wiesbaden

Darmstädter und Nationalbank Fil. Wiesbaden

Deutsche Bank Filiale Wiesbaden

Direktion der Disconto-Gesellschaft Fil. Wiesbaden

Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden

Bankhaus Gebrüder Krier

Nassauische Landesbank

Vereinsbank Wiesbaden E. G. m. b. H.

Wiesbadener Bank E. G. m. b. H.

Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft zur

Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs

Wiesbaden, Friedrichstraße 9

Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der

Hotel- u. Gastwirtevereine Wiesbaden, Adolfstr. 8

Wiesbaden, den 30. Oktober 1929.

## Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs

Der Vorstand.



Besucht die am 3., 4., 5. u. 10. Nov.  
stattfindende altbekannte

# Eltviller Kappes-Kerb!

Zum Besuche laden freundlichst ein:

**Bahnhofs-Restaurant** (Inh. Jos. Zeiler)  
**Bahnhofs-Hotel** (Bes. Adolf Hölting) **TANZ**  
**Burg Crass** (Bes. Jean Iffland) **TANZ**  
**Deutsches Haus** (Bes. Willy Kopp) **TANZ**  
**Eintracht-Alteutsche Weinstuben** (Bes. W. Scharhag)  
**Gasthaus „Zur Glocke“** (Inh. Jean Herzer)  
**Gasthaus „Zum Gutenberg“** (Bes. Adam Hulbert)

**Gasthaus „Zur Post“** (Bes. Michael König)  
**Gasthaus „Zum Schöfferhof“** (Inh. Josef Schilling)  
**Gasthaus „Zur Traube“** (Bes. Carl Monreal)  
**Hotel Reisenbach** (Inh. Wilhelm Biho)  
**Hotel-Restaurant und Café „Zum Taunus“**  
(Bes. Jak. Fleschner) **TANZ**  
**Katholisches Vereinshaus** (Inh. Josef Wahl)

**Restaur. „Jean Wahl“** a. d. Kirche (Bes. J. Wahl Wwe.)  
**„Rheingauer Bürgerstube“** (Inh. Carl Schneider)  
**„Rheingauer Hof“** (Bes. Jean Bouffier)  
**Stadthalle** (Inh. Fritz Seidel) **TANZ**  
**Weinhaus „Krone“** (Künstlerklaus) (Inh. C. Gerhardt Wwe.)  
**Weinhaus „Mutter Müller“** (Bes. R. Moldenhauer)  
**Weinhaus „Weinpump“** (Bes. Adam Müller)

Für Fahrten nach Wiesbaden stehen am Bahnhof Personen-Wagen zur Verfügung. Preis bei Beteiligung von 6 Personen Mark 2.— pro Person.

## Kurhaus

Donnerstag, den 31. Oktober, 20 Uhr im kleinen Saale:

**Vortrag** über das Programm des III. Zyklus - Konzertes mit Erläuterungen am Klavier Carl Schuricht.

Eintrittspreis: 1 Mark.  
Inhaber von Zyklus-Konzert-Karten 50 Pfennig.

Freitag, den 1. November, 19½ Uhr im großen Saale:

### III. Zyklus-Konzert

Leitung: **Carl Schuricht**.

Solist: **Celestino Sarobe** (Bariton)

Orchester: **Städtisches Kurorchester**.

Eintrittspreise: 2,50, 3, 4, 5, 6 Mark. Fros Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 50 Pf.

## Thalia-Theater

Heute Premiere!

**Wilhelm Dieterle**  
in  
**ICH LEBE FÜR DICH**



Die Geschichte einer großen wahren Liebe.

Weitere Hauptdarsteller:

**Lien Deyers**

(das „Seelchen“ aus „Die Heilige und ihr Narr“)

**Olaf Fönn, Erna Morena.**

Der Film spielt in Arosa, dem märchenhaft schönen Kurort der Schweiz, das mit Recht „Das weiße Paradies“ genannt wird.

Das beste Lustspiel der Saison

**ATLANTIC CITY**  
(eine ganz tolle Geschichte in Badedressen)



In den Hauptrollen:

**Georg Sidney, Nora Lane**

Die neue Deulig-Woche

Im Tierreich

Kulturfilm.

Beginn 4, 6¼, 8½ Uhr.

## Rohbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 31. Okt.

11 Uhr:

**Früh-Konzert**

in der Rohbr. Trinkhalle

Ausg. von der Kapelle

Schiffinger.

Leitung: D. Schiffinger.

## Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 31. Okt.

18¼-18½ Uhr:

**Tanz-See.**

**Abonnem.-Konzerte**

Städtisches Kurorchester.

16 Uhr:

Leitung:

Kapellmeister A. König.

Mains.

1. Duo. zu Schaferspears

„Sommernachtsstraum“

von J. Mendelssohn.

Bartholdy.

2. Concerto grosso X für

2 Violinen und Cello

von Händel.

3. Orgelstück aus Oper

„Lobengrin“ v. Wagner

4. Introduction aus „Don

Quixote“ v. Donizetti

5. L'Arlesienne - Suite II

von G. Bizet.

20 Uhr:

Leitung:

Kapellmeister D. Bremer.

1. Ouvertüre zu „Die

Regimentstochter“ von

G. Donizetti.

2. Strandpromenade.

Charakterstück von G.

Teubner.

3. Zwei Motive a. „Ben-

venuto Cellini“ von

D. Berlioz.

4. Le Mendicant. Inter-

mezzo von D. Rodert.

5. Konzert-Ouvertüre in

A-Dur von Jul. Ries.

6. Walzer aus „Der Graf

von Luxemburg“ von

Frans Lehar.

7. Polka. Polka von

C. Zimmer.

## Rundfunk-Programme

Donnerstag, 31. Oktober.

Frankfurt (Welle 200).

12.15 Uhr Schallplattenkonzert.

13.15 Uhr Werbesendung. (Schall-

platten). 15.15 Uhr Stunde der

Jugend. 16 Uhr Konzert des

Rundfunkorchesters. 18 Uhr Pro-

gramm und Vorträge von Dr. H.

Benjamin. 18.30 Uhr 360 Min.

Wander-Radioschlager des Landes

Glücks. 19.30 Uhr Ausklang

Ein Journalist berichtet über die

Gedichte. 19.30 Uhr Stunde der

Frankfurter Zeitung. 19.30 Uhr

Unterhaltungskonzert. 20.15 Uhr

Aus Stuttgart. „Die Strohwinde“.

Operette in 3 Akten von Leo

Bleich. 22.30 Uhr Ausklang

Unterhaltungskonzert.

Stuttgart (Welle 300). 10.15

Uhr Schallplattenkonzert. 12.15

Uhr Schallplattenkonzert. 13.15

Uhr Kammerorchester Rudolf Kir-

ling. 16.30 Uhr Ausklang

heim. Vortrag: Schwiegermutter.

16.30 Uhr Ausklang. 18.30

Uhr Aus Frankfurt: Rock-

musikkonzert. 18.30 Uhr Vortrag:

Der Stuttgarter Charakteristika

Karl Bruner. 18.30 Uhr Aus

Frankfurt. Vortrag: Die

neuesten Ergebnisse der Krebs-

forschung. 19.30 Uhr Vortrag über

die Zukunft des Sechstageserwerbs

19.30 Uhr Vortrag: Der Stern-

himmel im Monat November.

19.30 Uhr Aus Frankfurt: Kon-

zert des I. Freiburger Wand-

lerklub u. Städt. Orchester. 20.15

Uhr „Die Strohwinde“. Operette

in 3 Akten von Leo Bleich. 22.30

Uhr Aus Mannheim: Unter-

haltungskonzert.

Berlin (W. 418). 7.15

Uhr Gymnastik. 8.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 12.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 13.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 14.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 15.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 16.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 17.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 18.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 19.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 20.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 21.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 22.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 23.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 24.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 25.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 26.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 27.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 28.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 29.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 30.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 31.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 32.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 33.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 34.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 35.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 36.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 37.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 38.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 39.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 40.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 41.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 42.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 43.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 44.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 45.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 46.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 47.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 48.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 49.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 50.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 51.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 52.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 53.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 54.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 55.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 56.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 57.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 58.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 59.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 60.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 61.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 62.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 63.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 64.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 65.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 66.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 67.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 68.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 69.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 70.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 71.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 72.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 73.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 74.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 75.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 76.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 77.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 78.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 79.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 80.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 81.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 82.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 83.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 84.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 85.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 86.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 87.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 88.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 89.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 90.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 91.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 92.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 93.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 94.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 95.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 96.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 97.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 98.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 99.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 100.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 101.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 102.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 103.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 104.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 105.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 106.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 107.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 108.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 109.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 110.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 111.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 112.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 113.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 114.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 115.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 116.15 Uhr Schall-

plattenkonzert. 117.15 Uhr Schall-



**Hotel-Restaurant „Wiesbadener Hof“ → Monat November ←**

Moritzstraße 6 — Telefon 21425.

Täglich von 8 bis 1 Uhr, Sonntags auch von 4 bis 7 Uhr.

**→ Gastspiel der Original holländischen Kapelle „Tervany“ in Originaltracht ←**

Zurzeit mit größtem Erfolg im Weltkurbad Lugano (Schweiz).

Ab heute Mittwoch  
2 neue  
deutsche Filme!Ab heute Mittwoch  
2 neue  
deutsche Filme!**Bruder Bernhard**

(Der Eremit)

Ein Spiel von Liebe und Entsagung vor dem gewaltigen Hintergrund der Bayrischen Bergwelt.

Der zweite Film im Programm ein neues Lustspiel:

**Die Regimentstochter**In den Hauptrollen: **Betty Balfour**  
**Carl Geron**

Emelka-Woche: Neues aus aller Welt

Kulturfilm: Der moderne Siebenmeilenstiefel

Schwalbacher Straße 8 **FILM-PALAST** Telefon 26029**Café-Restaurant Orest**Hotel Friedrichshof  
Morgen 31. Oktober:**Abschiedsabend**der beliebten Kapelle **Mario Balza** sowie **Adam Müller**, der Münchner Humorist, und **M. Götz**, der sächsische Komiker.

Ab Freitag, 1. November:

**Neues Programm**mit der bekannten Kapelle **K. Baumann** sowie  
neues Kabarettprogramm.

Jeden Dienstag und Donnerstag:

**Familienabend m. Tanz.****Weinstube Bender**

Gerichtsstraße 5

**Frischer Federweiß.**

Neu! Am Klavier Neu!

der Stimmungsmacher **Arnoldi**.Restaurant **KARLSHOF**

Rheinsstraße 72 (Ecke Karlstraße).

Nette - Edel - Export

und die bekannte Stadtküche.

(Lieferung kompl. Essen.)

**Strickwolle**Strumpfwaren  
wie bekannt. 2107  
kauft man am besten bei**Carl J. Tang**Bleichstraße 35,  
Ecke Balthasarstraße.**Gold- u. Silberwaren  
Trauringe**werden in eig. Werkstätte  
gut und billig angefertigt  
und repariert.**C. Struck**Michelsberg 15.  
(gegr. 1904)  
Tel. 22196. 1716**Bubitopf**Behandlung: Haarschneid.,  
Omblieren, Kopfwaschen,  
Haarfärben, Bill. Preise.  
Vorzeigbares Abonnement.  
J. Samponi, Goldstraße 2.**Miet-Pianos**Planohaus Wolff  
Friedrichstraße 39. 17  
Telephon 23225**Matulatur**

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Heute und morgen noch die beiden Schlager:

**Das Mädel mit der Kamera**

(mit Bébé Daniels)

und **Steckbrieflich verfolgt** (mit Clara Bow)

Ab übermorgen Freitag, gleichzeitig mit der Berliner Uraufführung

der neue Fritz Lang-Film der Ufa

**Frau im Mond**nach dem Roman von **Thea von Harbou**  
mit **Gerda Maurus, Willi Fritsch**  
und **Klaus Pohl** in den Hauptrollen

im

**UFA-PALAST**

Wilhelmstraße

Täglich 3 geschlossene  
Vorstellungen:  
3, 5.30, 8.30 Uhr.**Karten-Vorverkauf**

zur Gala-Premiere am Freitag

**von „Frau im Mond“**morgen Donnerstag am und Freitag  
von 11-1 Uhr an beiden  
sowie nachmittags ab 1/4 4 Uhr.**Ufa-Kassen****Lannus-Restaurant**Ecke Rhein- und Wilhelmstraße  
Wiesbadens bestfrequentierte Familien-Gaststätte  
mit mäßigen Preisen**Täglich großer Mittags- und Abendtisch**Erstklassige sowie reichhaltige Menüs je nach Wahl  
von Mk. 1.40 an. — **Saison-Spezialitäten** von  
Wild und Geflügel. — Hausmacher „Dippe-Haas“.

Allabendlich:

Konzert der Kapelle **Scharhag-Gross**Gutassortierte  
Flaschen- u.  
Pokalweine

Wiesbadener Germania-Export, Münchner Hofbräu, Orig. Pilsener



# Seiden-Sonderangebot

Reinseidene hochwertige Qualitäten

|                          |         |
|--------------------------|---------|
| Crêpe de chine bedruckt  | Mk. 790 |
| Crêpe Georgette bedruckt | Mk. 875 |
| Crêpe Safin bedruckt     | Mk. 975 |

Moderne aparte Farbstellungen für Nachmittags- und Abendkleider.

**J. Hertz**  
Damenmoden  
Langgasse 20.

K 128

## Aufgebot.

Die Frau Karl Schweisguth Witwe, Johanne, geb. Böh, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Guttman und Girsch in Wiesbaden hat das Aufgebot des verlorengegangenen Hypothekenbriefes über die im Grundbuch Wiesbaden-Löwen, Band 41, Blatt Nr. 815, Abteilung 3, Nr. 2, eingetragenen Teilhypothek von 15 000 Mark beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert spätestens in dem auf den 4. April 1930, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 94, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1929.

Das Amtsgericht, Abt. 5.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag, den 20. und Totentag, den 24. November d. J., sowohl öffentliche, wie private Tanzmusik, Bälle und ähnliche, mit Tanzmusik verbundene Lustbarkeiten, nicht stattfinden dürfen. Dasselbe gilt für den Vorabend des Festtages und Totentages. Am Festtage sind außerdem alle anderen öffentlichen Lustbarkeiten und Schaustellungen (Schnitzerei, Tanzvorführungen usw.) verboten. Öffentlich sind diese Veranstaltungen, wenn jedermann gegen Entgelt oder unentgeltlich Zutritt hat. In dem Theater ist die Aufführung erster Stücke gestattet. Verboten sind Revuen, Operetten, Lustspiele, Komödien, Schwanke, Follies und dergl. In den Volkstheaterstätten können Filme religiösen oder legendären Inhalts, sowie Lehr- oder solche Filme vorgeführt werden, die von der Bildhülle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin oder von der bayerischen Lichtbildstelle in München für volkshilfend oder künstlerisch erklärt worden sind. Ausgenommen hiervon sind nur die Filme mit humoristischem Inhalt. In Wirtschaften und am Festtage Musikaufführungen nicht gestattet. Nur Aufführungen erster Musikstücke (Oratorien usw.) sind zulässig, sofern sie in Kirchen oder Räumen, Konzerts- und Theater-Unternehmungen stattfinden, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Kunstinteresse obwaltet.

Ferner sind am Festtage und Totentag öffentliche Versammlungen und Aufzüge, die nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, sowie öffentliche Sportveranstaltungen nicht gestattet. Am Totentag sind theatralische Vorstellungen, Musikaufführungen aller Art, auch durch mechanische Instrumente, Singspiele, Gelangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen und Vorführungen von Lichtspielen und Lichtbildern nur gestattet, wenn bei diesen Veranstaltungen der ernste Charakter gewahrt wird.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1929.

Die Polizei-Verwaltung, gez. Kroinheim.

## Bekanntmachung.

Der Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen ist in folgender Weise zugelassen:

1. am Allerheiligentage und am Tage vor Allerheiligem
2. am Totentage
3. am Totentag
4. am Tage vor dem Totentag
5. am Tage vor Weihnachten.

Es werden nur bühnenartige Verkäufer zugelassen. Geluche um Zulassung von Verkaufsständen sind an den Magistrat - Marktverwaltung - zu richten. Die seitens dieser Stelle ausgetragenen Erlaubnisscheine sind der Polizei-Verwaltung, zwecks Erteilung der ortspolizeilichen Genehmigung, vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Beamten ist Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1929.

Die Polizei-Verwaltung, J. A.; gez. Reudt.

## Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Montag, den 18. November 1929, ab 8 Uhr werden die dem Leihamt und der Kreditkasse verfallenen Pfänder in den Geschäftsräumen, Neugasse 8, 2, versteigert.

Die Kreditkassen sind an diesem Tage geschlossen. Wiesbaden, den 28. Oktober 1929.

Der Magistrat.

## "Sensation" Sandblatt-10 Pf.

Kistchen zu 100 Stück RM. 10.-

rein netto Kasse

Zigarren-Theis Ecke Bahnhof- u. Luisenstraße



## HAPAG MITTELMEER FAHRTEN 1930

mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer

"OCEANA"

Vom 25. Jan. bis 13. Feb. von Hamburg über Southampton nach Lissabon, Cadix, Ceuta, Malaga, Algier, Tunis, Palermo, Neapel und Genua.

Fahrtpr. v. RM 575.- aufw.

(Orientfahrt)

Vom 19. Feb. bis 15. März von Genua über Neapel, Messina, Catania, Piräus, Rhodos, Haifa, Port Said, Kairo, Sues, Suez, Aden, Bombay, Ceylon, Bucht, Genua nach Venedig.

Fahrtpr. v. RM 750.- aufw.

(Große Orientfahrt)

3. Reise 16. März bis 14. Apr.

(Ostern in Rom)

4. Reise 16. April bis 2. Mai

5. Reise 20. Mai bis 6. Juni

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

Wiesbaden, Kranzplatz 5, Fernspr. 25404 u. 25405.

Vertretung in Mainz: Hapag-Reisebüro, J. F. Hillebrand, G. m. b. H., Reiche Klarastraße 10.

Rüdesheim a. Rh.: Bernhard Steinheimer, Rhein-ufer, Landebrücke.

F 418

## Lerne Autofahren

in der Hess. Priv.-Kraftfahrerschule

Wilhelm Lehe, Darmstadt.

Anmeldungen nimmt entgegen

Automobilhaus A. Lumme, Gartenfeldstraße 27,

Telephon 25402

A. Berges, Goethestraße 10, Telephon 21717.

## M. STILLGER

Gegründet 1858

Häfnergasse 16

Ältestes Kristall- u. Porzellanhaus am Platze

Größte Auswahl in Geschenkartikeln.

- Brautausstattungen -

Versand nach allen Orten.

1887

Wer? Die Bäckerei Schröder.

Wo? Mühlstraße 15.

Was? Das gute rhein. Roggenschrotbrot.

Jeden Tag nicht zu vergessen.

Einige Schnitte davon essen!

## Honig!

Garantiert reinen

Bienen-Blüten-

(Schleuder-) Honig

Ein hervorragendes

Gesundheitsmittel

durch seinen Gehalt an

Vitaminen u. Nährsalzen

Feinste aromatische

Qualitäten in

Wiesenblumen- und

Lindenblütenhonig

1-Pfd.-Glas 1.20 Mk.

ohne Glas.

Bei 5 Pfund 1.10 Mk.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und

Adelheidstraße 34.

## Aufzugseile

Reparaturen, sowie neue

Seile sofort lieferbar.

billig.

2153

Karl Anefeldt

Seilerei, Neugasse 21.

Telephon 26829.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. d. M., 10 Uhr werde ich

Nettelbedstraße 24, hier selbst

1 Herrnschloß, 1 Speiseschloß, 2 Klaviere,

2 Grammophone, 1 Damen-Belzmantel, 1 Wolf,

1 Sofa mit Umbau, 1 Rollstuhl, 1 Schreibmaschine

(M.G.), 1 Büfett, 1 Korb, 1 Spindelpresse,

1 Eisenkneifer, 2 Hobelmaschinen, 1 Blechwalze,

1 Bohrmaschine, 1 Auto-Motor (3 PS), 1 Krän-

maschine, 1 elektr. Zahnbohrmaschine, 1 Näh-

maschine, 1 Kraftwagen u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Bar-

zahlung versteigern.

Belzmantel, Wolf und Zahnbohrmaschine bestimmt.

Beutel, Gerichtsvollzieher Fr. A.,

Ballgarter Straße 10.

## Arbeiter-Samariter-Bund & V.

(Kolonne Wiesbaden)

Am 31. Oktober, abends 8 Uhr beginnt

der neue

## Kursus

in der „Ersten Hilfeleistung“

bei

Unglücksfällen und Krankenpflege

im Lyzeum am Schloßplatz Zimmer 22.

Anmeldungen werden dortselbst entgegen-

genommen.

Der Vorstand.

# Öfen

aller Systeme

in riesiger Auswahl.

## Jacob Post

Wiesbaden | Biebrich

Hochstättenstraße 2 | Mainzer Straße 17

Telephon 26823.

2016

## Pianos

Kauf - Teilzahlung.

Solide Fabrikate.

langjähr. Garantie.

A. L. Ernst

Nerostr. 1-3, am Kochbrunnen

## Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 31. Oktober 1929.

Wiesbaden-Biebrich.

Reformationsfeier unter Mitwirkung der Schulen.

Hauptkirche. Vorm. 9 Uhr Pfarrer Kübler.

Oranienkirche. Vorm. 9 Uhr Pfarrer Albert.

Waldstraße. Vorm. 9 Uhr Pfarrer Dieck.

# Großes Sonder-Angebot

in Damenschuhen

reizvolle Modelle, sehr gute Qualitäten.

Schuhwarenheim

Hirsch & Co. Langgasse 37

Preise:

9<sup>75</sup>

11<sup>75</sup>

